Das Magazin der Wirtschaftsregion Hochfranken.

hochfranken

KARRIEREZIEL

Jetzt auf- brechen!

Anzeige

Engineering

Präzision sucht Spezialisten



Verbaut im 9HP-Automatikgetriebe leistet das Schaltventil einen wesentlichen Beitrag zur Kraftstoff- und CO_2-Einsparung von bis zu 16%. Diese Effizienz verdanken wir dem fachübergreifenden Know-how unserer Ingenieure. Das ist RAPA.

RAPA

RAUSCH & PAUSCH GMBH

www.rapa.com

Jetzt auf-brechen!

Und Hochfranken entdecken

Anzeige


MAK
STADT MARKTREDWITZ
MAK GEHT AB!
DEIN TRAUMSTART IN MARKTREDWITZ
#KARRIERE #LIFESTYLE #LIEBLINGSSTADT
WWW.MARKTREDWITZ.DE
ODER AUF FACEBOOK UNTER: MARKTREDWITZ - MEINE STADT



Jetzt aufbrechen und Hochfranken entdecken.

Die siebte Ausgabe des KARRIEREZIEL eröffnet einen neuen Blick: auf Hochfranken, die alte Muster aufbrechen und ganze Orte umkrempeln, die etwas wagen und mit Mut und Leidenschaft ihre Geschäftsideen vorantreiben, die auf Neues stoßen und mit ihren Innovationen unsere hochfränkische Wirtschaft stark machen.

Das KARRIEREZIEL bietet Unterstützung: für Hochfranken, die gerade unmittelbar vor einem Aufbruch stehen, weil ihre Schulzeit zu Ende geht und der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt ansteht. Unsere Tipps erleichtern den Übergang und helfen bei der Suche nach dem Traumjob.

Das KARRIEREZIEL gibt Inspiration: für Hochfranken, die etwas erleben wollen. Wir stellen zwölf kulturelle und touristische Highlights vor, die darauf warten, bei einem #Sonntagsausflug entdeckt zu werden. Und mit etwas Glück gibt es, neben neuen Perspektiven und neuen Erfahrungen, auch etwas ganz Materielles zu gewinnen.

Lass Dich von der Aufbruchstimmung bei uns in Hochfranken anstecken und finde Inspiration für Deinen ganz persönlichen Aufbruch!



Sabrina Kaestner,
Geschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis



10 Mach doch, was Du willst!

18 Ein Kirchturmgespräch



28 Lust auf einen Sonntagsausflug?

34 Die (textile) Welt ist nicht genug

38 Kaffee, Kuchen, Seele

42 Patente Hochfranken

64 Ideen sicher schützen – eine Existenzfrage



68 Drei, die kamen, um anzutreiben

74 Schon gewusst?

78 Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft





86 Wie finde ich meinen Traumjob?

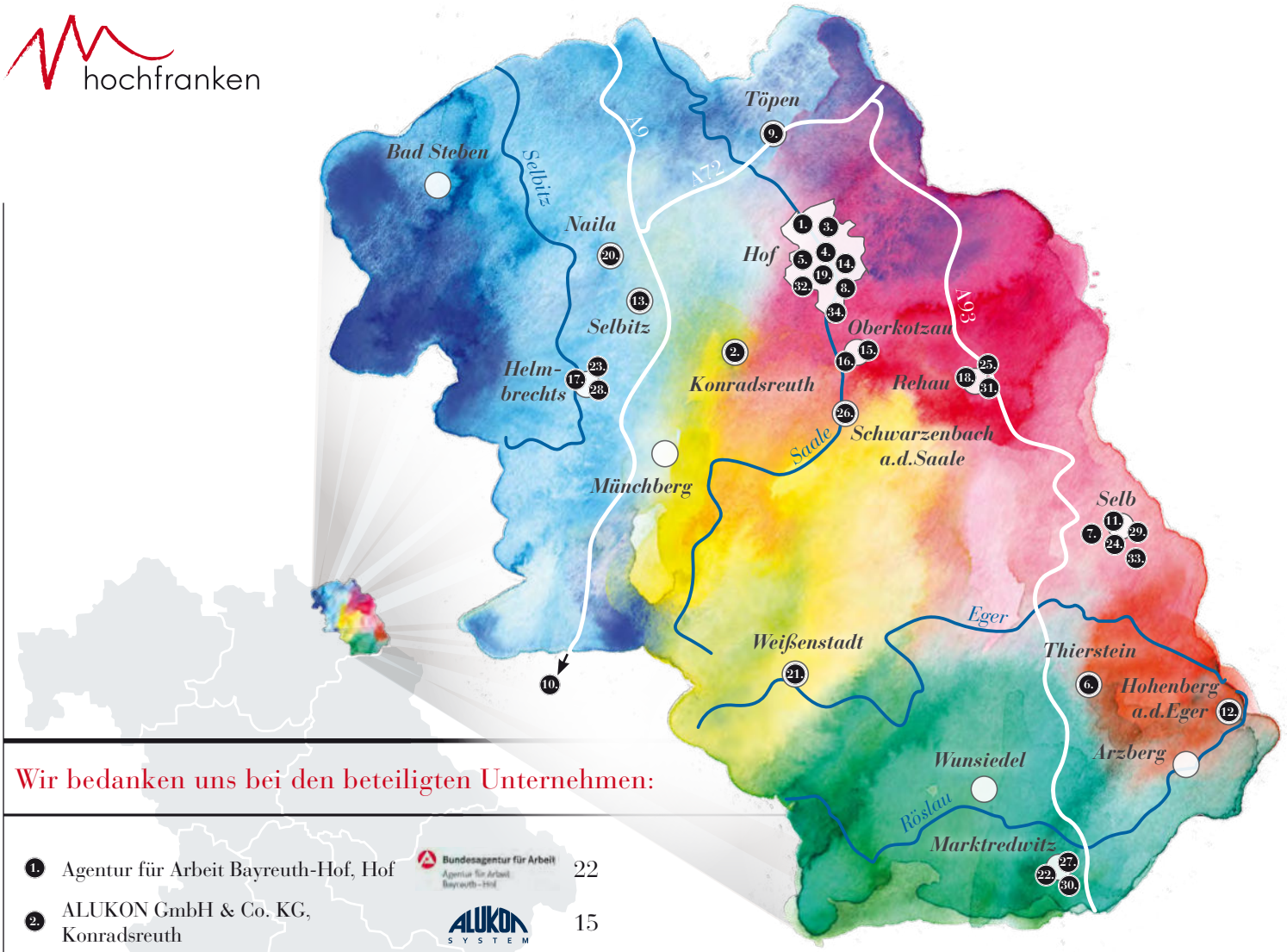
90 Der Weg zum Traumjob

94 Suit up!

98 Bad AlexANDERSbad



hochfranken



Wir bedanken uns bei den beteiligten Unternehmen:

1. Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, Hof — 22
2. ALUKON GmbH & Co. KG, Konradsreuth — 15
3. AOK Bayern-Direktion Hof, Hof — 58
4. AS-Bau Hof GmbH, Hof — 103
5. Auto Müller GmbH & Co. KG, Hof — 25
6. BD|SENSORS GmbH, Thierstein — 72
7. BHS tabletop AG, Selb — 80
8. BWF Tec GmbH & Co. KG, Hof-Gattendorf — 93
9. dennree GmbH, Töpen — 102
10. Die Patenterie GbR, Bayreuth — 88
11. Erich NETZSCH GmbH & Co. Holding KG, Selb — 21
12. Ernst Feiler GmbH, Hohenberg a.d.Eger — 17
13. F&P GmbH | FEiG & Partner, Selbitz — 108
14. Radio Euroherz, Hof — 77
15. GEALAN Formteile GmbH, Oberkotzau — 73
16. HFO Telecom AG, Oberkotzau — 48
17. Kunststoff Helmbrechts AG, Helmbrechts — 84
18. LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG, Rehau — 26/27
19. Nexans Power Accessories Germany GmbH, Hof — 9
20. ontec automation GmbH, Naila — 76
21. PEMA Vollkorn-Spezialitäten Heinrich Leupoldt KG, Weißenstadt — 55
22. ProComp GmbH, Marktredwitz — 33
23. RAUMEDIC AG, Helmbrechts — 89
24. Rausch & Pausch GmbH, Selb — 2
25. REHAU AG + Co, Rehau — 97
26. Sandler AG, Schwarzenbach/Saale — 66/67
27. SCHERDEL GmbH, Marktredwitz — 107
28. Sell GmbH, Helmbrechts — 41
29. Sparkasse Hochfranken, Selb — 49
30. Stadt Marktredwitz, Marktredwitz — 4
31. Südleder GmbH & Co. KG, Rehau — 40
32. Viessmann Kühlsysteme GmbH, Hof — 62
33. Vishay Electronic GmbH, Selb — 63
34. Wietasch+Partner Steuerberatungs-gesellschaft, Hof — 85



WIR VERBINDEN DIE STROMNETZE DER WELT

© zhu difeng / Fotolia

Nexans Power Accessories Germany ist auf die Entwicklung und Herstellung von Verbindungstechnik und Energiekabelgarnituren für Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetze spezialisiert. Mit über 26.000 Mitarbeitern ist Nexans ein globaler Spezialist für Energiekabel und Kabelsysteme. Wir bieten interessante Berufschancen und Einstiegsmöglichkeiten für Schüler, Studierende und Berufserfahrene.



„Ich arbeite gern bei Nexans. Mich begeistern die vielseitigen Aufgaben und fachlichen Perspektiven im Unternehmen."

Sarah Hüttner (Industriekauffrau)



„Bei Nexans fand ich ein spannendes Betätigungsfeld, in dem ich meine Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Dank unserer Internationalität arbeite ich standortübergreifend."

Christian Zeitler (Produktionsleiter)

Unser Angebot für Schüler & Studierende

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Zerspanungsmechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Fachlagerist/in
- Abschlussarbeiten Bachelor/Master
- Praktika und Ferienarbeit

Interesse?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung
einfach per Post oder E-Mail an:
personal.power-accessories@nexans.com

Nexans Power Accessories Germany GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 12 • 95028 Hof
Tel.: 09281 8306-99 • Fax: 09281 8306-31

www.nexans-power-accessories.com

Nexans
BRINGS ENERGY TO LIFE



Mach doch, was Du willst!

Text: Maria Brömel

Hochfranken ist ein guter Ort dafür. Für Leben und Karriere abseits des Mainstreams. Hier sind Platz und Freiheit für Querdenker, Andersmacher, Nonkonformisten. Für Menschen, die sich gegen das Naheliegende und für ihren ganz eigenen Weg entscheiden und etwas verändern. Zwei Beispiele.



Mountainbikeprofi und Unternehmer: Robin Specht hat Fahrradfahren zu seinem Beruf, sich selbständig und Hochfranken zu einem Bike-Mekka gemacht.

© Benjamin Sieber



Fahrrad, Skateboard, Longboard, Inliner, Roller, Laufrad: Auf dem Track fährt alles, was Rollen hat.

PUMPTRACK



Wellen, Kurven, Spaß: In Rekordzeit nach Expertenvorgaben mit Sponsorengeldern gebaut, ist der Selber Pumptrack Vorzeigeprojekt, Sportstätte, Treffpunkt.

Die Entscheidung

Robin Specht war 14, als er zum ersten Mal mit einem Freund gemeinsam Mountainbike fahren ging. Er stürzte. Als er nach Hause kam, waren zwei Gefühle in ihm: Der Schmerz in seinem Rücken und der Eindruck, dass ihm das Mountainbike extrem viel Spaß macht. Der Schmerz hat nachgelassen, der Spaß nicht. Es gibt Leute, für die Radfahren nur ein Hobby ist. Und es gibt Leute, die setzen voll auf Adrenalin, ihr Talent, egal, ob das in Schubladen passt. Nur zwei Jahre später fährt Robin Specht professionell Mountainbike, der Dirtbiker hat Sponsoren und nimmt erfolgreich an Freestyle Contests auf der ganzen Welt teil.

Der Macher

Heute ist Robin Specht 29. Aus dem jungen, wilden Mountainbiker ist ein junger, wilder Mountainbiker und Unternehmer geworden. Das lag am Wetter. „Die Jungs in den USA haben das ganze Jahr schönes Wetter zum Trainieren. Wenn man gegen die antreten will, braucht man ein Indoor-Trainingszentrum." Weil es das in Hof nicht gibt, baut sich Robin Specht selbst eines in einer alten Lagerhalle am Stadtrand. Freunde und Freunde von Freunden aus der Radszene springen auf die Halle an, bald wird sie zu klein. Robin Specht zieht 2010 mit seinem RADQUARTIER nach Kirchenlamitz um, die Brache der Porzellanfabrik Winterling eignet sich perfekt. Stück für Stück baut er sie zu dem aus, was sie heute ist: Ein wichtiges Zentrum der Radszene, Austragungsort für internationale Contests, sogar für Weltmeisterschaften. Wer die größte Extremsporthalle Deutschlands in einer Metropole sucht – sie liegt in Hochfranken. Um hier zu trainieren, kommen Fahrer aus Hamburg und Berlin, Österreich und der Schweiz. Das RADQUARTIER hat drei Standbeine: Die Halle, Show- und Eventmanagement und die Planung und den Bau von Skate- und Bike-Parks. „Viele behaupten, sie könnten solche Strecken bauen, aber wir haben einen Downhill-Weltmeister und einen Freestyle-Mountainbiker, der Profi bei Red Bull ist. Wir können alles selbst fahren. Deshalb gehen unsere Strecken gut auf." Eine Zeitlang sei es schwierig

gewesen, seiner Oma zu erklären, was er beruflich mache, sagt Robin Specht. Bereut hat er die Entscheidung, sich selbständig zu machen, nicht. Seine Expertise ist gefragt, das RADQUARTIER plant und baut in ganz Europa.

Die Idee

Die Stadt Selb will ein neues Angebot für Individualsport schaffen. Was theoretisch klingt, wird 2017 konkret: In Selb entsteht ein Pumptrack, ein Rundkurs mit Wellen und Kurven, der erste asphaltierte in Bayern. Von der Idee bis zum fertigen Parcours vergehen gerade einmal sechs Monate. Dass alles so schnell geht, liegt daran, dass Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch die richtigen Partner zusammenbringt. „Ich habe mit Leuten aus der Sportszene gesprochen, die meinten, dass Pumptracks angesagt sind. Für mich war das etwas ganz Neues. Dann habe ich den Tipp bekommen, mit Robin Specht zu reden." Der RADQUARTIER-Chef übernimmt mit seinem Team die Planung des Tracks, der Oberbürgermeister begeistert derweil vier Sponsoren: Vishay, RAPA, Kirschneck Folienfabrik und ESM. Gemeinsam steuern sie gut 100.000 Euro bei. Der Standort am Christian-Höfer-Ring ist perfekt, der Stadtrat nickt, der Bauhof übernimmt die Bauleistungen und schon im Sommer wird der Selber Pumptrack eröffnet. Die richtig guten Fahrer zeigen auf dem Kurs und der integrierten Dirtline Backflips, Threesixties, Barspins, Nohands. Fahren kann hier aber alles, was rollt: Skate-, Wave-, Longboard, Inliner, Scooter und natürlich Fahrräder, egal ob E-Bike oder BMX. „Das ist ein Ort für die ganze Familie", sagt Robin Specht, „vom Papa, der mit seinem Sohn zum Fahren kommt, bis hin zum 65-Jährigen, der jeden Tag mit seinem Rennrad drüberfährt. Die Könner springen, nebenan fährt das Kleinkind den Kurs mit dem Laufrad." Selbst Laufgruppen nutzen den Track, und ferngesteuerte Autos flitzen über die Hügel.



Mit Tempo über die Wellen: Jede Runde auf dem Pumptrack steigert Geschicklichkeit, Kraft und Dopaminspiegel.

Die Bedeutung

Der Pumptrack in Selb ist Sportgerät, er schult motorische Fähigkeiten und Ausdauer. Er ist aber vor allem Treffpunkt. Sobald das Wetter passt, sind hier Junge, Alte, Kinder, Profis. Ein Foodtrucker kommt regelmäßig. Die Jüngeren schauen sich von den Älteren Tricks ab, die Älteren achten darauf, dass die Kleinen den Helm tragen. Die meisten kommen aus Selb, Hof, Tirschenreuth und Weiden. „Da sind auch Jugendliche, die vielleicht sonst nicht so ganz wussten, was sie mit ihrer Zeit anstellen sollten", sagt Robin Specht. „Die finden in dem Sport einen Anker und fahren jeden Tag, setzen sich Ziele, erreichen was." „Manche wollen zelten und grillen, um möglichst lange auf der Anlage sein zu können", sagt Ulrich Pötzsch. Das geht? „Natürlich geht das! Wir schaffen den Rahmen, aber es sind die Menschen, die was draus machen. Und wenn's mal lauter wird, ist das nicht so wild." Der Pumptrack schafft Leben in der Stadt.



Wer kann, springt. Wer nicht, übt weiter oder staunt einfach. Spaß macht alles drei.



Positionieren, Gruppieren, Probieren: Um aus Containern ein mobiles, modulares Kulturzentrum zu bauen, braucht man in echt nicht nur Daumen und Finger, sondern Gabelstapler. Und ein gutes Team, Geld, Platz und Energie. Manuel Hoffmann ist einer der Köpfe hinter dem Kulturzentrum Alte Filzfabrik.

FILZFABRIK

Die Entscheidung

Manuel Hoffmann hätte sich anders entschieden, wenn er so denken würde wie die meisten. Er hätte den sicheren Weg gewählt, Schule, Abschluss, fester Job. Er macht eine Ausbildung zum Industriekaufmann im elterlichen Betrieb (KALOS Lederwaren, Rehau), findet die Aussicht auf einen Nine-to-five-Job aber deprimierend und entscheidet sich, andere Wege zu gehen und sich mit Musik selbständig zu machen. Neben der Band, in der er mit Freunden und seinem Bruder spielt, zieht er ein Tonstudio auf und wird in Hof Mitbegründer der evangelischen Jugendarbeit „Das Loch", die, entschieden im Christsein, aber gelangweilt von immergleichen Gottesdiensten alternative Formen findet. „Die Idee, alles auf die Musik zu setzen, war ein großer Schritt und auch krass für unsere Eltern. Es war ein steiniger Weg, manches hat nicht so funktioniert, wie wir gedacht haben. Aber es war Freiraum da, um zu sehen, was kann ich, worauf hab ich Lust. Wir haben extrem sparsam gelebt am Anfang, uns durchgeboxt. Wir hatten aber auch viel Zeit – daraus ist die Jugendarbeit gewachsen, das Tonstudio, die Band. Und dadurch bin ich in die Kulturschiene reingerutscht."

Der Macher

Heute ist Manuel Hoffmann (34) immer noch engagiert bei „Das Loch", hat immer noch sein Tonstudio. Seine Band LOKOMOTOR tourt mit Adel Tawil, Andreas Bourani und Mark Forster, hat nach sieben Jahren ihr Debüt draußen, einen Plattenvertrag und wird mit ihrem Ghost Pop von Rolling Stone-Autor Jörn Schlüter als „vielversprechendste Band des Landes" gehandelt. Außerdem ist Manuel künstlerisch verantwortlich für das Kulturfestival HOFTEXPLOSION, das Jahr für Jahr mehr Künstler und Publikum nach Hof zieht. Gründer ist er auch: Die Eventschmiede, die er mit einem Freund aufgezogen hat,

ALUKON setzt auf qualifizierten Nachwuchs

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2017

Die Firma ALUKON KG in Konradsreuth produziert Rollladen, Sonnenschutz, Tore und Insektenschutzsysteme. Was als regionales Handwerksunternehmen mit drei Mitarbeitern in einer kleinen Lagerhalle begann, ist heute ein hochmodernes mittelständisches Industrieunternehmen mit über 400 Mitarbeitern und einer Produktionsfläche von 38.000 m².

Um die führende Position in der internationalen Bauelementebranche zu halten und weiter zu stärken, setzt das Unternehmen auf eine qualifizierte Berufsausbildung - sowohl im kaufmännischen, als auch im gewerblich-technischen Bereich.

Am Unternehmenssitz in Konradsreuth bietet ALUKON ein vielfältiges Ausbildungsprogramm, das insgesamt 15 verschiedene Berufe umfasst. Die Schulabgänger, die sich für eine Ausbildung bei ALUKON entscheiden, profitieren von einem Arbeitgeber, der über langjährige Erfahrung verfügt. Einige der Ausbilder engagieren sich zudem ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der IHK. In den letzten Jahren erhielten Auszubildende bereits Auszeichnungen, da sie die Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden haben. 2017 wurde eine Auszubildende als Bayernbeste ausgezeichnet, ein weiterer konnte Platz drei bei den besten Prüfungsergebnissen belegen. Die gesamte Ausbildungszeit wird durch zusätzliche Angebote intensiviert. So bietet das Unternehmen z. B. innerbetrieblichen Unterricht an, der das über die Berufsschule hinaus Gelernte vertieft und damit eine wichtige Hilfe für anstehende Prüfungen darstellt. Während der gesamten Ausbildungszeit können sich die Auszubildenden an verschiedenen Projekten beteiligen, um einen tieferen Einblick in unterschiedliche Bereiche zu erhalten.

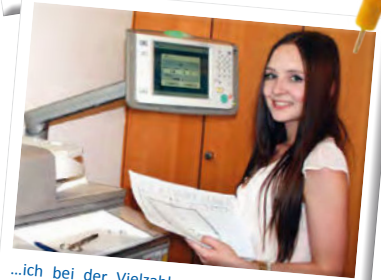
„Uns ist es wichtig, dass uns die ausgelernten Azubis auch nach ihrer Lehrzeit erhalten bleiben. Deswegen sind die Übernahmechancen sehr gut“, betont die Ausbildungsleiterin Melanie Hergert. Sie steht für Fragen rund um die Ausbildung bei ALUKON gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.alukon.com/karriere/.

Ich mache meine Ausbildung bei ALUKON weil...



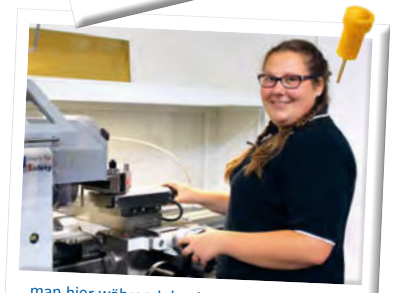
...man hier viele verschiedene Möglichkeiten hat, sich einzubringen und seine Ideen in die Tat umzusetzen. **Christoph Ertel und Oliver Gremer (Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker)**



...ich bei der Vielzahl unserer internationalen Kunden meine Sprachkenntnisse sehr gut unter Beweis stellen kann. **Mareike Zapf (Industriekauffrau)**



...ich mich bereits im Vorstellungsgespräch sehr wohl gefühlt habe. **Julius Wächter (Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung)**

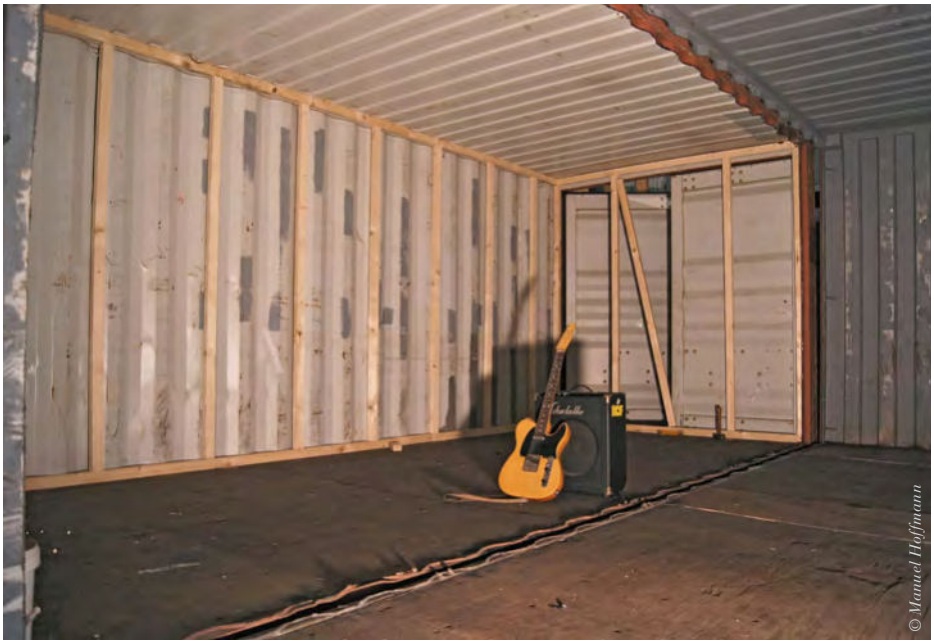


...man hier während der Ausbildung und auch in der Prüfungszeit sehr gut unterstützt wird und der betriebliche Unterricht eine sehr große Hilfe ist. **Vanessa Berger (Werkzeugmechanikerin)**

Meine Zukunft - Meine Ausbildung

ALUKON SYSTEM

ALUKON KG - Münchberger Straße 31 - 95176 Konradsreuth - **www.alukon.com/ausbildung**



Außen Container, innen Platz: Das Kulturzentrum an der Saale gibt Musikern und Künstlern viele Kubikmeter Raum für Sound, Performance, Objekte, Kreativität.

bietet Eventplanung und -design von Palettenmöbeln über Tontechnik und Licht bis Catering und Deko an. Manuel Hoffmann ist in der hiesigen Kulturszene ein Kopf. Wichtiger als sein Mastermind-Status ist ihm aber Teamwork. Ohne Mitstreiter und Freunde wäre er nicht da, wo er ist. Sie sind ein wichtiger Grund, warum er gern in Hof lebt. „In einer großen Stadt gibt es eh einen Overkill an Sachen. Hier in Hof ist das Netzwerk überschaubar, ich habe das Gefühl, ich kann was machen und es wird wahrgenommen."

Die Idee

In Hof gibt es mehr Bands und weniger Proberäume als man denkt. Eine Not, die die Medienstelle der Stadt erfinderisch macht: Sie spricht Manuel Hoffmann an. Der findet ein reines Proberaumzentrum langweilig. Wenn schon, dann soll es ein richtiges Kulturzentrum werden, mit Proberäumen, Ateliers, Bühne, Veranstaltungsraum, der Möglichkeit, Künstler zu präsentieren und zu feiern. Nach einiger Suche findet sich der geeignete Ort: In der brachen Filzfabrik an der Saale. Das Vermieterehepaar Fleischmann ist angetan, ein Verein wird gegründet, Sponsoren gefunden, Fördergeld bewilligt: Das Kulturzentrum Hof – Alte Filzfabrik ist geboren. Der Enthusiasmus ist groß und wird jäh gebremst, als klar wird: Die schöne alte Backsteinfabrik auf heutigen Brandschutz-Stand zu bringen, würde Millionen Euro verschlingen. „So viel Arbeit", sagt Manuel Hoffmann, „und dann rennst Du gegen eine Wand." Aufgeben kommt für das Kulturfilz-Team dennoch nicht infrage. Es entwickelt ein neues Konzept: In der Halle nebenan entsteht ein Kulturzentrum aus gebrauchten Überseecontainern. Ein Container hat 15 Quadratmeter, zwei ergeben 30. Verkleiden, dämmen, mit Strom, Licht, Fenstern und Türen versehen, fertig ist der Proberaum, das Atelier. „Das System ist modular. Das finden wir mittlerweile cooler und sinnvoller als das ursprüngliche Konzept." Der Kulturfilz wird Wirklichkeit.

Die Bedeutung

„Vor 15 Jahren gab es in Hof keine Schnittmenge zwischen etablierter und alternativer Kultur", sagt Rainer Krauß von der Medienstelle der Stadt Hof. „Heute gibt es Alternative Bands in der Kulturnacht, das Your Stage Festival, das IN.DIE-Festival, die HOFTEXPLOSION. Die Keimzellen haben Wurzeln geschlagen: Das Kunstkaufhaus, das Galeriehaus, Konzerte in der Linde, im Alten Bahnhof." „Es gab hier schon immer eine große Musikszene", sagt Manuel Hoffmann, „manches war halbgenehmigt und flog unter dem Radar. Heute ist alles ganz offiziell, wir sind nicht mehr Underground, wir sind erwachsener, aber auch besser organisiert und wir werden mehr gehört."

STÄDTE ENTDECKEN DIE SZENE

Die Anzugträger im Rathaus auf der einen Seite, die Szene auf der anderen. Lange waren dazwischen unsichtbare Mauern. Jetzt sind sie weg. Selb setzt bei seinem Pumptrack auf Robin Specht, Macher aus der Fahrradszene, Hof bei seinem neuen Kulturzentrum auf Manuel Hoffmann, Local Hero der alternativen Szene. Ob Sport oder Kultur: Die Städte haben erkannt, dass manche Konzepte nur von unten funktionieren. „Bei einem Pumptrack geht es um Millimeter", sagt Ulrich Pötzsch. „Da kann nicht einer vom Bauamt kommen und sagen, nach DIN sowieso brauchen wir da noch vier Zentimeter, das muss von denen gemacht werden, die es können." Er ist überzeugt, dass Städte junge, kreative Menschen einbinden müssen. So entsteht Neues, das Sponsoren begeistert und am Ende wirklich ankommt. Hof sieht das ähnlich: „Wir wollen, dass das Kulturzentrum Alte Filzfabrik sein eigenes Ding macht", sagt Rainer Krauß. „Wir freuen uns, dass wir eine lebendige Bandszene in Hof haben. Sie signalisiert auch, dass man nicht unbedingt in eine Großstadt muss." Wo junge Leute querdenken und ungewöhnliche Berufswege gehen können, wo sie Unterstützer finden und spüren, dass sie im Dialog mit dem Rathaus wirklich etwas erreichen, Dinge verändern können, da wird es spannend. Hochfranken weiß das. ■

FEILER

GERMANY



WERTE, DIE UNS BEFLÜGELN

KOMPETENZ
Mit kompetenten Mitarbeitern und innovativen Technologien verwirklichen wir höchste Qualtiät

EMOTION
Mit unserer einzigartigen FEILER-Chenille wollen wir die Menschen emotional ansprechen und begeistern

WERTSCHÄTZUNG
Unsere Wertschätzung gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern zeigen wir durch einen respektvollen und fairen Umgang

WEITBLICK
Wir blicken optimistisch und mit Weitblick in die Zukunft und ergreifen konsequent die Chancen des Unternehmens

Tauchen Sie ein in den Zauber unserer textilen Welt und entfalten Sie Ihre Talente in unserem Team

FEILER-Blog

Ernst Feiler GmbH
Greimweg 4 | 95691 Hohenberg a. d. Eger | Germany
Tel. +49 (0) 9233 7728-62 | personal@feiler.de
www.feiler.de

Find us on


B 303
MARKTREDWITZ
Wacker-Fußball-platz
Fritz-Thomas-Str
Schulzentrum
Glasschleif
Grundschule
Bahnhof
Alter Kirchpark
Stadt-Park
Dammstraße
Egerstraße
Markt
ottostraße
KEC
Benker-Areal / Textilfabrik



Ein Kirchturm-gespräch

Text und Bild: Johannes Kottjé
Illustration: Sara Schäfer

Marktredwitz hat den Wandel geschafft. Bevölkerungsschwund, wirtschaftliche Handlungsunfähigkeit, Sterben der Innenstadt? Unkenrufe der Vergangenheit! Die zweitgrößte Stadt Hochfrankens befindet sich in einer Aufwärtsspirale, die der ganzen Region Mut machen kann.

Einen dreistelligen Millionenbetrag wollen Stadt, Staat und private Investoren in den nächsten Jahren in Neubauten, Sanierungen und Infrastruktur anlegen. Interessante Unternehmen siedeln sich an, Behörden werden von München in die Große Kreisstadt verlagert, ein Gefängnis gebaut. Sogar die beinahe schon totgesagte – ehemalige – Fußgängerzone scheint wieder Potenzial für neue Nutzungen zu bieten.



Bei so großen Veränderungen tut es gut, sich einen Überblick zu verschaffen. Oberbürgermeister Oliver Weigel nahm diese Redewendung für KARRIEREZIEL 2018 wörtlich und stieg zum Gespräch auf den Kirchturm der Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus. Eine bessere Aussicht über Marktredwitz bietet kein anderer Ort, stellte Weigel fest. Der Blick aus den Fenstern der ehemaligen Türmer-Wohnung vierteilt die Stadt - eine Unterteilung, die sich auch im aktuellen Stadtentwicklungskonzept wiederfindet, das nicht ohne Grund "Kleeblatt" heißt. 65 Millionen Euro investiert allein die Stadt in die Umsetzung des Konzepts, vor wenigen Jahren aufgrund leerer Stadtkassen noch völlig undenkbar!

Befragt nach Projekten, die ihm besonders am Herzen liegen, wendet sich das Stadtoberhaupt zunächst in Richtung Süden. Hier ist noch der Schornstein der ehemaligen Textilfabrik Benker zu sehen, daneben verdecken Bäume die momentane Leere. Kaum im Amt, brachte Weigel 2014 den Abriss vieler der denkmalgeschützten Fabrikgebäude auf den Weg. Die Kritiker dieses radikalen Einschnitts sind verstummt, seit der geplante neue Stadtteil neben dem ehemaligen Landesgartenschaugelände zumindest auf dem Papier Formen annimmt.

Gut 70 neue Arbeitsplätze werden allein durch Ansiedlung zweier Landesbehörden entstehen: das Bayerische Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung wird von hier aus sein Serviceangebot BayernServer betreiben, die Landesanstalt für Landwirtschaft ihr Kompetenzzentrum landwirtschaftlicher Förderprogramme. Daneben bleibt auf dem drei Hektar großen Areal Raum für Nutzungen vom Kinderhort bis zum seniorengerechten Wohnen.

„Das wird ***das*** Stadtviertel der Zukunft!", ist sich der Oberbürgermeister sicher. Doch auch die Vergangenheit wird dort ihren Platz finden: Das ehemalige Turbinenhaus blieb erhalten und wird zum neuen Standort des Stadtarchivs, „zum ersten Stadtarchiv von Marktredwitz, das diesen Namen verdient", freut sich Weigel. Für die Bevölkerung zugänglich, soll darin „Stadtgeschichte Heimat finden".

Weniger radikale Veränderungen stehen im Westen der Innenstadt an. Der triste Stadtpark wird nach vielen Jahren öffentlicher Diskussionen um den Erhalt des Baumbestandes umgestaltet und soll dann deutlich höhere Aufenthaltsqualität bieten. Zwischen Park und Dammstraße wird sich ein Bio-Supermarkt ansiedeln, ein Restaurant soll gebaut werden, aber auch Wohnungen. Einen „neuen innerstädtischen Einkaufsimpuls" sieht Weigel hier entstehen, der auch die umliegende Gegend beleben wird.



Optik Vornberger, im westlichen Markt

Mit dieser Ansicht steht Weigel nicht allein: Für Gerald Vornberger, Inhaber des gleichnamigen Optikergeschäfts, war die geplante Aufwertung des Quartiers bereits vor gut zwei Jahren einer von mehreren Gründen, in eine aufwändige, moderne Neugestaltung seiner Geschäftsräume im westlichen Markt zu investieren. Während dort und in den umliegenden ehemaligen Einkaufsstraßen immer mehr Geschäftsinhaber aufgeben, glaubt Vornberger fest an den Standort. Ja, der Handel über das Internet sei eine Herausforderung für den klassischen, stationären Handel, doch es gebe Antworten.

Optik Vornberger, seit 1934 in Marktredwitz beheimatet, findet diese Antworten in einem Höchstmaß an Dienstleistung, wie sie das Internet nicht bieten kann. „Unsere spezielle Messtechnik, über die nur wenige Optiker verfügen, ermöglicht die optimale Anpassung einer neuen Brille," erklärt Gerald Vornberger. „Auch bei Problemen wie Sehschwierigkeiten in der Nacht helfen wir mit individuellen Lösungen."

Vornberger sieht sich in seinem eingeschlagenen Weg bestätigt, der kostenintensive Umbau habe sich ausgezahlt, seine Kunden kämen aus einem weiten Umkreis. Hilfreich sei die ganztägige Öffnung der ehemaligen Fußgängerzone für den Autoverkehr gewesen, ohne die er den großen Schritt nicht gewagt hätte. Ähnliche Chancen wie für sein Unternehmen sieht Vornberger auch für andere dienstleistungsorientierte Betriebe.

Anzeige



THE MECHANIC

WIR BESETZEN HAUPTROLLEN.

Mein Markenzeichen: technisches Know-How. Meine Mission: Fachgerechte Handhabung von Einzelteilen und Baugruppen. Teile, die in verschiedensten Maschinen verbaut werden. Mein Wissen über die Funktionsweise einzelner Komponenten ist für den einwandfreien Einsatz der Maschinen nötig. Bei NETZSCH fühle ich mich daher als Mechaniker mit meinem handwerklichen Wissen genau an der richtigen Stelle.

NETZSCH

NETZSCH-Gruppe
Gebrüder-Netzsch-Straße 19
95100 Selb
www.netzsch.com

STARRING JOSHUA OTT

bekannt aus NETZSCH-Gerätebau GmbH, Selb

TOP JOB Top-Arbeitgeber 2016

HOCHSCHUL PRAKTIKUM FAIR company 2017 karriere.de

kununu TOP COMPANY VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

Jetzt den Teaser zum Film sehen!

mehr zum Casting unter WWW.NETZSCH.COM/KARRIERE

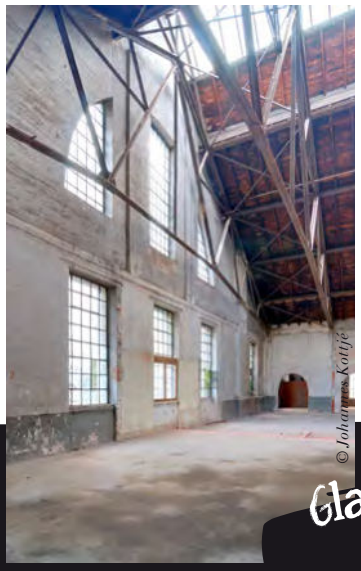
Anzeige



UND WAS STECKT IN DIR? Finde es heraus! Zum Beispiel mit dem **WhatsMeBot** – unserem unterhaltsamen Frage-und-Antwort-Spiel zur Berufsfindung auf WhatsApp. Oder mach direkt einen Termin mit einem Berufsberater oder einer Berufsberaterin deiner Agentur für Arbeit. Denn mit der passenden Ausbildung oder dem passenden Studium wirst du zur gesuchten Fachkraft. Und das bringt dich weiter! Alle Infos dazu unter **www.dasbringtmichweiter.de**

Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

jobcenter



© Johannes Kottjé

Glasschleif



© Künstlerkolonie Fichtelgebirge, Sabine Gollner

Künstler und Kreativschaffende bei der Besichtigung leerstehender Ladenlokale in der Ottostraße.



Nicht um Handel und Marktwirtschaft, sondern um Bildung und Kultur geht es im Norden der Stadt. 2018 wird in der Fritz-Thomas-Straße das neue Jugendzentrum bezogen. Deutlich länger werden sich die Generalsanierungen der weiterführenden Schulen und des Hallenbades hinziehen.

Die Grundschule wurde kürzlich um eine moderne Turnhalle erweitert, der alte, denkmalgeschützte Vorgängerbau zur charmanten Stadthalle umgestaltet. Unmittelbar dahinter wartet mit der „Glasschleif" eine weitere, ganz besondere Halle auf ihre Wiederbelebung, initiiert bereits von Weigels Vorgängerin Dr. Birgit Seelbinder: Ab 2019 wird der riesige Industriebau von 1912 zur temperierten Kalthalle, die die Stadt für vielfältige Veranstaltungen vermieten wird. Der Oberbürgermeister sieht hier regionale Messen, Autokino-Vorführungen oder wettergeschützte Märkte.

Zwischen Glasschleif und Markt liegt der alte Kirchpark, der zum „Mehrgenerationenspielplatz" umgestaltet wird, so Weigel. In derselben Nord-Süd-Achse liegt die Ottostraße, die den Markt mit dem künftigen Stadtviertel auf dem Benker-Areal verbindet.

Den Dämmerschlaf in der Ottostraße zu beenden, hat sich die Künstlerkolonie Fichtelgebirge (KüKo) um ihre Vorsitzende Sabine Gollner im Herbst 2017 vorgenommen. Die inzwischen überwiegend leerstehenden Ladenlokale sollen zur neuen Heimat kreativer Köpfe werden, die sich hier Ateliers, Filmstudios und andere Werk- und Ausstellungsräume einrichten. Professionell begleitet wird das Projekt von der Berliner Stadtplanerin Stefanie Raab. Angesehen hat sie sich die infrage kommenden Räume schon, gemeinsam mit interessierten Künstlern und Kreativschaffenden. Das Projekt ist noch sehr jung, doch das Interesse groß, ein Anfang gemacht.

Eine Vorreiterrolle übernahmen Bärbel und Horst Kießling. Das überregional bekannte Marktredwitzer Künstlerehepaar hatte bereits zur Landesgartenschau 2006 leerstehende Schaufenster in der Stadt durch Werke verschiedener Künstler mit Leben gefüllt. 2017 initiierte es unter dem Titel „Farbklänge" ein ähnliches Projekt anlässlich der Weihe der neuen Glocke von St. Bartholomäus. Auch für die Kießlings hat die Ottostraße Potenzial: Schon Anfang 2017 übernahm das Paar ein ehemaliges Gardinengeschäft als Lager. Dessen Schaufenster nutzt es für eine kleine öffentliche Ausstellung und zeigt so, wie wohltuend sich eine solche Aktion auf das Gesicht einer Straße auswirken kann. Die Initiative der KüKo sieht das Künstlerpaar entsprechend positiv. Für deren Erfolg sei es hilfreich, wenn der Verein Kreative aktiv unterstütze und zwischen Gebäudeeigentümern und Mietinteressenten vermittle.



Bärbel & Horst Kießling. © Johannes Kottjé



Wiktoria Kleindienst hat sich 2013 mit ihrer Werbeagentur blue frog concept in Marktredwitz selbständig gemacht.

Weder eine Marktredwitzer Unternehmertradition wie Optiker Vornberger, noch ein siebenstelliges Startkapital wie der Wackerplatz-Investor, dafür jede Menge Elan und vielfältige Erfahrungen brachte Wiktoria Kleindienst mit, als sie 2013 mit ihrer Werbeagentur startete. Unkonventionelle, kreative „Konzepte mit Sprungkraft" wollte die damals 27-jährige Gründerin ihren Kunden bieten, den ebenso ungewöhnlichen blauen Frosch wählte sie als passendes Maskottchen – blue frog concept war geboren. Was seither passierte, ist der Traum jedes Großstadt-Start-Ups: Auf den Laptop im Wohnzimmer folgten erste Mitarbeiter, ein eigenes Büro, immer mehr Kunden, die das junge Unternehmen empfahlen.

Nach gerade einmal vier Jahren arbeiten heute 13 „blaue Frösche" für etliche Unternehmen und Kommunen in und außerhalb Hochfrankens. 2017 hat die Agentur ein 160m²-Büro im Kösseine-Einkaufs-Centrum (KEC) bezogen. Vom kleinen Friseurladen über den klassischen Mittelständler bis hin zu international bekannten Modelabels reicht die Liste der Auftraggeber, die das Marktredwitzer Kreativ-Team mit seinem luftig-leichten Stil von Websites und Printmedien überzeugen konnte.

So ungewöhnlich wie das Unternehmen ist die Lebensgeschichte seiner Gründerin: Im polnischen Breslau geboren, machte sie als Kind kurz vor der Wende zwei Fluchtversuche ihrer Eltern mit, war Mitglied des European Youth Parliament, kann betriebswirtschaftliche Studienabschlüsse aus Hamburg und Sunderland vorweisen und absolvierte Praktika rund um den Globus von Los Angeles bis Singapur. Später arbeitete sie bei CUBE in Waldershof und Hatico Mode in Tirschenreuth. Die Entscheidung für Hochfranken hatte allem Innovationsgeist zum Trotz einen klassischen Grund: Die Liebe zu ihrem Mann. Inzwischen weiß Wiktoria Kleindienst die Vorzüge der Gegend um Marktredwitz zu schätzen, etwa die kurzen Wege und die gute Infrastruktur.

Weigel ist begeistert vom künstlerischen Ansatz: „Geben sie mir mehr davon, ich begrüße das außerordentlich!". Man müsse sich von dem Gedanken verabschieden, 1b- und 1c-Lagen neu mit Handel beleben zu können. Hier seien Konzepte, die kulturelle und gastronomische Angebote beinhalten, ein guter Gedanke.

Im Osten der Innenstadt folgt auf den Markt die Egerstraße. Als Einkaufsmeile hat auch sie ihre Funktion weitgehend verloren, an ihre ursprüngliche Bedeutung als Verbindung nach Eger/Cheb erinnert nur noch ihr Name. Doch immerhin führt sie zum Bauplatz der größten anstehenden Investition, der neuen Justizvollzugsanstalt, die der Freistaat in den nächsten Jahren am Stadtrand errichten wird – auch dies unter dem Stichwort „Behördenverlagerung". Der Oberbürgermeister erhofft sich nicht nur die zugesagten knapp 200 Arbeitsplätze, sondern auch positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft, insbesondere während der Bauzeit. Auch wenn vermutlich viele der Baufirmen von außerhalb kämen, „wollen die Leute irgendwo schlafen und nach der Arbeit Brotzeit machen", fasst er es anschaulich zusammen. Ebenso an der Periphere der Stadt verspricht ein privater Investor den Bau eines Medizinischen Zentrums mit Rehaklinik, Seniorenheim und Versorgungs- und Beratungseinrichtungen mit 290 Arbeitsplätzen. Er hat den ehemaligen Wacker-Fußballplatz von der Stadt erworben und zugesagt, für den Bau regionale Unternehmen zu engagieren.



„Geben sie mir mehr davon": Oberbürgermeister Oliver Weigel ist begeistert von den kreativen Ideen, mit denen die Marktredwitzer ihre Stadt umgestalten.

Zum Schluss kommt das Kirchturm-Gespräch auf einen Wirtschaftszweig, der lange Zeit eine große Rolle für Marktredwitz spielte: Den Tourismus. Oberbürgermeister Weigel sieht in ihm künftig wieder neue Chancen, einerseits aufgrund der Strahlkraft des neuen Thermenkomplexes in Weißenstadt, andererseits wegen der Popularität von E-Bikes. „Sie erhöhen die Reichweite von Radtouristen deutlich und machen auch unsere bergige Landschaft attraktiv für diese neue Zielgruppe", betont Weigel. Weitere Initiativen zu diesem Thema sind geplant.

Ebenfalls touristisch genutzt wird inzwischen die Wohnung auf den beiden obersten Ebenen des Kirchturms, bis 1945 Zuhause der Türmer-Familie, nun Ort des Gesprächs mit Oberbürgermeister Weigel: Sie kann als Ferienappartement gemietet werden. Auch als Urlauber verliert man hier nie den Überblick über Marktredwitz. ■

Mercedes-Benz

Du



Autos?

DANN BIST DU BEI UNS RICHTIG.

BEWIRB DICH JETZT!

Bewirb dich als:

- Automobilkaufmann/ -frau
- Mechatroniker/in für Pkw/Nfz
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Lackierer (m/w)



automüller

Auto Müller GmbH & Co. KG
Ernst-Reuter-Str. 65
95030 Hof
Tel.: 09281 8501-0

Anzeige

MITTELSTAND 4.0
Deine Zukunft im Herzen Europas



FAMILIENGEFÜHRT

Unsere konsequente Werteorientierung ist nicht nur die Basis für Motivation und sehr hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter, sondern die Grundlage für unser Streben nach technologischen Spitzenleistungen.

ZUKUNFTSSICHER

LAMILUX investiert – allein in den vergangenen fünf Jahren 45 Millionen Euro in neue Produktionsanlagen und Verwaltungsgebäude. Die Grundlagen dafür bilden solides Wirtschaften und nachhaltiges Management.

WACHSTUMSSTARK

2017 hat **LAMILUX** einen Umsatz in Höhe von 263 Millionen Euro erzielt. Wir sind in den vergangenen 30 Jahren kontinuierlich gewachsen, beschäftigen derzeit rund 1.100 Mitarbeiter und haben auch in Zukunft viel vor!



MARKTFÜHREND

LAMILUX zählt weltweit zu den führenden Produzenten von Tageslichtsystemen, Glasdächern und Gebäudesteuerungen sowie faserverstärkten Kunststoffen, beispielsweise für die Caravan-, Nutzfahrzeug und Medizinbranche.

AUSGEZEICHNET

LAMILUX erhielt für seine Innovationskraft und seine Mitarbeiterorientierung begehrte Auszeichnungen: SchuleWirtschaft-Preis 2017, Ausbildungs-Ass 2016, Deutscher Bildungspreis 2016, Großer Preis des Mittelstands 2015, ...

INTERNATIONAL

60 Prozent der in Rehau hergestellten LAMILUX-Produkte gehen in den Export. **LAMILUX** ist rund um den Globus in mehr als 40 Ländern aktiv: Nord- und Südamerika, Europa, Südostasien, China, Japan, Australien, ...

LAMILUX HEINRICH STRUNZ GRUPPE | Zehstraße 2 | 95111 Rehau | Tel.: +49/(0)92 83/5 95-0 | www.lamilux.de/karriere

LUST AUF EINEN SONN-TAGS-AUSFLUG?

Sonntag ist Ausschlafen, auf dem Sofa liegen, Serien schauen? Dein Sonntag kann mehr. Mit unseren Tipps entdeckst Du Hochfranken zwölf mal ganz neu!











Text: Lena Bösel & Katharina Hornfeck

Hochfranken gewinnt:

Unter dem Stichwort **#Sonntagsausflug** verlosen wir auf unserer Facebookseite **facebook.com/Hochfranken** jeden Monat Gutscheine für Deinen perfekten Sonntag!

Preis pro Erwachsener und Tag

€	0-5€
€€	5-10€
€€€	10-20€



€€€

JANUAR

Winterwunderland

Auf dem Ochsenkopf versprechen die längsten Skipisten Nordbayerns echtes alpines Skivergnügen. Schon die Fahrt nach oben mit der Seilschwebebahn ist ein echtes Erlebnis. Auch für Nicht-Skifahrer hat der zweithöchste Berg des Fichtelgebirges einiges zu bieten: präparierte Winterwanderwege und anspruchsvolle Steige laden zu ausgiebigen Touren ein.

Eine Stärkung gibt's anschließend im höchstgelegenen Restaurant Frankens – dem Asenturm.

Tipp: Der Ochsenkopf ist auch im Sommer einen Ausflug wert und lädt ein zum Sommerrodeln, Klettern, Ziplinen, Mountainbiken und Coaster fahren.

www.ochsenkopf.info



€€€

FEBRUAR

Entspannung pur

Kälte draußen lassen, Wärme und Wellness in der Therme Bad Steben genießen: Schweben im Solebecken, Relaxen im warmen Quellwasser, in der Hitze der Erdsauna schwitzen, zwischendurch im eiskalten See abkühlen oder unter dem Tropenregen wieder wach werden, nach einem Zucker-Schoko-Peeling wie neu aussehen - die Therme Bad Steben ist ein Ort für die Seele.

Täglich von 9:00-22:00 Uhr

www.therme-bad-steben.de



€€€

MÄRZ

„Traumtänzer, Gaukler, Schmierenkomödianten"

Wer das Theater Hof betritt, entert eine Welt voller Märchen, Tanz, Geschichten und Klänge. Hier werden Opern, Komödien, Tragödien und Musicals lebendig und Ballettabende verzaubern die Zuschauer. Von Shakespeare, Kleist und Büchner bis Jelinek – das Theater Hof blickt in Abgründe und erhebt den Geist, zieht alle Register, spielt und tanzt mit mehr Leidenschaft und Risiko als jemals zuvor und: Erschafft neue Welten.

Auf einen unvergesslichen Abend.

www.theater-hof.de



€

© Stadt Hof

APRIL

Auf dem Dach der Stadt

Der Theresienstein in Hof liegt hoch über der Altstadt. Der 62 Hektar große Park bietet nicht nur schöne Ausblicke über die Stadt: Zwischen der Burgruine am Labyrinthberg und der markanten Jugendstilvilla laden Pavillons, Denkmäler, Springbrunnen, Teichanlagen, Aussichtspunkte und endlose verschlungene Wege zum Spazierengehen und Verweilen ein. In direkter Nachbarschaft zum Park liegen Zoologischer, Botanischer und Geologischer Garten.

www.zoo-hof.de
www.theresienstein.de



€€€

© Florian Miedl

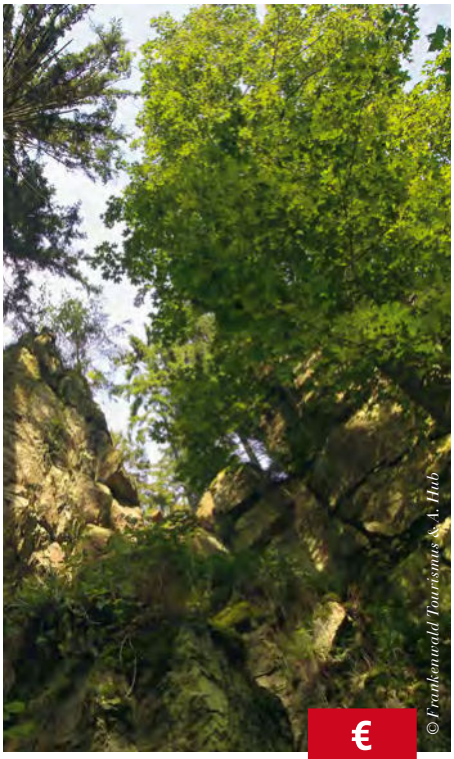
MAI

Großes Theater in beeindruckender Kulisse

Die Kulisse der Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel ist einzigartig: Im ältesten Freilichttheater Deutschlands tanzen die Schauspieler durch den echten Wald, rennen über steinerne Treppen, stehen hoch über dem Publikum auf einem Felsvorsprung. Schon allein das Flair macht einen Besuch der Luisenburg-Festspiele zu etwas ganz Besonderem. Der Aufstieg zur Spielstätte, das Zeltdach über dem Publikum, die Stücke, die sich perfekt in die Natur fügen, vor allem aber die hochkarätigen Schauspieler, denen dazwischensingende Vögel und selbst Platzregen nichts ausmachen dürfen: Die Luisenburg-Festspiele muss man erleben. Mit Decke, Sitzkissen und Mückenschutz.

Festspiele von Mai bis August

www.luisenburg-aktuell.de



€

© Frankenwald Tourismus & A. Hub

JUNI

Sagenhafte Wandererlebnisse

Das Höllental im Naturpark Frankenwald ist ein sagenhafter Ort. Die Schlucht soll der Teufel höchstpersönlich geschaffen haben, als er nach einem Streit mit einem Köhler wutentbrannt mit seinem Pferdefuß aufstampfte. Dem Namen und der Entstehungsgeschichte zum Trotz präsentiert sich das Tal jedoch außerordentlich malerisch: Durch das dicht bewaldete, enge Tal führen zahlreiche Wanderwege an der Selbitz entlang und hinauf zu verschiedenen Aussichtspunkten. Der bekannteste ist der Hirschsprung, der einen wunderschönen Blick auf das Höllental bietet und mit der Holzskulptur eines springenden Hirsches auf eine weitere Sage verweist.

Führungen: Samstags, sonntags & an Feiertagen um 11:00, 13:00, 15:00 Uhr

www.friedrich-wilhelm-stollen.de



€€

JULI

Gehe an Deine Grenzen – und darüber hinaus!

Hier? Oder doch hier? Vielleicht lieber umkehren? Im Labyrinth am Untreusee verläuft sich garantiert jeder. Das Herausfinden ist ein Riesenspaß für Groß und Klein. Nur wenige Schritte weiter bietet der Kletterpark mehr als acht Parcours mit 111 Stationen, inklusive Flug über den See. Außerdem gibt es eine Minigolf Anlage, einen Abenteuerspielplatz, Basketball-, Boule- und Beachvolleyballfelder, Grillplätze, Tretbootverleih, zwei Restaurants mit Biergarten und von überall den Blick auf das malerische Blau des Sees.

Labyrinth und Kletterpark an Wochenenden und in den bayerischen Ferien 10:00-19:00 Uhr, letzter Einlass 17:00 Uhr

www.untreusee.de, www.labyrinth-untreusee.de
www.kletterpark-untreusee.de



€

AUGUST

Segeln, Surfen, Stand Up Paddling

Im Wasser, auf dem Wasser, am Wasser: Der Weißenstädter See ist im Sommer ein einziges nasses Vergnügen. Segeln, Windsurfen, Stand Up Paddling, Inlineskaten, Beachvolleyball spielen, Tretboot fahren, auf dem Wasserspielplatz herumspritzen oder einfach nur mit einem Eis in der Hand unter einer großen Eiche entspannt das Lieblingsbuch lesen. Mit seinem vier Kilometer langen Rundweg empfängt der Weißenstädter See Wasserratten, Sportler und alle, die auf der Suche nach Outdoor-Entspannung sind, gleich herzlich.

www.surfschule-weissenstadt.de
www.weissenstadt.de



€

SEPTEMBER

Einmal quer durchs Felsenmeer

Lust auf ein Abenteuer in Europas größtem Granitsteinmeer? Das Felsenlabyrinth in Wunsiedel lädt kleine und große Abenteurer ein, durch niedrige Durchgänge zu schlüpfen, über Felsen zu klettern und steile Steintreppen zu erklimmen. Besonders Wagemutige sehen nach, ob sich in den Farnen und Gräsern am Wegesrand kleine Kobolde verstecken oder in den Felsspalten Geister wohnen. Es ist das Mystische, die Großartigkeit der Jahrmillionen alten Natur, die diesen Ort zu etwas ganz Besonderem macht.

Montag – Sonntag
8:00-18:00 Uhr

www.wunsiedel.de



€

OKTOBER

Das geteilte Dorf

„Little Berlin" - so wurde das Dorf Mödlareuth im Kalten Krieg getauft. Früher lief die Mauer mitten durch den 50-Seelen-Ort und trennte Familien und Freunde. Wie in die Vergangenheit versetzt fühlt sich, wer durch die komplett erhaltene Grenzanlage mit Wachturm, Kontrollstreifen und Selbstschussanlagen läuft und anschließend im dazugehörigen Deutsch-Deutschen Museum ergreifende Geschichten von Teilung und Wende liest.

März – Oktober 9:00-18:00 Uhr
November – Februar 9:00-17:00 Uhr

www.moedlareuth.de



€

NOVEMBER

Willkommen in Entenhausen

Schepper, Rappel, Peng! Das Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst in Schwarzenbach an der Saale würdigt Leben und Werk der Disney-Übersetzerin Dr. Erika Fuchs. Es ist das einzige Comicmuseum Deutschlands und definitiv einen Besuch wert: Alles über die Geschichte des Comics, Dagobert Ducks Geldspeicher inklusive Bademöglichkeit und eine Bibliothek voller Comics, die zum Schmökern einladen.

Dienstag – Sonntag 10:00-18:00 Uhr

www.erika-fuchs.de



€

DEZEMBER

Adventszauber

Gemütlich über Weihnachtsmärkte schlendern, die letzten (oder ersten) Geschenke besorgen, sich mit Freunden auf einen Glühwein treffen: Nahezu jede Stadt und jedes Dorf der Region hat einen eigenen Adventsmarkt mit speziellen Besonderheiten: Ob groß in der Hofer Altstadt, idyllisch im Kurpark am Weißenstädter See oder rund ums Thema Lebkuchen auf Deutschlands erstem Lebkuchenmarkt in Rehau. Zu entdecken gibt es noch viele weitere. Lass Weihnachten entspannt angehen und dich auf einem der Märkte in Hochfranken treiben – verzaubert von Düften und Musik.

Geh auf unsere Facebookseite
facebook.com/Hochfranken
und gewinne Gutscheine für einen #Sonntagsausflug!



Starte mit uns durch!

Die digitale Revolution verändert die Unternehmen in Zukunft massiv und stellt diese vor große Herausforderungen. Arbeite auch Du mit an der Digitalisierung und begleite unsere Kunden auf neuen Wegen.

Bestehende Prozesse werden durch neue Technologien und innovative Geschäftsmodelle automatisiert. Du kannst Unternehmen direkt bei der Digitalisierung ihres Workflows mit Deinem Know-how unterstützen. Es warten spannende Herausforderungen und individuelle Chancen – egal ob Student, Absolvent, Fach- oder Führungskraft.

Entscheide Dich für einen Beruf mit Zukunft!

Als IT-System- und Softwarehaus beraten wir seit über 25 Jahren mittelständische Kunden bei IT-Infrastruktur und Applikations-Entwicklung, realisieren IT-Projekte und betreuen den anschließenden Betrieb. Wir begleiten Firmen auf dem Weg in die digitale Transformation.

ProComp
Professional Computer GmbH

www.procomp.de/karriereziel

ProComp Professional Computer GmbH | Industrieallee 1 | 95615 Marktredwitz | info@procomp.de | +49 9231 9970-0

Die (textile) Welt ist nicht genug

„Wir mussten uns neue Kompetenzen aufbauen“



Text: Götz Gemeinhardt

© Peter Beckstein, Willy Maisel GmbH



Anfang der 1990er Jahre: Zum ersten Mal treffen sich Fußballklubs zu einer Art Merchandisingmesse. Die Willy Maisel GmbH aus Konradsreuth bei Hof nimmt als Aussteller teil und gewinnt ihren ersten Kunden aus der Bundesliga – die SG Wattenscheid 09. „Viele wussten nicht, was Merchandising ist", sagt Willy Maisel, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt. „Plötzlich hieß das Produkt nicht mehr T-Shirt mit Druck als Werbegeschenk, sondern Merchandisingartikel, also Wiederverkaufsartikel." Als Borussia Dortmund 1997 die Champions League gewinnt, liefert Maisels World of Textiles (WOT) das komplette textile Fanpaket. „Einer meiner Höhepunkte war, als ich den ersten Auftrag für Bayern München machen durfte. Zuvor bin ich dort dreimal abgebügelt worden, aber man muss eben immer wieder angreifen, bis man Erfolg hat." Bei der Fußball-WM 2002 kommen die T-Shirts für alle Adidas-Mannschaften aus Hochfranken. Heute bestellen Mercedes, Opel, Media-Markt, Jägermeister, Warsteiner etc. bei WOT. „Was mir ganz wichtig ist: Wir arbeiten nicht nur für die Großen. Wir können den Bäcker um die Ecke ab fünf Stück beliefern."



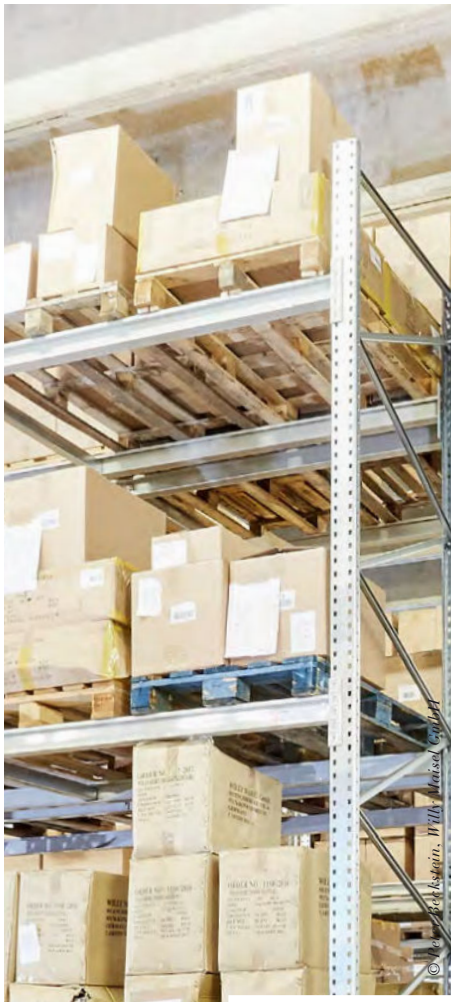
© Peter Beckstein, Willy Maisel GmbH



© Peter Beckstein, Willy Maisel GmbH

In Deutschland gehört die Willy Maisel GmbH zu den wichtigsten Textildruckereien und Veredlern – mit einer Tageskapazität von 35.000 Teilen, circa sechs Millionen verkauften Baumwolltaschen und mehreren Millionen T-Shirts jährlich. „Beim Einkauf sind wir weltweit eine Nummer. Wir importieren aus China, Laos, Indien, Bangladesch – immer aus auditierten Betrieben." In Konradsreuth arbeiten etwa zweihundert Menschen, im tschechischen Zweigwerk weitere hundert. WOT bildet aus und übernimmt in der Regel. „Wenn sich junge Leute für Technik oder Mode interessieren, kann ich ihnen nur empfehlen, in die Branche einzusteigen. Für Industriekaufleute, Textilveredler, Produktveredler, Ingenieure, Modedesigner sehe ich gewaltiges Potenzial. Es kommen völlig neue Technologien und die Dienstleistung wird immer umfassender: Digitaldruck, Online-Plattformen, Webshops, das ist ein ganz spannendes Feld für Mediendesigner, Programmierer, Marketingleute. Die Textil- und Veredelungsindustrie hat wieder Zukunft in Deutschland."

Willy Maisel ist Diplomkaufmann und Textilingenieur, hat in Nürnberg und Münchberg studiert. Er spricht englisch, französisch, italienisch, spanisch. Seit dem Tod seines Vaters 1983 ist er selbständiger Unternehmer: „Ich war 23. Das wünsche ich keinem. Gott sei Dank habe ich früh begonnen, mit meinem Vater zusammenzuarbeiten, aber das ist eine ganz ungewöhnliche Generationsübergabe, von einem Tag auf den anderen in Verantwortung." Vater Waldemar stellt in den 60er Jahren die Weichen in Richtung Promotion- und Werbeartikel. Zuvor produziert die 1923 vom Großvater gegründete Willy Maisel GmbH Topflappen, Staub- und Betttücher und Fallschirmstoffe. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist sie der größte Biberbetttuchhersteller für Hertie und den Otto Versand. Bahnbrechend ist 1975 die Einführung der Baumwolltasche als Werbeträger. Der sechzehnjährige Willy wird nach Indien geschickt, um einen Lieferanten zu suchen, dessen Taschen in Deutschland bedruckt werden können. „Gleichzeitig hat mein Vater als Ingenieur mit einem Maschinenbauer eine Maschine entwickelt, die mit einem Bügelspannsystem ausgerüstet war. Wir hatten also einen direkten Einkauf und die technologische Marktführerschaft beim Bedrucken, weil wir die Taschen einfach auflegen, spannen und wieder ablegen konnten.



Das Geheimnis dieser Maschine hatten wir zehn Jahre, wir haben in der Spitze bis zwölf Millionen Baumwolltaschen pro Jahr verkauft. Dann kam noch der Ökologiegedanke ins Spiel; die Baumwolltasche ist als Promotionartikel mit umweltfreundlichem Charakter nicht mehr wegzudenken."

Amerika hat Willy Maisel geprägt, er besucht viele Messen und erkennt das Potenzial, das im Merchandising steckt. Das Studium lehrt ihn, technologisch vorauszudenken, innovativ zu sein. Als weiteren Erfolgsfaktor nennt er seinen Instinkt, bezeichnet sich als Bauchunternehmer. 1983 liegt der Umsatz bei sieben Millionen D-Mark, heute bei rund 25 Millionen Euro. „Die Achtziger waren ein beispielloses Wachstumsjahrzehnt, in dem es um zügigen Kapazitätsaufbau ging. In den Neunzigern führte hoher Wettbewerbsdruck zu Investitionen in neue Technologien, wie die Stickerei. In der Kundenstruktur und im Produktportfolio gab es mehrere gravierende Umbrüche, die Mut erfordert haben. Als in der Baumwolltaschenfertigung acht neue Roboter rund um die Uhr gelaufen sind, hatten die Mitarbeiter Angst um ihre Jobs. Wir mussten aber noch zwanzig Leute einstellen, weil wir produktiver geworden sind."





Die Willy Maisel GmbH in den 70er Jahren auf der Werbemittelmesse psi.



Symbole für Macht, Einfluss und Glück: Die beiden Löwen waren ein Geschenk von Lieferanten aus China. Weibchen und Männchen müssen in vier Metern Abstand zueinander stehen, damit sie positiven Einfluss auf Unternehmen und Personen ausüben können, heißt es. Dreht man an der Kugel im Löwenmaul, soll sich ein Wunsch erfüllen. Willy Maisel sagt, er habe dreimal gedreht, einmal sei ein Wunsch in Erfüllung gegangen, zweimal nicht.

Wandel und Wechsel bleiben die Konstanten in der textilen Welt. War die Online-Wertschöpfung von WOT vor drei Jahren gleich null, erwirtschaften Webshops aktuell 25 Prozent des Umsatzes. Baumwolltaschen vertreibt das neue Label MY COTTON auf einer eigenen Plattform inklusive Konfigurator. World of Textiles ist europaweiter Workwear-Lieferant von Opel, hat die komplette Kollektion entworfen, einen sechssprachigen Webshop aufgebaut, produziert, lagert und versendet die Ware.

Ein Erfolgsmodell, das ein Zehntel des Umsatzes ausmacht. „Immer wieder müssen wir uns neue Kompetenzen erschließen, weil die Kunden das von uns erwarten. Das Produkt an sich – sehr schön, aber bitte dann die digitalen Lösungen gleich dazu." Den nächsten internen Generationswechsel treibt Maisel voran, hat ein Drittel des Gesellschaftskapitals schon an seine beiden Töchter übertragen. „Sie signalisieren, dass sie es gerne machen würden, also gebe ich ihnen die Chance. Viele machen den Fehler, bis 70 oder 75 im Unternehmen zu sitzen. Ende Fünfzig sollte man die Sache eingeleitet haben." Wenn er seine Textilwelt verlässt, engagiert sich der Präsident des FFC Hof für den Frauenfußball, will den Sport voranbringen, mit dem Team in die Regional-, vielleicht irgendwann in die zweite Liga. Er reist weltweit, ist Italienliebhaber, isst gern gut, nennt den Wein als Hobby und sammelt gerne Pilze. Hochfranken schätzt Willy Maisel als idealen Standort mit hoher Lebensqualität. „Wir sind stolz darauf, in Hochfranken zu den Top-Arbeitgebern der Textilindustrie zu gehören. Das haben wir uns hart erkämpft. Auch in Zukunft sollen hochqualifizierte junge Leute die Chance haben, bei uns zu arbeiten. Und wir werden den technologischen Fortschritt weiter vorantreiben." ■

Kaffee, Kuchen, Seele: Das Café Schoko-mädchen



Text und Bild: Maria Brömel

Wenn Svenja das Café betritt, schauen alle Kaffeekännchen auf. Der silberne Kerzenhalter streckt sich, die Herzkekse in den Deckelgläsern kichern leise, das Röhrenradio vibriert auf seinem Podest, die Holzscheite im Ofen glimmen auf und es wird im ganzen Raum zwei Grad wärmer. Das hier ist nicht ein Café, das ist Svenjas Café. Jeder Goldrand-Teller, jede rosenverzierte Zuckerdose, jedes Väschen ist von ihr ausgesucht worden, und die Dinge wissen das. Das Café Schokomädchen in Reuthlas bei Münchberg ist ein magischer Ort.

Es hat ein bisschen gedauert, bis Svenja Lottes (24) und ihr kleines Café sich gefunden haben. Zuerst einmal musste Svenja herausfinden, dass sie doch nicht Ärztin oder Managerin wird. Sie musste, wie das viele machen, aus beruflicher Ratlosigkeit nach dem Fachabi das Kellnern anfangen und mit einiger Verwun-



Die Atmosphäre im Café Schokomädchen ist besonders. Das liegt an Chefin Svenja Lottes, die hier backt, bedient und vor allem bezaubert.

derung feststellen, wie glücklich sie das macht. Sie musste auf die Hotelfachschule in Pegnitz gehen, in einem Sternehotel in Österreich für Gäste arbeiten, die gerne 2000 Euro pro Nacht bezahlen, aber ungerne freundlich zum Personal sind. Und, viel schöner, in einem kleinen Hotel in Island mit den Gästen auf Reittouren durch den Inselnorden gehen. Und dann musste sie, aus voller Überzeugung und ein bisschen auch aus Heimweh wiederkommen in ihre Heimat Münchberg. „Das hätte ich nie gedacht, aber mich hat's einfach wieder nach Hause gezogen."

Das alte Bauernhaus in Reuthlas musste erkennen, dass es nach langen Jahren als „Be Happy" und „Kleine Kneipe", gar keine Kneipe mehr sein will, sondern lieber ein Café. Es musste seine Eigentümer überzeugen, dass sie auf die Suche nach neuen Pächtern gehen. Svenja musste zufällig die Anzeige im Internet sehen. Ihr Verlobter Steffen, der gelernte Küchenmeister und sonst so skeptische Steffen, musste bei der Besichtigung in Reuthlas plötzlich Begeisterung in sich aufsteigen fühlen und denken, dass das der richtige Ort sei. Dann kam Svenja, und sie wusste: Genau hier, auf halbem Weg zwischen Konradsreuth und Münchberg, in dem 78-Seelen-Dorf Reuthlas, das für nicht viel mehr als seinen Kreisverkehr bekannt ist, hier sollte es wahr werden: Das Café, von dem sie schon immer geträumt hatte.

„Ich liebe es einfach, es meinen Gästen schön zu machen. Es gibt für mich nichts Besseres als zu kellnern, den Leuten ein schönes Stück Kuchen zu bringen und zu sehen, dass sie sich freuen und eine gute Zeit bei mir verbringen." Die Mädchenrunde am Ecktisch lächelt und nickt: Das Café ist durchweht von Svenjas Herzlichkeit.

Man könnte das Café Vintage nennen, aber es ist nicht nur Vintage, es hat Seele. Weil die Kissenbezüge Svenjas Mutter genäht hat, weil die Filethäkeleien auf den Tischen selbstgemacht sind, weil Svenja die Karte mit der Hand schreibt, weil das altmodische Porzellan genauso zusammengewürfelt ist wie die alten, selbstgestrichenen Stühle und trotzdem alles zusammenpasst. Beim Torten- und Kuchenbacken helfen alle zusammen: Svenja und Steffen, Svenjas Oma und ihre Mutter, mit den Zutaten, mit denen Omas und Mütter eben backen und zu denen alles Künstliche, Fertiggemischte und Stabilisierende nicht passt. Erdbeertorte gibt es im Früh-, Blaubeerkuchen im Spätsommer, Kürbis- und Apfelkuchen im Herbst, Eierlikör- und Schokotorte immer. Der Kaffee ist bio, die Frühstücksbrötchen aus der Münchberger Bäckerei Roßner, dazu gibt es Marmeladen und Lachscreme, natürlich auch selbstgemacht.

Dass Gastronomie ein Knochenjob sei, mit unzumutbaren Arbeitszeiten, hohem Energieaufwand und wenig Gewinn, dass es verrückt sei, nicht auf all jene zu hören, die zu Studium und etwas beruflich Solidem geraten haben, dass es schwierig sei, ein Café mitten auf dem Dorf zu etablieren und dass sie mit 24 ohnehin zu jung sei – all das kann man sagen. Aber dann funkeln lauter kleine Trotzdems in Svenjas Augen.

Draußen kann es kalt sein oder laut oder stressig, im Café Schokomädchen ist es warm und ruhig. Die Zeit wird honigzäh, das Licht golden. Wer lange aus dem Fenster auf die Wiesen und Felder geschaut, wen das Summen der Gespräche und das zweite Stück Kuchen ein bisschen träge gemacht hat, der wird vom intensiven Espresso wieder wach, um festzustellen: Seine To-do-Liste ist auf seltsame Weise geschrumpft. Einziges Vorhaben: Nächstes Mal Lufttorte probieren! Svenjas Oma backt sie aus Baiser und Sahne und Früchten und wenn Svenja sie bringt, streut ihr Lächeln Lichtpunkte darauf und verzaubert sie in einen Traum. ■

Anzeige



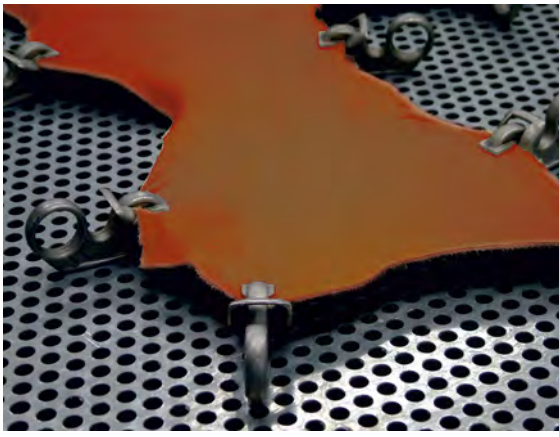
SÜDLEDER – Basis vieler Premiumleder

Wir gehören zu den Spitzenunternehmen in der Lederherstellung und haben früh erkannt, dass überragende Qualität nur durch konsequentes, ökonomisches und ökologisches Handeln entsteht – mit viel Liebe zu dem ästhetischen Naturprodukt Leder.

Finden Sie bei uns den Einstieg in eine interessante Arbeitswelt!







SÜDLEDER
Häute.
Für Ihren Erfolg von morgen.

SÜDLEDER GmbH & Co. KG

Gerberstraße 44, 95111 Rehau

Telefon: 09283 / 865 - 0

www.suedleder.de

Anzeige

Ausbildung 2018



SELL®

sell.gmbh/karriere

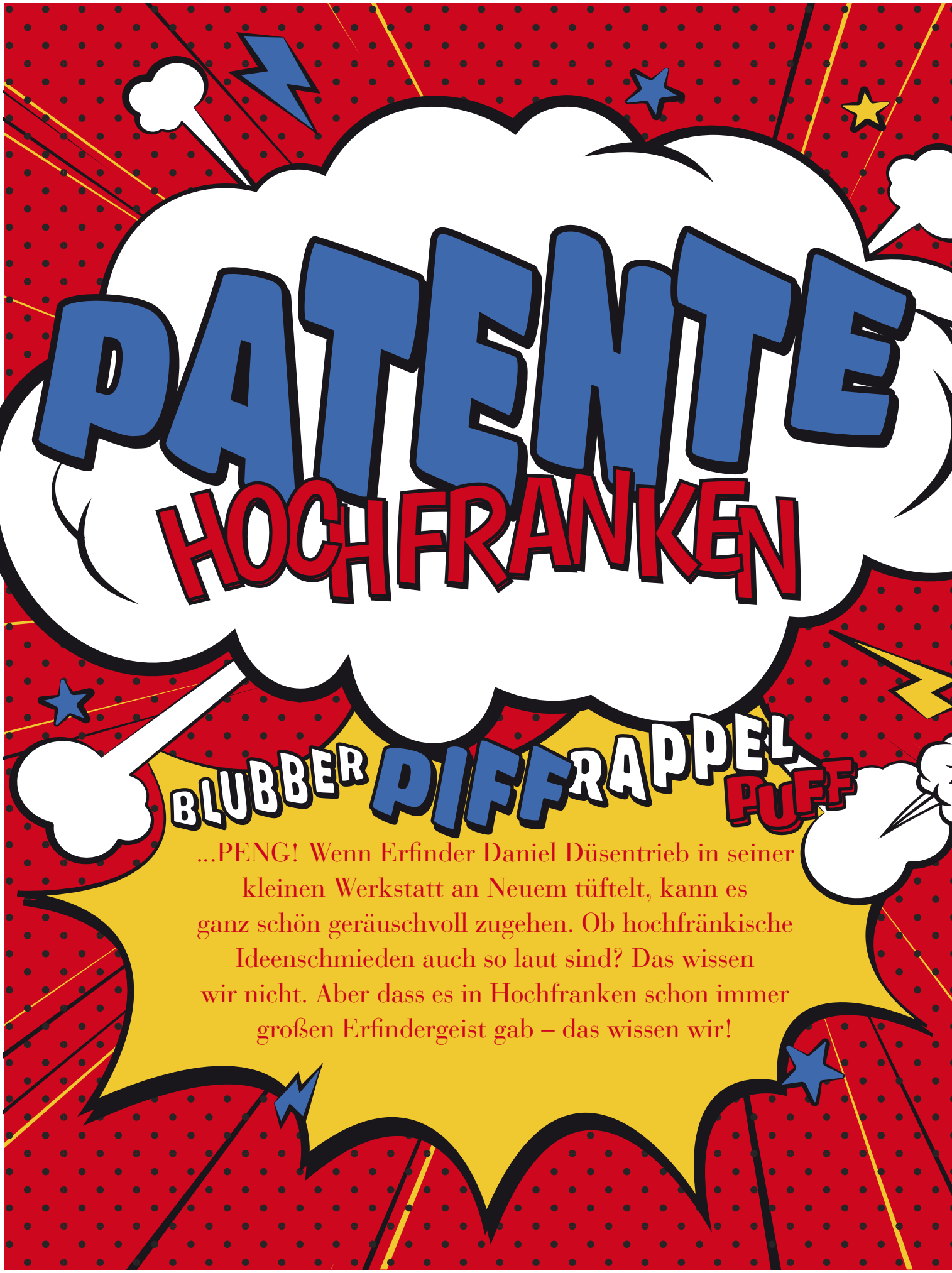
Wir suchen dich als Auszubildende/n für viele interessante Berufe im dualen Studium in Helmbrechts, Kulmbach und Kronach, z. B. als

- **Anlagenmechaniker + B. Eng. (m/w)**
  Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- **Technischer Systemplaner + B. Eng. (m/w)**
  Fachrichtung Versorgungstechnik
- **Industriekaufmann + B. A. (m/w)**

Deine Zukunft beginnt bei uns.
Denn unser Name steht für technische Perfektion rund um Wärme und Kälte.

Lisa Fischer freut sich auf deine schriftliche Bewerbung!
Tel. 09252 960-140 | lisa.fischer@sell.gmbh
Sell GmbH | Schulstraße 21 | 95233 Helmbrechts

Entdecke die Vielfalt der Möglichkeiten.



...PENG! Wenn Erfinder Daniel Düsentrieb in seiner kleinen Werkstatt an Neuem tüftelt, kann es ganz schön geräuschvoll zugehen. Ob hochfränkische Ideenschmieden auch so laut sind? Das wissen wir nicht. Aber dass es in Hochfranken schon immer großen Erfindergeist gab – das wissen wir!

Erhard Ackermann, 1813 in Weißenstadt geboren, begründete die industrielle Granitveredelung in Deutschland und exportiere polierte Steinplatten und Säulen aus dem Fichtelgebirge in alle Welt.

Wilhelm Schneider, 1900 in Naila geborener Chemiker, war Miterfinder des Agfa-Color-Verfahrens, das Farbfotografie und Farbfilm ermöglichte.

Die Übersetzerin Erika Fuchs, von 1933 bis 1984 wohnhaft in Schwarzenbach an der Saale, bewies bei der Übersetzung von Disney-Comics große Kreativität und übt mit ihren Wortneuschöpfungen und der durchgehenden Verwendung der Inflektivform (auch Erikativ genannt) bis heute einen enormen Einfluss auf die deutsche Sprache aus.

1848 wurde der Erfinder und Technik-Pionier Johann Carl Fraas in Wunsiedel geboren. Er erfand unter anderem eine Dampfturbine, einen Phonographen (Gerät zur Aufnahme und Wiedergabe von Schall), den Schuldynamo (Generator) und gilt aufgrund seiner Flugzeugkonstruktionen auch als Pionier der Luftfahrt.

Das Feuerzeug wurde von dem 1780 in Hof geborenen Chemiker Johann Wolfgang Döbereiner erfunden.

Ingenieur Johann Konrad Unglaub, 1860 in Wunsiedel geboren, gilt durch die Erfindung des Eisenbahn-Sicht- oder Warnsignals als Pionier des fachtechnischen Eisenbahndienstes.

Seit 2006 haben sich Unternehmen und Privatpersonen in Hochfranken 1.690 Erfindungen schützen lassen, weltweit gehen daraus rund 5.000 Patente und Gebrauchsmuster hervor. Eine Erfindung kann mehrmals geschützt werden, beispielsweise in den jeweiligen Auslandsmärkten, in denen ein Unternehmen tätig ist. Im Einzelfall kann eine Erfindung in bis zu 60 Ländern angemeldet werden.

Definitionen:

Patent, Gebrauchsmuster: Technische Lösung, **Designschutz:** Produktdesign, **Marke**: Firmenname, Produktname

Hochfränkische Unternehmen entwickeln immer wieder Innovationen. Hier sind 14 Beispiele:







ABM GREIFFENBERGER ANTRIEBSTECHNIK GMBH

„Eine Innovation ist bei uns nicht nur eine gute Idee, sondern erst deren erfolgreiche Umsetzung im Markt", sagt Ralf Fickentscher, Leiter Forschung & Entwicklung. Ganz nach diesem Motto entwickelt und produziert ABM Greiffenberger hochwertige Elektromotoren und Getriebe für Maschinen, Anlagen und mobile Geräte. Anwender können die hochkomplexen und einbaufertigen Antriebslösungen flexibel in ihre Applikationen einbinden. So kann beispielsweise ein und derselbe Fahrantrieb für Gabelhubwagen in mehreren Fahrzeugklassen eingesetzt werden und zugleich die Lenkfunktion übernehmen – dies bedeutet für den Kunden Systemintegration auf höchstem Niveau. State of the Art ist auch die Produktion: Die benötigten Teile werden in Marktredwitz über innovative, automatisierte und dennoch flexible Produktionsmaschinen und –zellen hergestellt.

ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH



BD|SENSORS GMBH

„BD|SENSORS präsentiert sich als DER Problemlöser der Branche „Industrielle Druckmesstechnik“ weltweit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, konstatierte vor kurzem ein Besucher, müsse BD|SENSORS doch über unzählige Patente verfügen! Dem ist keineswegs so! Denn Innovation bedeutet für uns vor allem Lösungsfähigkeit, welche in erster Linie den Bedürfnissen des Kunden und damit des Marktes folgt. Aber auch technologische Veränderungen sind häufig die Basis von Produktinnovationen. Für diese Innovationen auf Geräteebene Patentanmeldungen zu generieren, ist bei uns eher die Ausnahme. So wurden in der Vergangenheit Lösungen entwickelt, die patentwürdig waren. Trotzdem wurde die schnelle Verfügbarkeit der Produktinnovationen einer möglichen Patentanmeldung vorgezogen.“

Rainer Denndörfer, CEO der BD|SENSORS Gruppe







BHS TABLETOP AG

„Eine permanent sich wandelnde Welt erlaubt keinen Stillstand. Darum pflegt die BHS tabletop AG eine Kultur der Veränderung. Wir verlassen bewusst ausgetretene Pfade – in unseren Köpfen und unserer Organisation. Um technologisch führend zu bleiben, gibt es bei BHS seit über 15 Jahren den kontinuierlichen Verbesserungsprozess „Fit for Future“, dessen Impulsgeber unsere Mitarbeiter sind. Ihr Einfallsreichtum treibt unsere unternehmerische Lernkurve an. Bewegliche Strukturen ermöglichen offene Teamarbeit über alle Abteilungsgrenzen hinweg. Nur so gelingt es, uns als Weltmarktführer für innovative Produkte und Services in der professionellen Außerhaus-Verpflegung zu behaupten.“

Bernd Hummer, Bereichsleiter Personal- und Sozialwesen der BHS tabletop AG



GEALAN FORMTEILE GMBH

„Wenn eine Idee am Anfang nicht absurd klingt, dann gibt es keine Hoffnung für sie“, sagte Einstein. GEALAN macht sich als Entwicklungslieferant zur Aufgabe, den Kunden ab dem ersten Gedanken seiner Produktidee mit fachspezifischem Know-how zu begleiten, externe Impulse weiter auszubauen und Problemlösungen im richtigen Moment zu finden. So gibt es bei GEALAN den TIM-Kreis, Technologie und Innovationsmanagement. Vertreter aus verschiedenen Unternehmensbereichen arbeiten – im Automobil- und im Fluidbereich – gemeinsam an Weiterentwicklungen und neuen Ideen. Die Optimierung bis hin zur Serienreife ist das Ergebnis. Jung, dynamisch und innovativ geht GEALAN mutig, neugierig und bewusst andere Wege.“

Der GEALAN TIM-Kreis, innovativ aus Tradition

Anzeige



HFO Telecom
Wir. Bei Dir.



INNOVATION UND TECHNIK WIR GESTALTEN KOMMUNIKATION!

Wir. Bei Dir. Du. Bei uns.

Dein Weg zum Traumberuf

Ausbildungsberufe:

- IT-System-Kaufmann (m / w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m / w)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m / w)
- Industriekaufmann (m / w)
- Kaufmann für Büromanagement (m / w)
- Mediengestalter Digital und Print (m / w)

Studiengang:

- Informatik in Kooperation mit der staatlichen Studienakademie Leipzig

Praktikum
Du bekommst einen Einblick ins Unternehmen, wirst Teil des Teams und knüpfst wertvolle Kontakte für Deine Zukunft.

Abschlussarbeit
Die vielfältigen Tätigkeitsfelder bei uns bieten viele spannende Projekte und Aufgaben, die nur auf Dich warten!

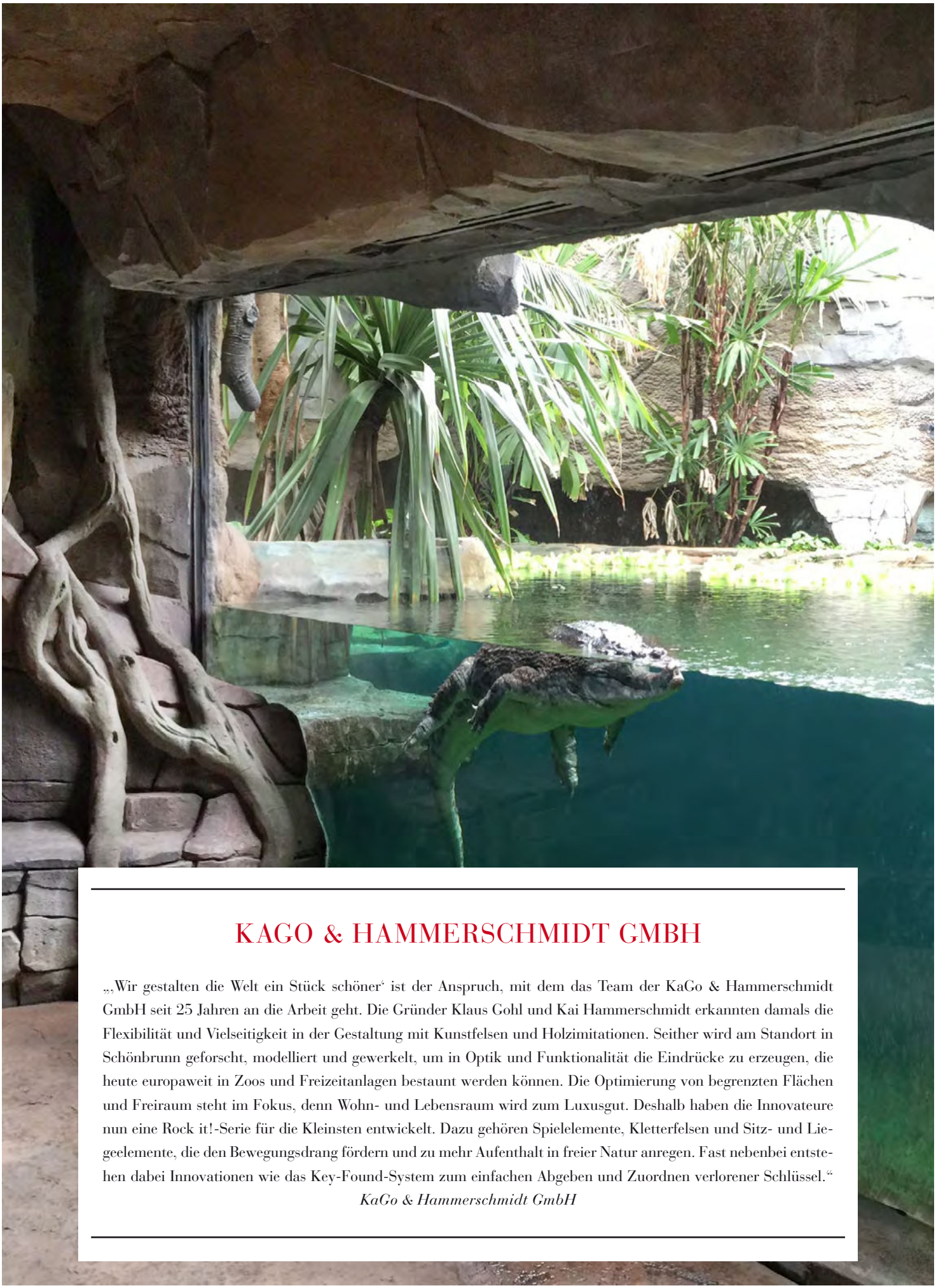
Direkteinstieg
Du möchtest Dein Potential in der Praxis einsetzen und endlich richtig durchstarten? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Informiere Dich hier über unsere freien Stellen:
www.hfo-telecom.de/unternehmen/karriere

HFO Telecom AG | Ziegeleistraße 2 | 95145 Oberkotzau | www.hfo-telecom.de | Tel.: 09286 9404-100

Anzeige
Sparkassen-Finanzgruppe

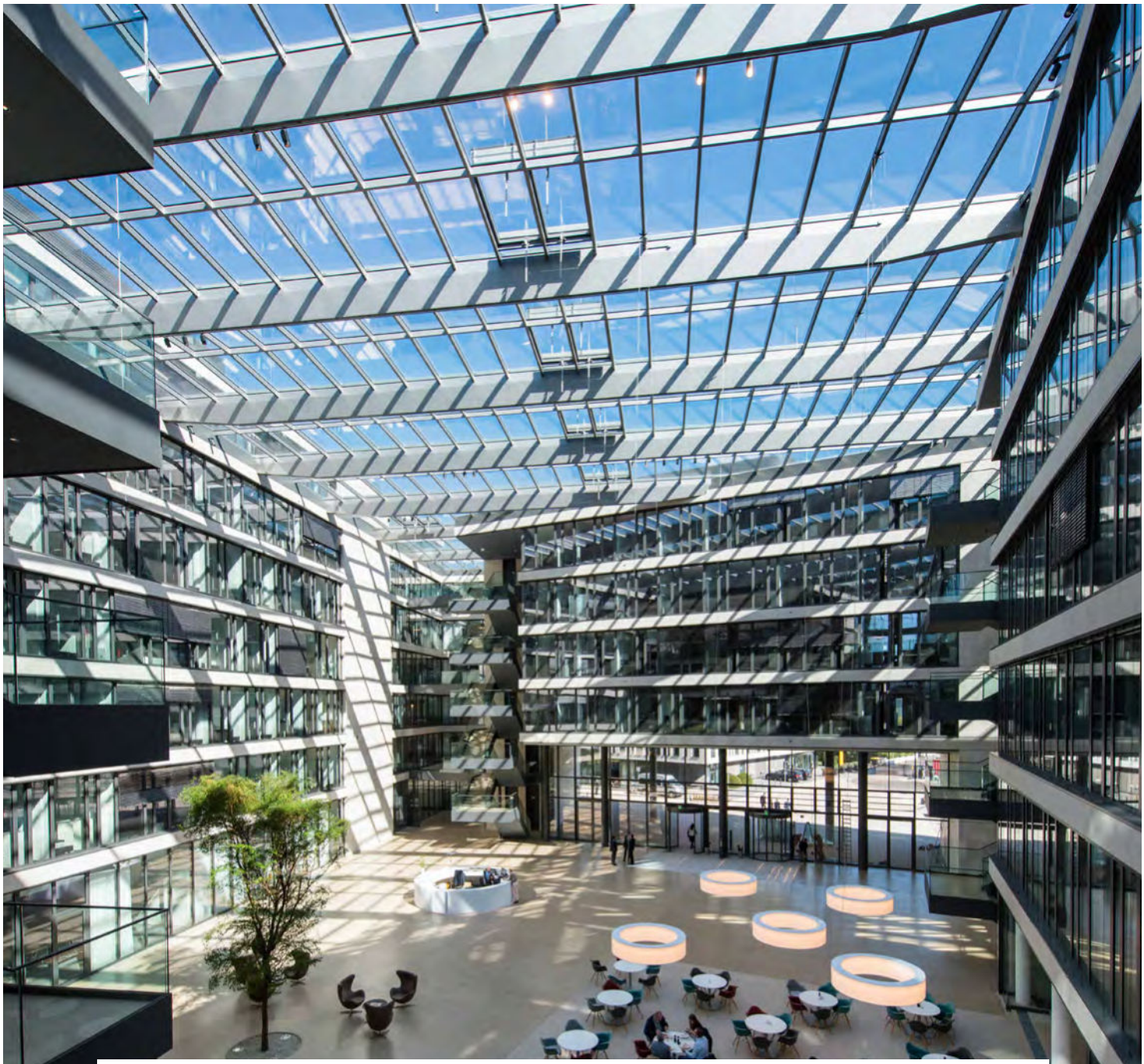




KAGO & HAMMERSCHMIDT GMBH

„‚Wir gestalten die Welt ein Stück schöner' ist der Anspruch, mit dem das Team der KaGo & Hammerschmidt GmbH seit 25 Jahren an die Arbeit geht. Die Gründer Klaus Gohl und Kai Hammerschmidt erkannten damals die Flexibilität und Vielseitigkeit in der Gestaltung mit Kunstfelsen und Holzimitationen. Seither wird am Standort in Schönbrunn geforscht, modelliert und gewerkelt, um in Optik und Funktionalität die Eindrücke zu erzeugen, die heute europaweit in Zoos und Freizeitanlagen bestaunt werden können. Die Optimierung von begrenzten Flächen und Freiraum steht im Fokus, denn Wohn- und Lebensraum wird zum Luxusgut. Deshalb haben die Innovateure nun eine Rock it!-Serie für die Kleinsten entwickelt. Dazu gehören Spielelemente, Kletterfelsen und Sitz- und Liegeelemente, die den Bewegungsdrang fördern und zu mehr Aufenthalt in freier Natur anregen. Fast nebenbei entstehen dabei Innovationen wie das Key-Found-System zum einfachen Abgeben und Zuordnen verlorener Schlüssel."

KaGo & Hammerschmidt GmbH



LAMILUX HEINRICH STRUNZ GRUPPE

„Wir wollen die Welt mit unseren Produkten ein bisschen besser machen, etwa in Sachen Energieeffizienz und Anwendersicherheit. Denn wir tragen die Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt – beispielsweise bei Absturzsicherungssystemen auf dem Dach oder Konstruktionsmerkmalen zur Vermeidung von Schimmelbildung an Flachdachfenstern. Eigenentwicklungen spielen bei LAMILUX schon immer eine zentrale Rolle: Sie sind konsequente Schritte, Herausforderungen zu lösen. Dafür sind regelmäßige Brainstorming- und Workshop-Termine der Teams aus Produktmanagement, Vertrieb und Technik fester Bestandteil unserer Innovations- und Entwicklungsprozesse. Ein aktuelles Beispiel: Die selbstentwickelte Belüftung unserer Profile für Glasdachkonstruktionen verhindert, dass Glasscheiben blind werden – auch über Jahrzehnte. Insgesamt hält LAMILUX über 50 nationale und internationale Schutzrechte.“

Dipl.-Ing. Joachim Hessemer, Technischer Leiter LAMILUX Tageslichtsysteme

LIROS GMBH

„LIROS ist einer der weltweit führenden Hersteller für technische Faserseile und produziert mit 175 Mitarbeitern zu 100 Prozent Made in Germany. Seit 2011 hat das stetig wachsende Unternehmen seinen Hauptsitz in einem 11.000 Quadratmeter großen Neubau nahe der A9 in Berg im Landkreis Hof. Die faszinierenden Möglichkeiten technisch-textiler Lösungen bieten unbegrenztes Nutzungspotenzial – LIROS Produkte finden Anwendung in verschiedensten Bereichen wie Yachting, Flightsport, Klettern, Industrie, Forst/Baumpflege, Automotive, Outdoor, Theater und Bühne. In der Entwicklungsabteilung konstruieren Textilingenieure, Techniker und Seiler ständig neue Produkte und erarbeiten zielorientierte Lösungen für den einzelnen Kunden.“

LIROS





NETZSCH-GRUPPE

Bereits 1884 wurde das allererste Patent für die NETZSCH Gruppe in Selb erteilt. Mehr als 1.000 Patente und Gebrauchsmuster sind es heute. 20 Innovationen wurden alleine im letzten Geschäftsjahr neu angemeldet. „Besonders stolz sind wir bei NETZSCH auf ein Patent aus dem Jahre 2002 für ein Verfahren, mit dem sich schnell und einfach Temperatur- und Wärmeleitfähigkeiten von dünnen Werkstoffschichten bestimmen lassen. Mit diesem Laserflash-Verfahren hat NETZSCH schnell eine weltweit führende Rolle in der entsprechenden Gerätetechnik übernommen. Heute sind wir bei diesen Messgeräten mit weitem Abstand weltweit die Nummer 1. Und das gilt genauso für viele andere NETZSCH Produkte.“

NETZSCH-Gruppe



NEXANS POWER ACCESSORIES GERMANY GMBH

"Innovation leitet die tägliche Arbeit, unterstützt unsere Wettbewerbsfähigkeit und steigert die Effizienz unserer Fertigungsprozesse", sagt Gert Stauch, Leiter Entwicklung/Konstruktion GPH® Contacts. „Seit nunmehr 60 Jahren produzieren wir in Hof Verbindungstechnik für Energiekabel. Dabei orientieren wir uns konsequent an Markterfordernissen, gestalten unsere Produkte langlebig und zukunftssicher und produzieren nach neuesten Erkenntnissen. Jährlich fertigen wir mehr als zehn Millionen Verbinder und Kabelschuhe. Energiekabelgarnituren von Nexans haben Industriestandards gesetzt und europäische Normen geprägt. Als „Center of Competence" tragen wir die Verantwortung für Forschung und Entwicklung der Garniturentechnik im Nexans Konzern. International halten wir mehr als 20 Patente. Seit 20 Jahren garantieren unsere patentierten GPH® Mehrfach-Abreißkopfschrauben langlebige Kabelverbindungen und -anschlüsse in Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetzen weltweit."

Nexans Power Accessories Germany GmbH, Hof/Saale



PEMA

REGIONALES FAIR TRADE IM FICHTELGEBIRGE

UM DIE ZUKUNFT LEBENSWERT ZU GESTALTEN, WOLLEN WIR GEMEINSAM NEUE WEGE WAGEN, UNSERE STÄRKEN ERKENNEN UND BÜNDELN UND IN NEUEN DIMENSIONEN DENKEN.

DAS ZIEL IST DIE VERNETZUNG VON ÖKOLOGIE, ÖKONOMIE UND UNSERER SOZIALEN GEMEINSCHAFT.

PEMA ROGGEN-VOLLKORNBROTE VERBINDEN ALLE REGIONALEN RESSOURCEN: DEN BODEN, DAS KLIMA, DAS WASSER UND NICHT ZULETZT DIE MENSCHEN AUS DEM FICHTELGEBIRGE.

SO WIRD WERTVOLLER ROGGEN FÜR EIN VOLLKORNBROT HOHER QUALITÄT ERZEUGT.

PEMA GARANTIERT DEN LANDWIRTEN DIE ABNAHME DES ROGGENS ZU GARANTIERTEN PREISEN. DAMIT WIRD DAS RISIKO VERTEILT. DIE GESAMTE WERTSCHÖPFUNG BLEIBT IN DER REGION – AUCH DIE STEUERN UND ABGABEN – UND DER NATÜRLICHE REICHTUM UNSERES FICHTELGEBIRGES GIBT VIELEN MENSCHEN ARBEIT UND »BROT«.

ALLES ÜBER ROGGEN ERFAHREN SIE IM

Rogg in

PÄDAGOGISCH-POETISCHES
INFORMATIONSZENTRUM FÜR ROGGEN-KULTUR

www.rogg-in.de

ONTEC AUTOMATION GMBH

„Durch die Entwicklung des ontec Zero Twist Fadenzuführgeräts für Textilmaschinen ist es gelungen, die Qualität von Carbongeweben signifikant zu steigern. Diese Art von technischen Textilien findet Anwendung in Compositewerkstoffen für den Leichtbau in Luft- und Raumfahrt sowie der Automobilindustrie. ontec wurde hierfür mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Mithilfe der eigenen Entwicklungsabteilung können wir auf individuelle Anfragen von Kunden schnell reagieren, ohne dabei unsere hohen Qualitätsansprüche zu verlieren. Dabei arbeiten Produktentwicklung und Vertrieb eng zusammen und unser Engineering-Team entwickelt speziell an die Kundenwünsche angepasste Unikate."

Jürgen Lämmerhirt, Leiter Produktmanagement ontec





RAUSCH & PAUSCH GMBH

„Ob in puncto Elektromobilität, umweltbewusste Technologien oder digitale Vernetzung - in den Bereichen Automotive, Industrie und Medizin ist Innovationskraft ein entscheidender Faktor. Dass RAPA in dieser Hinsicht gut aufgestellt ist, belegen die 111 angemeldeten Patente seit 1926. Diese Kontinuität zeigt die Kompetenz zielorientierter, abteilungsübergreifender Teams, die in einem Projekthaus die Produktentwicklung bewusst vorantreiben. Nur die frühzeitige, enge Bindung an die Kundeninnovationen und die zu erwartenden Applikationen garantiert auch in Zukunft sichere Aufträge in der Serienproduktion. RAPA bewegt."

Werner Döhla, Leiter Entwicklung



Mehr Vielfalt. Mehr Chancen. Mehr Karriere. AOK.

Die AOK Bayern gehört im Freistaat zu den führenden Unternehmen im Gesundheitswesen. Sie ist geprägt von einer modernen Unternehmenskultur und Führungsstruktur. Der Vorstand leitet die AOK, gestützt auf den Auftrag einer demokratisch legitimierten, partnerschaftlichen Selbstverwaltung.

Für unsere Versicherten. Mit vollem Engagement.

Bayern vertraut auf uns. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen unsere Versicherten. Über 40 % aller gesetzlich Krankenversicherten haben sich in Bayern für die AOK entschieden.
Dieses Vertrauen verstehen wir als Verpflichtung, die hohe Ansprüche an uns alle stellt. Um sie zu erfüllen, sind rund 10 000 Mitarbeiter im Namen der AOK Bayern aktiv. Ihr tägliches Engagement, ihre umfassenden Sach- und Fachkenntnisse sowie ihre wertvollen Erfahrungen bilden das Fundament unseres Erfolges.

Sinnvolle Ziele schaffen hohe Identifikation

Wenn es auch für Sie eine besondere Motivation darstellt, sich für die Zukunft unseres Gesundheitswesens und die Zufriedenheit unserer Kunden einzusetzen, bieten wir Ihnen ebenso vielfältige wie dauerhafte Perspektiven.

Herausragende Werte in den Kriterien Identifikation, Tätigkeit, Fairness und Selbstwertgefühl:
Der TÜV SÜD hat die AOK Bayern mit dem Zertifikat für geprüfte Mitarbeiterzufriedenheit ausgezeichnet.

Übrigens: Bereits zum wiederholten Mal in Folge wurde die AOK beim trendence-Schülerbarometer unter die beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands gewählt, bei Versicherungsunternehmen sogar auf Platz 1!

Praxisnah und perspektivenreich: Die Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten.

Sie sind kommunikativ und arbeiten gerne in einem Team? Sie sind aufgeschlossen und stehen neuen Produkten, Innovationen und Ideen offen gegenüber? Während der 3jährigen Ausbildung machen wir Sie fit für eine erfolgreiche Laufbahn bei der AOK (Verkürzung auf 2 Jahre mit Abitur/Fachabitur möglich). Nach erfolgreichem Abschluss bieten wir Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz und verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an: vom fachlichen Seminar bis zum Studium.

Hochschulausbildung plus Praxiserfahrungen: Das Duale Studium.

Sie haben ein überdurchschnittliches Abitur? Ein erstklassiger Start in eine erfolgreiche Laufbahn bei der AOK Bayern ist das duale Studium „Management in der Gesundheitswirtschaft“ (B. Sc.). Sie schließen die Ausbildung mit dem Beruf „Sozialversicherungsfachangestellter“ und dem Erwerb des „Bachelor of Science“ ab. Damit sind Sie später in der Lage in viele Aufgabenbereiche unserer Krankenversicherung einzusteigen.

Fragen? Bewerbungen für den Start 2019?

Ausbildungsleiterin Hof
Susanne Karadas
09281 602-226
susanne.karadas@by.aok.de

Ausbildungsleiter Wunsiedel
Tobias Wolf
09232 603-323
tobias.wolf@by.aok.de

ServiceQualität TÜV SÜD TÜV MS Standard

Informationen zur Zertifizierung: www.tuev-sued.de/ms/verbraucherinfo



RAUMEDIC AG

„RAUMEDIC hält 145 aktive Schutzrechte und 35 Marken. Besonders stolz sind wir auf die Entwicklung des weltweit ersten Katheters, mit dem zeitgleich drei physiologische Parameter im menschlichen Gehirn gemessen werden können: Hirndruck, Temperatur und – besonders wichtig – die Verfügbarkeit von Sauerstoff im Hirngewebe. Der Messkatheter namens RAUMEDIC NEUROVENT-PTO wird beispielsweise bei Patienten eingesetzt, die mit einem Schädel-Hirn-Trauma zur Überwachung auf Intensivstationen liegen. Die Messdaten werden auf einem Monitor ausgegeben, so dass der Mediziner mögliche Hirnschädigungen frühzeitig erkennen kann. Der Katheter ist sehr einfach im Handling und sofort einsatzbereit. Kein Wunder also, dass Kliniken das Produkt immer häufiger nachfragen.“

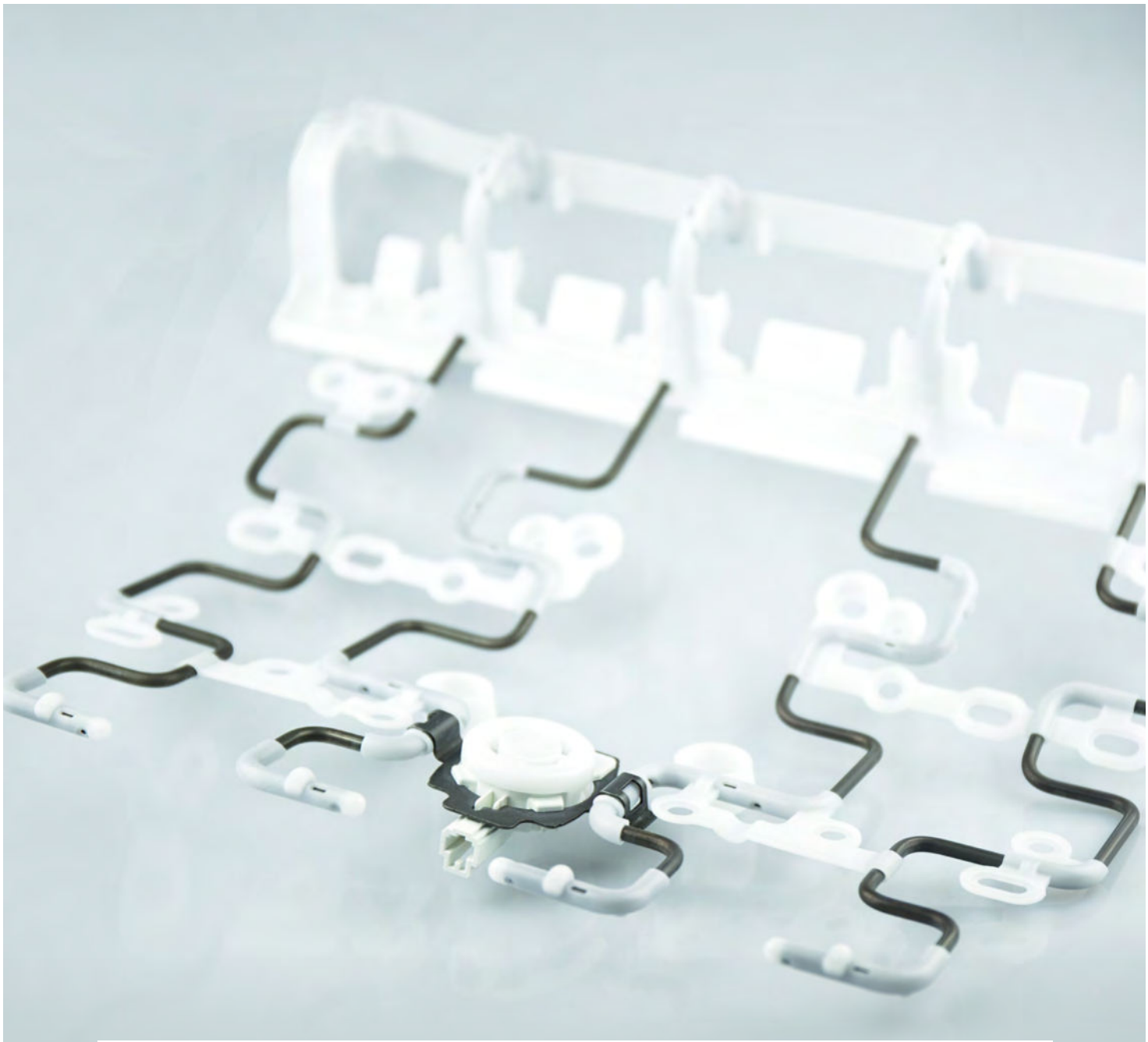
RAUMEDIC

SANDLER AG

„Vliesstoffe – mit ihrer Vielfalt an Herstellungstechnologien und Anwendungsfeldern – faszinieren mich tagtäglich. Und das Innovationspotential ist groß: Viele Patente waren der Startschuss für Produkt- und Prozessinnovationen, die im Markt neue Standards setzten. Seit unserem ersten Gebrauchsmuster im Jahre 1969 wurden mehr als 240 nationale und internationale Patente und Gebrauchsmuster angemeldet. Aktuell sind über 100 in 14 Ländern aktiv. Und auch in Zukunft wollen wir Entwicklungspartner für unsere Global Player weltweit sein. Textilingenieure, Maschinenbauer, Werkstofftechniker oder Betriebswirtschaftler – kreative Köpfe mit frischen Ideen und Erfindergeist sind immer gefragt."

Wolfgang Höflich, Vorstand Sandler AG





SCHERDEL GMBH

„Für die Fertigung von Einzelkomponenten wie auch von Baugruppen ist eine ständige Weiterentwicklung der angewandten Technologien und Prozesse entscheidend. SCHERDEL hat hier ein sehr tiefgehendes Know-how nicht nur für die Produkte selbst, sondern vor allem auch für alle Kernprozesse der Fertigung und kann alle wesentlichen Arten von Anlagen im eigenen Hause entwickeln und herstellen. Davon wird immer dann Gebrauch gemacht, wenn die Produktionsmaschinen, die am Markt verfügbar sind, nicht den SCHERDEL-Ansprüchen genügen. So entwickelt und baut SCHERDEL beispielsweise eigene Federwindeautomaten, Kugelstrahlanlagen, Öfen zur Wärmebehandlung, Handlingseinrichtungen für die vollverkettete Fertigung, Montageanlagen, Prüfeinrichtungen und vieles mehr. Außerdem können alle wesentlichen Fertigungsschritte am Computer simuliert werden, wodurch die Entwicklungszeiten oft signifikant verkürzt werden. Letztlich sind es aber die über 5500 Mitarbeiter, davon 356 Entwickler, die durch ihre Ideen den Unternehmenserfolg garantieren.“

SCHERDEL GmbH

Anzeige

Ein Familienunternehmen am Puls der Zeit
Starten Sie mit uns gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft



Ausbildung

Kaufmännische Berufe:
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachbereich Außenhandel

Technische Berufe:
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Mechatroniker/-in für Kältetechnik
- Technische/-r Produkt-Designer/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Hochschule DUAL:
- Verbundstudium in Kombination mit der Ausbildung Industriekaufmann/-frau
- Verbundstudium in Kombination mit der Ausbildung Industriemechaniker/-in, Schwerpunkt Betriebstechnik

Studium & Direkteinstieg:
- Praktika und Werkstudententätigkeiten
- Projekt- und Abschlussarbeiten
- Initiativbewerbung

Dynamisch, innovativ, international

Die Viessmann Group ist einer der international führenden Hersteller von Heiz-, Industrie- und Kühlsystemen.
Das 1917 gegründete Familienunternehmen beschäftigt 12.000 Mitarbeiter, der Gruppenumsatz beträgt 2,25 Milliarden Euro.
Mit 23 Produktionsgesellschaften in 12 Ländern, mit Vertriebsgesellschaften und Vertretungen in 74 Ländern sowie weltweit 120 Verkaufsniederlassungen ist Viessmann international ausgerichtet.
Wir suchen Menschen, die Spaß an Technik haben, selbstständig sowie im Team arbeiten können, bereit sind, Verantwortung für die Qualität der eigenen Arbeit zu übernehmen und an Weiterbildung und Innovation Interesse haben.
Viessmann bietet ein breites Spektrum an interessanten Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen in Kooperation mit der Hochschule Hof sowie vielfältige administrative und gewerbliche Aufgabenbereiche.

Viessmann offeriert Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, Ihre Kreativität und Kompetenz aktiv einzubringen:

- Internationale Ausrichtung: Englisch 2018 als Corporate Language
- Verantwortlich, teamorientiert und unternehmerisch: Wertorientiertes Handeln und aktive Unternehmensgestaltung
- Hochmoderne Prüflabore, eine werkseigene Lehrwerkstatt sowie ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot warten auf Sie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung zum Ausbildungsstart 2018 / 2019 oder bewerben Sie sich jetzt für Ihren Direkteinstieg.

Kontakt:
Viessmann Kühlsysteme GmbH
Frau Stefanie Pöhlau
Dr.-Vießmann-Str.1, 95030 Hof
Tel.: +499281/814-421
PSt@viessmann.com

Weitere Informationen zum Unternehmen und den aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie auf unserem Viessmann Karriereportal unter:

jobs.viessmann.de

VIESSMANN

Anzeige



Vishay ist einer der weltweit größten Hersteller diskreter Halbleiter und passiver Elektronikbauelemente.

Vishay bringt immer wieder technische Innovationen hervor, verfolgt eine erfolgreiche Akquisitionsstrategie, ist für hervorragende Produktqualität bekannt und kann seinen Kunden eine Vielzahl von Produkten aus einer Hand anbieten. Dadurch ist Vishay zu einem der weltweit führenden Unternemen der Bauelemente-branche herangewachsen.

Sind Sie an einer Laufbahn interessiert, die Wissen und Leistung fördert?
Dann werden Sie Teil unseres Teams von weltweit über 22.000 Mitarbeitern.
Vishay bietet Ihnen eine Karriere mit vielversprechenden Möglichkeiten.

Wir bieten Ihnen:

- Bemerkenswerte Sozialleistungen
- Mitarbeit in einem motivierten Team
- Flexible Arbeitszeiten
- Einen verantwortungsvollen Aufgabenbereich

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie unser Karriereportal auf unserer Homepage:

https://hr.vishay.com

A WORLD OF SOLUTIONS™

www.vishay.com

VISHAY ELECTRONIC GMBH
Dr.-Felix-Zandman-Platz 1 • 95100 SELB
Tel.: 09287 71-0 • hr.selb@vishay.com

Ideen sicher schützen – eine Existenzfrage

Text: Michael Ertel
Bild: Florian Wachter



Existenzgründer stehen bereits in der Startphase vor einer essentiellen Frage: Wie bewahre ich mich vor Ideenklau? Dr. Regina Bühl und Harald Rietsch vom Hofer Patentzentrum des TÜV Rheinland zeigen den Weg, geistiges Eigentum frühzeitig und effektiv zu schützen.

Frau Dr. Bühl, Herr Rietsch, wenn Start-ups auf der Suche nach Kapitalgebern oder Technologiepartnern sind, müssen sie vieles von ihrer Idee preisgeben. Das ist nicht ohne Risiko.

Harald Rietsch: Ja, und deshalb ist mein Rat, so früh wie möglich zu uns kommen. Es ist schon immer sehr wichtig, eine neue Idee oder Entwicklung als Patent, Gebrauchsmuster oder Design zu schützen. Das ist die beste Absicherung, dass die Idee nicht kopierbar ist und möglicherweise verloren geht. Wer sich an uns wendet, kann das Risiko ausschalten, dass ihm das geistige Eigentum gestohlen wird.

Dr. Regina Bühl: Die Absicherung beginnt auch schon dann, wenn man vor der Frage steht, ob eine ähnliche Idee bereits existiert und es sich lohnt, sie weiterzuverfolgen. Die Patentrecherche, die wir anbieten, ist hier ein wichtiges Instrument. So bewahren wir die Leute davor, eventuell selbst einen Patentschutz zu verletzen. Oder wir erfahren viel über den Inhalt bereits angemeldeter, ähnlicher Patente. Das kann eine Inspiration sein, die eigene Idee an entscheidenden Stellen zu verändern und zu verbessern.

Aber kann man solche Erkenntnisse in der Online-Welt nicht selbst gewinnen?

Dr. Regina Bühl: Wer sich an uns wendet, hat defintiv einen Wissensvorsprung. Denn bei weitem nicht alles, was man über geschützte Ideen im Internet herausfinden

kann, ist vollständig und stimmt. Was in der umfangreichen Patentliteratur gelistet ist, lässt sich so nur zum Teil erfahren. Wir können hier viel tiefer und umfassender recherchieren.

Harald Rietsch: Wenn man erst sehr spät erfährt, dass die Idee schon von jemand anderem geschützt ist und man schon Geld investiert hat, ist das fatal. Der Informationsgewinn, den wir anbieten, ist deshalb von großer Bedeutung, um Geld zu sparen und weitere Erkenntnisse zu gewinnen, wer ebenfalls an solchen Ideen oder Projekten arbeitet. Die könnten theoretisch auch Partner werden, sei es als potenzielle Lizenznehmer oder im Bereich der Entwicklung.

Sie sprechen von Patent, Gebrauchsmusterschutz oder Design. Zu welchem Schutz raten Sie jungen Gründern?

Harald Rietsch: Das hängt davon ab, um welche Idee es sich handelt. Für Existenzgründer ist es oft das Allerwichtigste, zunächst die Marke zu schützen. Der Schutz des Namens für ein Produkt oder eine Dienstleistung eröffnet schon mal den Weg für die Vermarktung. Mit einer Marke verbindet sich ein Lebensgefühl oder ein Qualitätsstandard – die Marke kann einen enormen Wert bekommen. Deshalb ist für Existenzgründer besonders wichtig: Wenn sich Technik und Design noch nicht schützen lassen oder es sich bei der Idee eher um ein neues Geschäftsmodell oder eine Vermarktungsstrategie handelt, sollte man sich ganz schnell die Markenrechte sichern. Wenn man diese Kosten scheut, dann besteht die Gefahr, dass einem der Name weggeschnappt wird.

Dr. Regina Bühl: Deshalb muss man sehr früh die Namensrechte prüfen lassen, damit man nicht ins Messer läuft. Es ist wohl sehr bitter, wenn man den Markt betritt und dann die ersten Abmahnungen kommen, weil man mit seinem Markennamen die Rechte eines anderen verletzt. Dann kann man alles rückgängig machen – und steht letzten Endes mit leeren Händen da.

Vieles dreht sich im Moment um digitale Start-ups. Und da geht es nicht immer gleich um technologische Neuentwicklungen, sondern oft um digitale Geschäftsmodelle. Wie lassen die sich absichern?

Harald Rietsch: Einen Schutz rein auf eine Geschäftsidee lässt unser Schutzrechtswesen nicht zu. Das ist bewusst nicht gewollt, denn die angebotenen Dienstleistungen sollen im freien Wettbewerb stehen. Das ist Grundprinzip unserer sozialen Marktwirtschaft. Auch Software ist in Deutschland nicht schutzfähig, im Gegensatz zu den USA oder Japan. Der Schutz auf Software ist nur dann möglich, wenn sie in Verbindung zu einer Hardware steht und in ein Gesamtsystem implementiert ist. Wenn ich beispielsweise bei einem Bremssystem eine Hardware durch eine Software steuere, dann lässt sich das gesamte Konzept schützen.

Nehmen wir an, ein Student hat eine erste, fixe Idee. Wie könnte er den Markt sondieren?

Dr. Regina Bühl: Schon wenn die Idee gerade erst wächst, könnte er in ersten Kontakt mit uns treten. Für junge Gründer ist das der ideale Zeitpunkt, mit unserer Unterstützung zu recherchieren, wer in diesem Bereich bereits aktiv ist. Das Ergebnis kann sein: Man erkennt, dass man zu spät dran ist. Oder es gibt Leute, die an ähnlichen Sachen arbeiten. Das schönste ist natürlich, wenn man erkennen kann, dass man mit seiner Idee die Nase vorn hat.

Wirft man einen Blick auf die Liste der Patenthalter in Hochfranken, fällt auf, dass vor allem die klassischen Industrieunternehmen nach wie vor sehr gut vertreten sind.

Harald Rietsch: Diese Unternehmen haben ein strategisches Interesse an einem breiten Schutzrechtsportfolio. Oft geht es darum, sich Entwicklungen schützen zu lassen, und diese als sogenannte Kreuzlizenzen mit Wettbewerbern gegen andere Patente zu tauschen. Oder man will die geschützte Idee zunächst gar nicht ernsthaft weiterverfolgen, aber verhindern, dass Konkurrenten sie möglicherweise realisieren.

Das heißt: Patente als Zukunftsabsicherung?

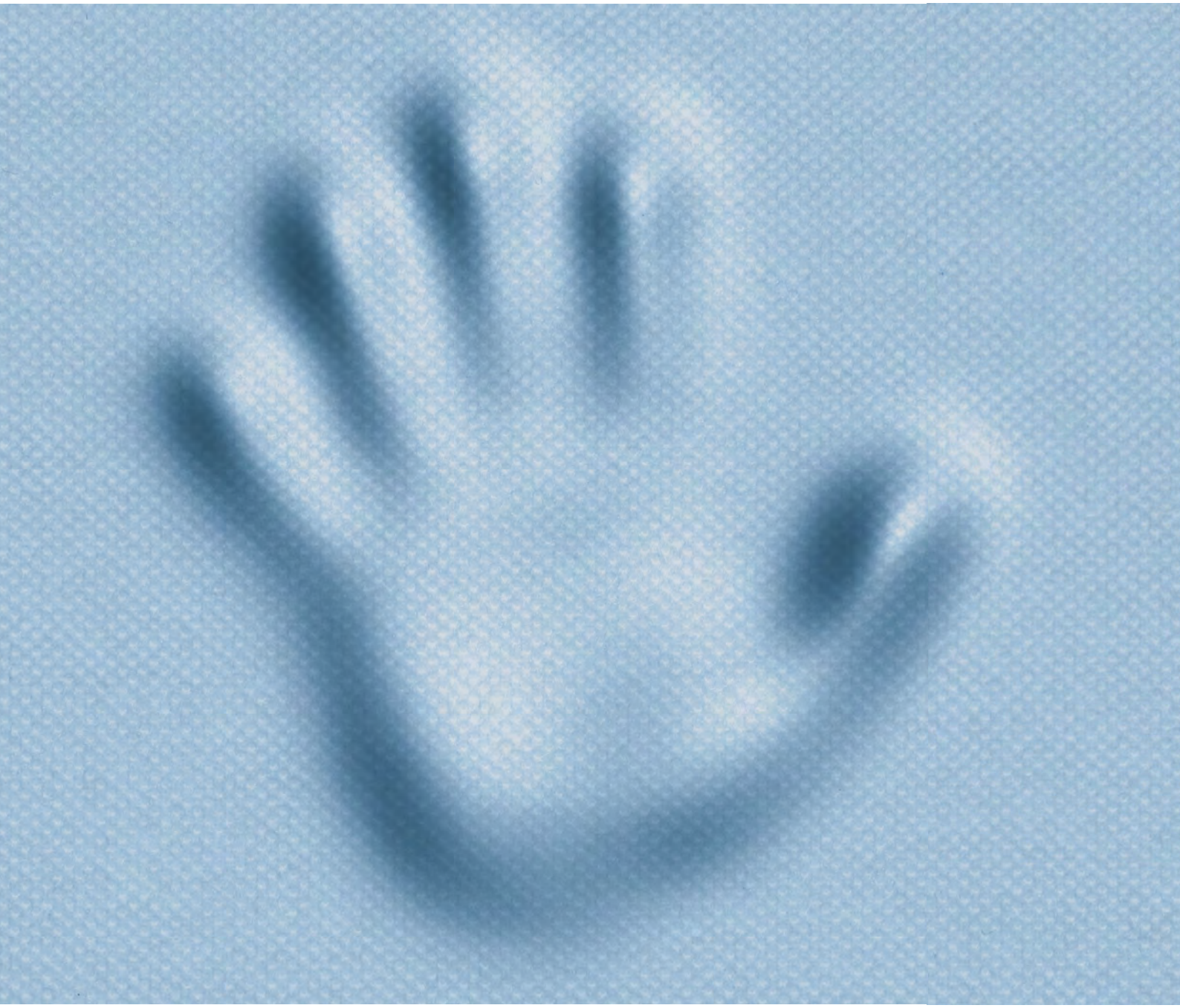
Harald Rietsch: Ja. Die Vorratsschutzrechte, die man für den Fall der Fälle anmeldet und dann zum richtigen Zeitpunkt wieder aus der Schublade zieht, können auch für Studenten wichtig sein. Man meldet die Idee, die man beispielsweise im Rahmen der Bachelor- oder Masterarbeit entwickelt hat, an und lässt sie schützen. Zum einen besteht dadurch natürlich die Möglichkeit, sie später selbst zu verwerten. Zum anderen macht man sich mit dem Patent sehr interessant für Unternehmen. Wer sich auf dieser Basis bewirbt, zeigt, dass er in diesem Bereich schon gearbeitet hat und hier sogar ein Patent vorweisen kann, dass man gemeinsam weiterentwickeln könnte. Damit lässt sich hervorragend wuchern. ■

Patentzentrum Hof

Neben dem Aufgabengebiet Patentanmeldung und Patentrecherche ist das Patentzentrum Hof des TÜV Rheinland ein wichtiger Partner im Bereich der Wirtschaftsförderung. Projektpartner ist der Freistaat Bayern. Das Patentzentrum Hof bietet Beratungsdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen an. Zudem ist es Kooperationspartner des deutschen Patent- und Markenamtes. Für die Patentrecherche können Dr. Regina Bühl und Harald Rietsch auf einen Patentbestand von 100 Millionen Datensätzen zugreifen.

Anzeige

sandler



Vom Kenner zum Experten

Wir bieten engagierten Nachwuchstalenten vielseitige Einstiegsmöglichkeiten:

- Praktika
- Werkstudententätigkeiten
- Projekt- und Abschlussarbeiten
- Direkteinstieg

Anspruchsvolle Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld bieten Ihnen die Chance für Ihren ganz persönlichen Aufstieg.
Nehmen Sie Ihre Karriere selbst in die Hand!

Willkommen im Team!

Hier werden Sie gebraucht: Sandler AG · Julia Übelmesser · Lamitzmühle 1 · 95126 Schwarzenbach/Saale
Telefon +49 9284 60-4150 · Julia.Uebelmesser@sandler.de · www.sandler.de

Zukunft gemeinsam gestalten

Für Alexander Wrodarczyk war eines immer klar: *„Nach dem Abitur bleibe ich in der Region!“* Schnell war der passende Weg ins Berufsleben gefunden:

„Nach einem Praktikum bei der Sandler AG entschied ich mich für die duale Ausbildung an der Hochschule Hof. Überzeugt hatte mich die klassische Ausbildung zum Industriekaufmann mit dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.
Mir wurde klar, dass mich technische Zusammenhänge und Materialkunde reizen. Bereits in der Ausbildung konnte ich in den Bereich R&D hineinschnuppern. Anwendungsbezogenes Arbeiten, Umgang mit dem Werkstoff Vlies, Fertigungstechnologien, Qualitätsprüfungen und Neuentwicklungen für kundenspezifische Produkte standen bereits während meiner Semesterferien auf dem Plan – bis heute“.

Aber beim Bachelorabschluss sollte es nicht bleiben?

„Bei und mit Sandler hatte ich die Chance, den Masterstudiengang Verbundwerkstoffe draufzusetzen – in Teilzeit. Für mich die ideale Lösung: so konnte ich mein Aufgabenfeld im Unternehmen stetig erweitern, das Team bei Projekten tatkräftig unterstützen, Kundenbesuche wahrnehmen oder selbst an den Maschinen Versuche fahren. Gleichzeitig habe ich fundiertes Wissen rund um Composites, Kunststoffe oder technische Fasern erhalten – wertvoller Input für meine Entwicklertätigkeit.
Für meine Masterarbeit habe ich mich intensiv mit Laminaten, sog. Verbundwerkstoffen für elastische Hygieneanwendungen beschäftigt. Ein spannender Produktzweig, den ich im Unternehmen gerne betreue.“

Seit 2017 hat Alexander den Masterabschluss in der Tasche und konnte bereits an den ersten Patentschriften mitarbeiten. Interesse und Motivation sind groß – und die Türen bei der Sandler AG offen.



Appetit holen kann man sich wo anders, gegessen wird daheim. Spaß beiseite – auch für Christian Szwarc war klar, dass er sich nach seinem Studium „Internationale BWL“ an der Universität Bamberg eine berufliche Zukunft in der Heimat aufbauen wird. Die Hochschulmesse Contacta war der Startschuss:

„Im Januar 2016 habe ich als Werkstudent bei der Sandler AG begonnen. Im Vertrieb Hygiene/Wipes sammelte ich erste Berufserfahrung und arbeitete an einer Kundenzufriedenheitsanalyse mit. Ich war begeistert von den kurzen und direkten Wegen – bis hin zum Vorstand.

Hier wollte ich langfristig Fuß fassen und habe in meiner Masterarbeit, die sich mit einem Marketingkonzept für akustisch wirksame Vliesstoffe der Sandler AG beschäftigte, ein spannendes Geschäftsfeld für Sandler aufgezeigt.

Anschließend habe ich die Chance erhalten, ein intensives Traineeprogramm zu absolvieren. So konnte ich vom Marketing bis zur Produktion die Prozesse, Produkte und Kollegen kennenlernen, Informationen sammeln und lernen, lernen, lernen“.

Klingt nach einer individuellen Lösung?

„Absolut. Ein großes Netzwerk und fundierte Kenntnisse sind gerade für abteilungsübergreifende Projekte wichtig. Auch weiterhin beschäftige ich mich mit dem Einsatz von Vliesabsorbern in einer modernen Arbeitsumgebung.

Das Unternehmen hat mir Chancen geboten und Vertrauen geschenkt. Ich freue mich, mit meiner Arbeit Vorlagen für künftige Entscheidungen liefern zu können“.

Heute arbeitet Christian an Projekten und wird auch in Zukunft die strategische Weiterentwicklung im Blick haben. Auch ist er Ansprechpartner für das digitale Gründerzentrum „Einstein1“, eine Initiative der Hochschule Hof.

Wach- und Sachgeschichten:

Drei, die kamen, um anzutreiben

Text und Bild: Götz Gemeinhardt



V.l.n.r.: Kyle Piwowarczyk, Klaus Möhwald und Achim Moosberger in der Eventhalle des Rosenthal Outletcenters.



Sportbegeistert, aber lauffaul" war Klaus Möhwald schon immer, also passt das Mountainbike, das Ende der 80er Jahre in Deutschland populär wurde, perfekt zu ihm. Und es sollte den Oberpfälzer zu einem erfolgreichen Unternehmer machen. Nach dem Fahrzeugtechnik-Studium eröffnet er einen Fahrradladen, 1991 rollen erste selbstmontierte Räder aus der Werkstatt, innerhalb von zwei Jahrzehnten wächst ein Global Player heran. Klaus Möhwald ist Mitgründer von Ghost-Bikes. 2008 verkauft er seine Anteile, steigt 2013 endgültig aus. Sieben Jahre später wird er wieder Gesellschafter einer GmbH.

Gar nicht lauffaul ist Kyle Piwowarczyk, wenigstens wenn's ums Laufen auf Eis geht. Der Kanadier arbeitet seit 2008 als Eishockeyprofi in Deutschland, hat zuvor Psychologie und Geografie studiert und mit dem Bachelor abgeschlossen. 2011 heuert er bei den Selber Wölfen an, für die auch Achim Moosberger gerade seine ersten Spiele macht. Der stammt aus der Nähe von Stuttgart, verbrachte seine Jugend im Eishockeyinternat und zwei Jahre in der Sportförderkompanie der Bundeswehr und begann ein BWL-Studium. „In der Kabine sind wir Freunde geworden", sagt Kyle, der damals nebenbei Coffee Pouches* vertreibt. „Achim wollte mich unterstützen. Ich hatte nicht so viel zu tun, aber ich habe gesehen, dass wir beide am Business interessiert

> „Es ist klar, dass die MPM distribution GmbH mit der Marke TRIEBWERK in Hochfranken bleiben wird. Wir haben hier was angezettelt."
>
> Achim Moosberger

sind." Der Schwabe bleibt dran am Wirkstoff Koffein, der unkompliziert über die Mundschleimhaut aufgenommen werden kann, und sucht nach einer Adaption der Coffee Pouches für den deutschen Markt: „Piwo hatte einen Kunden, der so einen Beutel runtergeschluckt hat, weil er nicht wusste, wie's geht. Also: Was kennt man in Deutschland, was man sich in den Mund schiebt?

* Kaffeebeutel, die im Mund Koffein und andere leistungsfördernde Stoffe freisetzen



Kaugummis." Achim Moosberger spricht Klaus Möhwald an, um sich Tipps für eine Unternehmensgründung zu holen. Was er nicht weiß: Auch Kyle Piwowarczyk war wegen der Coffee Pouches bei Möhwald. „Klaus hat gesagt, Männer, ziehen wir halt gemeinsam etwas hoch. Und da sagst Du dann natürlich nicht nein." Nach einem Jahr Vorarbeit wird im Herbst 2015 die MPM distribution GmbH ins Handelsregister eingetragen.

> „Viele meinen, ich mach schnell was und das Geld kommt von allein. Das wird hier nicht der Fall sein, dafür ist der Wettbewerb zu hart, zu schnell, zu clever, zu aktiv."
>
> Klaus Möhwald

„Ich wollte etwas Eigenes machen, kein fremdes Produkt vertreiben", sagt Möhwald. „Also haben wir ganz zurückgespult: Markenfindung, Logo, Markeneintrag, Produktentwicklung..." TRIEBWERK heißen die Energielieferanten, die die Drei auf den Markt bringen: Koffeinkaugummis und -drops, Energy-Shots und hochkonzentriertes Pulver. Lebensmittel mit Koffein sind ein sensibles Thema, in das sich vor allem Achim Moosberger tief einliest: „Wenn man etwas wirklich machen will, dann nimmt man sich die Zeit und dann macht das ja Spaß. Man experimentiert, optimiert, trifft sich mit Herstellern und Experten und fragt, worauf man achten muss. Dann geht es auch um Verpackungsrichtlinien, Warnhinweise etc." Viele Muster von Gums und Drops haben sie hergestellt, verkostet und dann Freunde und Familien testen lassen. „Nicht alle haben gut geschmeckt", gibt Kyle Piwowarczyk zu. „Dass Menthol nicht jedermanns Sache ist, haben wir schnell gemerkt und andere Geschmacksrichtungen nachgelegt." Nach drei Jahren steht das Sortiment, TRIEBWERK hat einen Außendienst aufgebaut, Büro und Buchhaltung funktionieren. Klaus Möhwald: „Es war ein Fulltime-Job, fast wie bei Ghost. Aber wenn ich etwas mache, dann versuche ich, es gescheit zu machen. Für Halbherziges ist mir die Zeit zu schade. Das Produkt hat Potenzial – vom Leistungssportler bis zur Hausfrau."

In Hochfranken sind MPM zusammengekommen, in Hochfranken wollen sie nun eine Marke werden. TRIEBWERK steht in rund vierzig Supermärkten, es gibt einen Online-Shop, Promo-Aktionen. Der vorerst noch regionale Aktionsradius hat Sinn: Wenn etwas fehlt, etwas hakt, sind sie in Reichweite und können guten Kundendienst leisten. Achim Moosberger: „TRIEBWERK kommt mit komplett neuen Produkten an. Nach Koffeindrops und Koffeinkaugummis suchen die Verbraucher noch nicht aktiv." Auch deshalb die Strategie kleiner Schritte vor Ort. „Würden wir heute unser Zeug in Hamburg ins Regal stellen, würde es wieder rausfliegen, weil es dort keiner kennt und keiner kauft." Trotzdem: Die Vision von TRIEBWERK an

jeder Tanke haben sie schon, sprechen über den internationalen Vertrieb, aber sie wissen, dass die Branche hart umkämpft ist, dass sie sich keine großen Fehler erlauben dürfen.

Wie Achim und Kyle über ihr Unternehmen sprechen, würden sie gut in die Investoren-TV-Show „Die Höhle der Löwen" passen. Tatsächlich haben sie schon mal daran gedacht, aber: „Was, wenn fünf Löwen sagen, dass es nicht schmeckt? Das hören Deine Kunden und potenzielle Händler und es spielt keine Rolle mehr, dass eigentlich sieben von zehn Leuten TRIEBWERK mögen." Außerdem war MPM bisher nicht auf Finanzspritzen angewiesen. Die Fixkosten waren überschaubar, und als Eishockeyspieler verdienen sich die beiden Jungunternehmer ihr Gehalt mit guter sportlicher Leistung, die sie selbstverständlich auch auf die Wirkung ihrer Produkte zurückführen. Apropos Geld – mit einem Klischee räumt Kyle Piwowarczyk auf: „TRIEBWERK ist nicht Klaus Möhwalds Baby, das von selbst läuft. Ich möchte, dass man uns kennt als zwei Dummies, die nicht so recht wussten, was sie tun sollten, die ihr eigenes Unternehmen gegründet und hart gearbeitet haben. Klaus bringt uns manchmal zurück auf Kurs, aber er bestimmt nicht. Er ist ein leidenschaftlicher Geschäftsmann, er sieht, dass wir auch leidenschaftlich etwas aufbauen wollen, und er will, dass wir alle Spaß haben. But he doesn't give the money very easily." Möhwald selbst sieht sich als „mitarbeitenden Gesellschafter, relativ universell einsetzbar": „Lager saubermachen oder mit einem Lieferanten in China verhandeln – wenn es monoton wird, bin ich der Falsche."

Experten waren sie nicht bei MPM, als sie ihr TRIEBWERK entwickelt und gezündet haben. Irgendwie waren oder sind sie Betriebswirte, Lebensmittelentwickler, Logistiker, Verkäufer. Achim Moosberger: „Keine Angst vorm Gründen! Mit Liebe und Fleiß kann man sich viel aneignen. Wir machen was, arbeiten hart und schauen, was rumkommt."







© Corinna Fippl

„Die Leute in Hochfranken sind ehrlich. Ob gut oder schlecht – sie sagen es uns. Immer wurde uns geholfen, oft Hilfe angeboten. Niemand hat gefragt, was wir zahlen. Das ist nicht überall so. Das Bodenständige und Ehrliche hat uns bei unserer Arbeit geholfen. Und wir geben den Leuten Energie zurück."

Kyle Piwowarczyk

Anzeige

BD|SENSORS
pressure measurement





WERDEN AUCH SIE TEIL DES **BD|SENSORS TEAMS**

PERSPEKTIVE IN DER REGION? KARRIERE BEI BD|SENSORS!

Wir bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich und Ihr Können einzubringen. Ganz gleich ob Schüler oder Student, als Berufseinsteiger oder Erfahrener – bei uns finden Sie den richtigen Einstieg.

ARBEITEN IN DER BD|SENSORS GRUPPE

Hohe Maßstäbe gelten für Firmengründer Rainer Denndörfer auch bei der Auswahl seiner Mitarbeiter. Ein engagiertes, motiviertes und natürlich qualifiziertes Team ist seiner Überzeugung nach der wichtigste Faktor, um nachhaltig als Unternehmen erfolgreich zu sein – und dies sind wir nunmehr seit 20 Jahren.

BD|SENSORS legt großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren. Dies beginnt bei funktionaler und zugleich moderner Firmenkleidung und geht hin zu gemeinsamen Veranstaltungen, wie z.B. dem jährlichen Sommerfest – ein Highlight, zu dem auch die Familien der Mitarbeiter eingeladen sind. Flexible Arbeitszeiten und eine überdurchschnittliche Vergütung zählen ebenfalls zu den Leistungen von BD|SENSORS.

Auch das BD|FORUM – eines der attraktivsten Firmenrestaurants Deutschlands – gehört zu diesem Konzept. Tagsüber wird das Gebäude als Seminar- und Schulungsort sowie als Cafeteria genutzt, in der den Mitarbeitern mit einem Kostenzuschuss der Firma eine reichliche Auswahl an Frühstück und Mittagessen angeboten wird.

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS

Yvonne Kompas
Personalmanagement
E-Mail: personal@bdsensors.de

BD|SENSORS GmbH
BD-Sensors-Str. 1
95199 Thierstein

IHRE EINSTIEGSMÖGLICHKEITEN AM STANDORT THIERSTEIN:

- Praktikum / Ferienarbeit
- Ausbildung als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Ingenieure der Richtungen Elektrotechnik und Maschinenbau sowie Wirtschaftswissenschaftler

UNSER PROFIL IN ALLER KÜRZE

BRANCHE

Mess- / Steuer- und Regeltechnik, Sensorik

UMSATZ

Firmengruppe	**33 Mio €**
Standort Thierstein	**20 Mio €**

MITARBEITER

Firmengruppe	**260**
Standort Thierstein	**95**

STANDORTE

Deutschland, Tschechien, China, Russland

PRODUKTE

Drucksensoren
Drucktransmitter
Druckschalter
Füllstandssonden
Digitalmanometer
Anzeige- und Auswertegeräte

www.bdsensors.de/karriere

Innovationen sind ein Bündnis mit der Zukunft. *Quadbeck-Seeger*



Innovativ aus Tradition!

GEALAN Formteile

für uns zählt ein gutes Team!
Werte leben ist die Devise.

Zu unseren Werten gehört auch die Innovation.
Heute schon arbeiten wir an den optimalen Lösungen für morgen.
So sind wir in der Lage die Zukunft für uns und unsere Partner mitzugestalten.

Katharina Thate
Personal + Organisation
GEALAN Formteile GmbH
Hofer Straße 70 - 74
95145 Oberkotzau

gealan.com

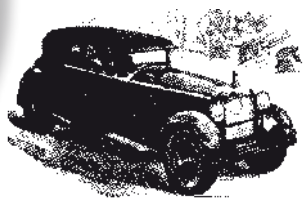
GEALAN, inhabergeführt, unabhängig
und erfolgreich.
Seit 1921.

Wer mehr über uns wissen will,
ist gerne eingeladen auf
www. gealan.com

Schon gewusst, …

dass das Porzellanikon das größte europäische **Porzellan-museum** ist?

dass der **Maschinenbauer August Horch** 1900 sein erstes Automobil entwickelte und damit den Grundstein für die spätere Gründung der Firma Audi legte? Bis zu seinem Tod lebte der Pionier in Münchberg.





dass der berühmte Geiger und Komponist **Henri Marteau** von 1911 bis 1934 in Lichtenberg lebte?



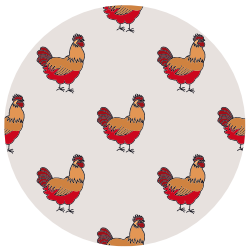
dass der **‚Wärschtlamo‘** ein eingetragener Beruf ist, den es nur in Hof gibt?

dass der Döbraberg (794m) der **höchste Berg** im Frankenwald ist?



©FrankenTourismus/Tse/Hub

dass das im Selber Raum vorkommende Gestein Kaolin Grundbestandteil zur Herstellung von **Porzellan** ist?



dass Hertel´s Grillhähnchen **1967** als eines der ersten Unternehmen Food Trucks in Deutschland etablierte?

dass das **Felsenlabyrinth Luisenburg** in Wunsiedel das größte Granitsteinmeer Europas ist?



dass der bekannte **Schriftsteller Jean Paul** (1763 - 1825) in Wunsiedel geboren wurde? Auf dem Jean-Paul-Weg zwischen Joditz und Sanspareil lassen sich die Lebensstationen des Dichters erwandern.

dass die Hofer Symphoniker Echo-Preisträger (2011) sind und die Symphoniker-Musikschule die einzige von einem professionellen Symphonieorchester betriebene Musikschule Deutschlands ist?

dass die **größten Arnika-Vorkommen**



Deutschlands im Fichtelgebirge und im Frankenwald liegen? Die Arnika ist eine alte Heilpflanze, die vom Aussterben bedroht ist. Dem wird im Landkreis Hof mit einem bundesweit einzigartigen Schutzprojekt entgegengewirkt.



dass der Hofer **Schlappentag** eines der ältesten Schützen- und Handwerkerfeste Deutschlands ist?

Der „Hofer Nationalfeiertag" geht auf das Jahr 1432 zurück.

dass **Hans Vogt,** Erfinder des Lichttonverfahrens (einem Vorläufer des Tonfilms), 1890 in Wurlitz bei Rehau geboren wurde?



dass **Lichtenberg** (Stadtrecht 1337) **die älteste Stadt** im Landkreis Hof und mit 1.036 Einwohnern eine der kleinsten Städte Deutschlands ist?

Anzeige

ontec®








Qualität – Mensch – Technik

Die ontec automation GmbH ist ein dynamisches und wachstumsstarkes, mittelständisches Unternehmen, das weltweit in der Investitionsgüterindustrie agiert.

Höchste Qualität ist bei uns ein Standard!

Um diese Ziele zu verwirklichen, sind wir stets auf der Suche nach Visionären, Pionieren und Machern, die mit uns die Zukunft gestalten.

Den Einstieg bei ontec gibt es je nach Qualifikation in allen Karriereebenen: vom Schnupperpraktikum zur Berufsausbildung, über Berufseinsteiger, Absolventen oder Professionals mit Berufserfahrung, bis hin zu Führungskräften und technischen Topmanagern.

Ausbildung:

- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
- Fachlagerist (m/w)
- Feinwerkmechaniker für Maschinenbau (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Mechatroniker für Automatisierungstechnik (m/w)
- Technischer Produktdesigner für Maschinen- und Anlagenkonstruktion (m/w)

Verbundstudium:

- Industriekaufmann/Betriebswirtschaft (m/w)
- Industriekaufmann/Wirtschaftsingenieurwesen (m/w)
- Fachinformatiker/Informatik (m/w)
- Fachinformatiker/Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Mechatroniker/Maschinenbau (m/w)

Neugierig? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Informationen zu Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen sowie Stellenangeboten finden Sie unter:
www.ontec-automation.de/de/karriere

Mitarbeiter:
150 - davon 23 Auszubildende

Umsatz:
ca. 20 Mio. Euro

Unternehmensbereiche:

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Softwareentwicklung
- Dienstleistungen

Branchen:

- Medizintechnik
- Technische Textilien
- Automotive
- Regenerative Energien
- Luftfahrtindustrie
- Nahrungsmittelindustrie

ontec automation GmbH
Team Personal
Kalkofen 10
95119 Naila
personal@ontec.de
Tel. 09282 931-0

folgt uns auf:





Tobias Schmalfuß und Julia Zeilinger - das Team der Morningshow im neuen Studio

EIN SENDER, EINE FREQUENZ, DEN GANZEN TAG . . . .

..... das ist Radio aus der Region für die Region, immer mit dem Blick über den Tellerrand hinaus in die Welt.

Ein Begleiter durch den Tag, ein attraktives Werbeumfeld, produziert von einem gut ausgebildeten Team, das hinter seiner Heimat steht und den selbstgewählten Hashtag **#hierschlägtunserherz** mit Leben füllt. Mehr denn je präsentiert sich Radio Euroherz als „Sender zum Anfassen" und ist so viel wie nur irgendwie möglich in der Region vor Ort. Auch mit eigenen Veranstaltungen setzen wir Akzente, darunter vor allem der Euroherz Kinosommer. „Wir sehen uns als lokaler Sender da auch in der Pflicht, etwas für die Region zu tun." sagt Geschäftsführer Mischa Salzmann.

Zur Feier des Rund-um-die-Uhr-Sendestarts hat man kräftig investiert – Das Ergebnis: das derzeit modernste Sendestudio in ganz Bayern. Davon profitieren vor allem unsere Hörer. Von einem Sound, der von dem der großen, landesweiten Sender nicht mehr zu unterscheiden ist.

Einfach mal reinhören, auf **euroherz.de** mitlesen, die App nutzen oder uns bei Facebook oder Instagram folgen. Radio Euroherz – #hierschlägtunserherz jetzt auch rund um die Uhr!

ES IST GESCHAFFT – RADIO EUROHERZ SENDET EIN VOLLPROGRAMM!

Radio Euroherz rund um die Uhr! Für uns Radiomacher ein Quantensprung und für unsere Hörer und Kunden ein echter Mehrwert. Denn: Endlich kann man die 88,0 - das Web- oder Digitalradio - den ganzen Tag hören, ohne umschalten zu müssen.

Radio Euroherz bietet Musik, die jüngere und jung gebliebene Hörer anspricht und ein Format, das die Region nun auch ganztägig mit lokalen Themen und regionalen Nachrichten versorgt. Das Programm für sieben Tage und 24 Stunden wird komplett im Funkhaus Hof erstellt.

Unsere wichtigste Sendung ist und bleibt dabei der **„Euroherz Morgen"**; bereits ab fünf Uhr werden unsere Hörer hier mit lokalen Themen versorgt. Um zehn Uhr übernimmt dann das Mittagsmagazin **„Besser Arbeiten"** und um 15 Uhr starten wir mit **„Von Drei bis Frei"** – dem neuen Nachmittag auf der **88,0.**

Am Abend erwarten unsere Hörer und Kunden neue Specials, wie zum Beispiel die **„Lloyd-Johnson-Show"** oder die Reisesendung **„Radioreise".** oder der **„DJ Mix mit Enrico Ostendorf"** am Samstag zwischen 20 und 2 Uhr dürfte sicher künftig die ein oder andere private Party bereichern.





Auf dem Weg zur Kreislauf-wirtschaft*

Text: Jörg Raithel
Fotos: SÜDLEDER GmbH & Co. KG, REHAU Gruppe

*Eine Kreislaufwirtschaft ist ein regeneratives System, in dem der Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Einsparungen und das Nutzen von Material- und Energiekreisläufen minimiert werden. Das kann zum Bespiel durch intelligente Planung, Reparatur, Wiederverwendung oder Wiederaufbereitung erreicht werden. Der Ansatz der Kreislaufwirtschaft steht im Gegensatz zu einer linearen Ökonomie nach dem Prinzip „Nehmen-Machen-Entsorgen".

Wir verbrauchen zu viel. Zu viel Energie, zu viel Wasser, zu viele Rohstoffe, zu viel Fläche. Rechnerisch wären anderthalb Erden nötig, um unseren Bedarf nachhaltig zu decken. Prof. Dr. Martin Wachovius lehrt Umwelt-/Energierecht und Nachhaltigkeitsmanagement an der Hochschule Hof. Nachhaltigkeit ist aus seiner Sicht eine der zentralen zukünftigen Herausforderungen für Unternehmen, aber auch eine Chance.

CSR: Ökosoziale Wende als Chance



Eine Einführung von Prof. Dr. Martin Wachovius

Historisch kommt der Begriff Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft und bezeichnet das Gebot, in einem bestimmten Zeitraum nur so viele Bäume zu fällen, wie auch wieder nachwachsen können. Seit Mitte der 1980er Jahre versteht man darunter eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht mehr befriedigen können. Damit ist neben Generationengerechtigkeit und einem Ausgleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern auch gemeint, dass eine nachhaltige Entwicklung ein gleichberechtigtes Nebeneinander von ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen verlangt.

Im unternehmerischen Zusammenhang spricht man von Corporate Social Responsibility (CSR), also dem verantwortungsvollen Unternehmertum. Schätzungsweise 600 Unternehmen in Deutschland** sind seit 2017 zu einem CSR-Bericht verpflichtet. Darin müssen sie zum Beispiel Angaben machen über Umweltbelange, Arbeitsbedingungen und Sozialstandards, die Achtung der Menschenrechte und über Korruptionsbekämpfung.

Zweifelsohne entstehen dadurch im Unternehmen neue Aufgaben und Kosten. CSR bietet aber auch viele Chancen. Es gibt sogar Unternehmen, die freiwillig einen CSR-Bericht erstellen. Eine Stakeholderanalyse***, etwa mit Kunden, Mitarbeitern, Kapitalgebern oder Versicherungen, kann zum Beispiel ergeben, dass das Unternehmen von einem CSR-Bericht profitiert. Es gilt aber immer, dass die Maßnahmen glaubhaft und im Unternehmen verankert sein müssen, um sich nicht dem Vorwurf des Greenwashing, des Vortäuschens von Umweltfreundlichkeit, auszusetzen.

Im Unternehmen ist der CSR- oder Nachhaltigkeitsmanager für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Er kümmert sich zum Beispiel um Maßnahmen zur CO_2-Reduktion, Ressourcenschonung, Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs, Implementierung von Umwelt- und Gesundheitsschutzstandards im Unternehmen oder um Sozialprojekte. Das Aufgabenspektrum ist breit, die Anforderungen an einen CSR-Manager entsprechend vielfältig. Wesentlich ist eine Ausbildung, die auf interdisziplinärer Basis die verschiedenen Facetten des Berufsbildes abdeckt. Dazu kann ein wirtschaftswissenschaftliches, ein wirtschaftsrechtliches oder ein ingenieurwissenschaftliches Studium qualifizieren. Aber auch eine Weiterbildung zum CSR-Manager ist möglich.

**Unternehmer in Deutschland, vor allem Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von mehr als 20 Millionen Euro, Umsatzerlösen von mehr als 40 Millionen Euro und mehr als 500 Arbeitnehmern im Jahresdurchschnitt sind gesetzlich zu einem CSR-Bericht verpflichtet.

*** Stakeholder sind Personen, Gruppen oder Institutionen, die Ansprüche oder Anforderungen an ein Unternehmen richten und dessen Erfolg stark beeinflussen können. Das können neben den genannten Beispielen auch die Politik, Umweltverbände oder Menschenrechtsorganisationen sein.

Anzeige

Bock auf einen coolen Job?



Spaß an Technik? Zahlen? Organisation? Design?



deine Region, deine Zukunft

WIR.HIER.MIT DIR.



Bewirb dich jetzt beim Weltmarktführer für Profiporzellan!





#madein germany

klick dich schlau!
www.bhs-tabletop.de
und auf facebook.com/bhs.tabletop

Egal ob Ausbildung oder Job. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

BHS TABLETOP AG

Projekt Zukunft: Unternehmen aus Hochfranken gehen voran

Auf der einen Seite ein Global Player mit mehr als 20.000 Mitarbeitern und 170 Standorten weltweit, auf der anderen Seite ein Mittelständler. Was beide eint, sind ihr Heimatstandort Rehau, ein gemeinsames Pilotprojekt und die Überzeugung, dass Wirtschaft auch anders geht. Ein Interview mit Dr. Beate Haaser, SÜDLEDER GmbH & Co. KG, und Dr. Stefan Girschik, REHAU Gruppe, über Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung.

Frau Dr. Haaser, Herr Dr. Girschik, Nachhaltigkeit ist ein Zukunftsthema. Was können Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen?

Dr. Girschik: Nachhaltigkeit ist ein bedeutender Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Es geht nicht darum, heute Schritt halten zu können, sondern darum, unser Denken und Handeln an langfristigen Zielen auszurichten – ökologisch, sozial umsichtig und effizient zu wirtschaften. Clevere Produkte, neue Technologien und auch Geschäftsmodelle gilt es zu erschließen, um Wertschöpfung zu steigern, Ressourcen zu schonen und damit einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dabei nutzen wir bereits heute die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Produkte und Technologien smarter zu machen.
Dr. Haaser: Nachhaltigkeit heißt für uns in erster Linie effiziente Nutzung von Ressourcen. Dazu gehört vor allem der Einsatz erneuerbarer Energien aus Nebenprodukten der Lederherstellung, der Austausch von umweltbelastenden Inhaltsstoffen durch unbedenkliche und die Vermeidung überflüssiger Hilfsstoffe. Wer Ressourcen schont, schont die Umwelt.

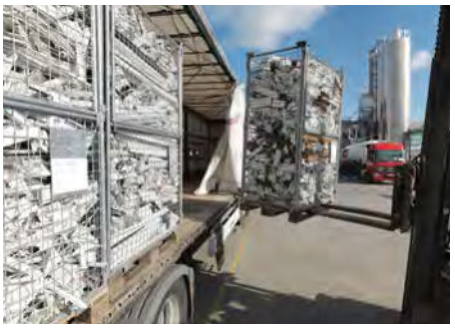
Was tun Sie in Ihren Unternehmen konkret?

Dr. Haaser: Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unserer Prozesse. Dabei sind Wasser- und Energiesparmaßnahmen genauso wichtig wie der Einsatz von unbedenklichen Hilfsmitteln und die Anschaffung moderner Maschinen. Wir reduzieren die Abfallmengen, indem wir Abfall grundsätzlich vermeiden oder indem wir bei der Produktion entstehende Nebenprodukte weiterverarbeiten oder verwerten. Die Weiterentwicklung des Gerbprozesses ist ein weiterer Baustein. Dabei arbeiten wir mit namhaften Forschungsinstituten und Lieferanten zusammen.

Dr. Girschik: Konkret gibt es viele Beispiele, etwa den Einsatz hochwertiger Rezyklate – vom Kabelschutzrohr bis zum PVC-Fenstersystem. Seit den 1980er Jahren sind wir hier Vorreiter. In den vergangenen drei Jahren haben wir über 40 Millionen Euro in eigene Recyclinganlagen investiert, um den Rezyklat-Anteil in der Fensterprofilproduktion bis 2020 auf 50 Prozent zu erhöhen. Für die Autoindustrie stellen wir Bauteile her, die sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch auswirken, zusätzlich aber wichtige Funktions-, Sicherheits- und Designaspekte berücksichtigen. Oder ein Beispiel aus der Forschung: Aktiv wirken wir an der Ergründung nachwachsender Baurohstoffe wie etwa Bambus mit. Das Feld, auf dem wir tätig sind, ist sehr groß.



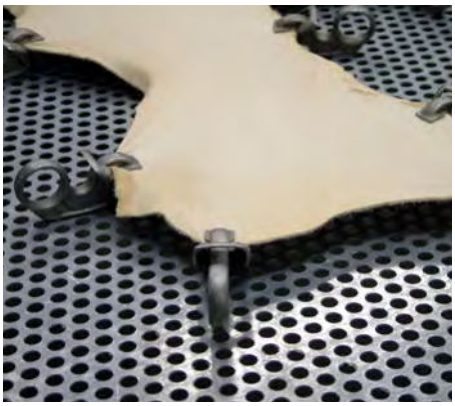
Recycling von Fensterprofilen: Bis 2020 will REHAU den Rezyklat-Anteil in der Fensterprofilproduktion auf 50 Prozent erhöhen. Das Unternehmen investierte dafür in den vergangenen drei Jahren mehr als 40 Millionen Euro in Recycling-Anlagen.



Im Bioenergiezentrum Hochfranken, das aus insgesamt vier Anlagen besteht, werden jährlich rund 76.000 Megawattstunden Strom und Wärme produziert. Damit können über 40 Prozent des Strombedarfs von Privathaushalten und Industrie in Rehau abgedeckt werden.

Die Aufgabe von Unternehmen ist es in erster Linie, Gewinne zu erwirtschaften. Unternehmen haben aber auch eine besondere Verantwortung für Klima, Umwelt und Gesellschaft. Wie lassen sich wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit miteinander vereinbaren?

Dr. Haaser: Nachhaltigkeit darf nicht zum Selbstzweck werden. Die Entwicklungen und Veränderungen in einem Unternehmen müssen genauso zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen. Die Reduzierung von Abfallstoffen ist zum Beispiel ressourcenschonend und gleichzeitig eine wirtschaftliche Entlastung für das Unternehmen, insbesondere wenn diese Reduzierung mit der Gewinnung von Energie verknüpft ist.



Südleder stellt ausschließlich Halbfertigfabrikate her, also Leder, das für den späteren Einsatz noch weiterverarbeitet werden muss. Je nach Phase in der Verarbeitungskette hat das Leder unterschiedliche Bezeichnungen. Crustleder (im Bild) ist Leder, das nach der Gerbung ungefärbt oder vorgefärbt, gespannt und gewalkt, aber noch nicht zugerichtet wurde.

Dr. Girschik: Effizienz ist ein entscheidender gemeinsamer Nenner. Effiziente Prozesse machen sich in allen Geschäftsbereichen bezahlt. Darauf setzen wir, in Verbindung mit neuen Impulsen; so entstehen nachhaltige Innovationen. Und die nutzen sowohl Umwelt als auch der Gesellschaft.

Herr Dr. Girschik, REHAU ist in mehr als 50 Ländern aktiv. Bedeuten globale Geschäfte auch globale Verantwortung?

Dr. Girschik: Als international tätiges Unternehmen haben wir die Chance, rund um den Globus etwas für den Umweltschutz zu tun. Wir halten nicht nur nachhaltige Standards ein, etwa bei unseren Gebäuden, in der Materialforschung, in der Fertigung oder beim Einsatz unserer Produkte. Es ist uns ebenso wichtig, das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter zu stärken. Gemeinsam setzen wir uns weltweit ehrgeizige Energieziele, insbesondere beim Wasser- und Stromverbrauch, sowie bei der CO_2-Emission. Auch unsere Lieferanten wählen wir anhand der Kriterien ihres nachhaltigen Engagements aus.

REHAU hat seine Geschäftsbereiche neu ausgerichtet - ein Signal, dass sich das Unternehmen für die Zukunft rüstet. Welche Weichen stellt REHAU?

Dr. Girschik: Unsere Kernkompetenz ist die Polymerverarbeitung. Seit sieben Jahrzehnten sind wir hier weltweit sehr erfolgreich. Das allein reicht aber nicht aus, um es auch in Zukunft zu sein. Die Welt verändert sich, neue Trends bestimmen die Bedürfnisse der Menschen, unserer Kunden und unserer Mitarbeiter. Der digitale Wandel ist nur ein Treiber dieser Veränderungen, die wir in allen Bereichen zu spüren bekommen. Über unsere Initiative REHAU 2020 richten wir uns gemeinsam darauf aus, in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern. Wir nutzen insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung, um unsere



Dr. Beate Haaser

Die promovierte Chemikerin ist seit fast 20 Jahren für SÜDLEDER tätig, war unter anderem Leiterin der Prozesswasseraufbereitung und des Labors und ist seit Anfang 2016 eine von zwei Geschäftsführern des Unternehmens.

SÜDLEDER GmbH & Co.KG

Die Gerberei mit dem einzigen Standort in Rehau zählt auf europäischer Ebene zu den Spitzenunternehmen der Lederherstellung. Täglich werden bis zu 3.500 Großviehhäute verarbeitet. Zum Einsatz kommen die von SÜDLEDER hergestellten Halbfertigfabrikate unter anderem im Automobilbereich und der Möbelindustrie. SÜDLEDER erwirtschaftete im Jahr 2017 einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter.



Dr. Stefan Girschik

Der Diplom-Ingenieur und promovierte Ökonom ist seit 1995 in verschiedenen internationalen Führungspositionen für REHAU tätig. Girschik ist seit 2008 Mitglied des Group Executive Board und seit 2014 stellvertretender CEO der REHAU Gruppe. Er steht dem Gremium Nachhaltigkeit vor.

REHAU Gruppe

Ob energieeffizientes Bauen, die Nutzung regenerativer Energien, intelligentes Wassermanagement, Mobilität oder Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft: Weltweit steht die Marke REHAU für innovative Entwicklungen aus Polymeren. Die REHAU Gruppe beschäftigt insgesamt über 20.000 Mitarbeiter an 170 Standorten in über 50 Ländern. Die Zentrale des 1948 gegründeten Unternehmens befindet sich in Rehau, der Verwaltungssitz im schweizerischen Muri. 2016 erwirtschaftete die REHAU Gruppe einen Gesamtumsatz von 3,4 Milliarden Euro.

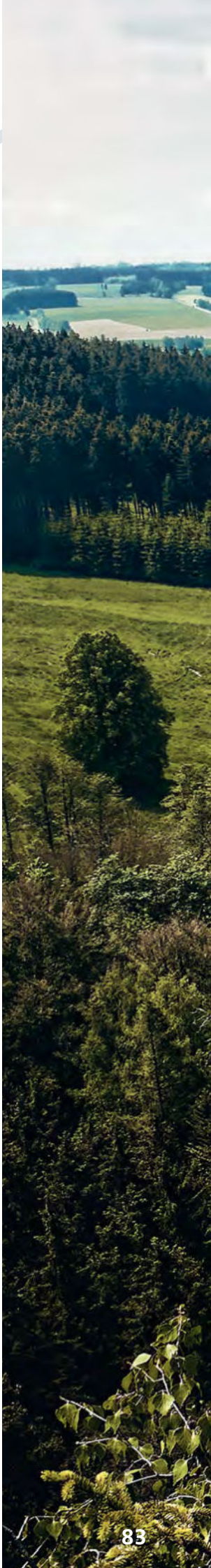
Innovationsführerschaft auszubauen: bei unseren Produkten, bei Serviceleistungen und in der Produktion. Auch das Innovation Lab Unlimited X ist ein entscheidender Hebel, den wir in Bewegung setzen, um Innovationen schneller auf die Straße zu bringen.

Frau Dr. Haaser, SÜDLEDER hat 6,5 Millionen Euro in den Bau einer Bioenergieanlage investiert und ist damit die erste energieunabhängige Lederfabrik der Welt. Wie haben Sie das geschafft?

Dr. Haaser: Die Anlage ging 2012 ans Netz. Dem vorangegangen ist eine jahrelange Entwicklungszeit. Herzstück der Bioenergieanlage sind zwei Fermenter von je 4.000 Kubikmeter Volumen zur Bildung von Methan aus Abwasserinhaltsstoffen und Nebenprodukten der Lederherstellung. Hinzu kam die notwendige Infrastruktur wie eine Gasleitung als Verbindung zwischen Bioenergieanlage und Produktionsanlagen, Vorlage- und Gasbehälter sowie verschiedene Sicherheitseinrichtungen.
Um aus dem gewonnenen Methan Strom und Wärme zu gewinnen, haben wir drei Blockheizkraftwerke mit insgesamt rund 1,3 Megawatt Leistung errichtet. Wir produzieren damit den gesamten Strom, den wir im Unternehmen benötigen. Außerdem werden aus der Abwärme der Blockheizkraftwerke etwa 50 Prozent der in der Produktion benötigten Wärme erzeugt. Die restliche Wärmeenergie wird in einer eigens entwickelten Anlage durch die Verbrennung von Fett, gewonnen aus Leimleder, erzeugt. Damit sind wir von fossilen Energieträgern unabhängig.

Ihre beiden Unternehmen sind maßgeblich an einem Pilotprojekt in der Region beteiligt; dem Bioenergiezentrum Hochfranken. Was passiert dort und wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Dr. Haaser: Die Idee für das Projekt entstand, als wir bei der REHAU AG die Genehmigung für das Verlegen einer Gasleitung auf ihrem Grundstück einholten. Dabei wurde die Idee geboren, das Unternehmen ebenfalls mit Biomethan zu versorgen. Weil die in unserer Bioenergieanlage erzeugte Menge für die Versorgung eines weiteren Abnehmers nicht ausgereicht hätte, entstand der Gedanke zum Bau einer zusätzlichen Biogasanlage. Auf der Suche nach dafür notwendigen Abfallstoffen kam die Firma Böhme ins Spiel. So kam ein Puzzleteil zum anderen, und als Gesamtbild entstand das Bioenergiezentrum Hochfranken.
Dr. Girschik: Das Bioenergiezentrum ist ein bislang einzigartiges Projekt zur Energiegewinnung für Industrien und Kommunen. Rund 30.000 Tonnen Bioabfall kann die Vergärungsanlage pro Jahr in Biogas und Kompost umwandeln. Die Inhalte der Biotonnen kommen aus den Landkreisen Hof und Wunsiedel. Ob Nahrungsreste, Grüngut oder Stroh – das daraus gewonnene Biogas wird zu dezentralen, aber nahegelegenen Blockheizkraftwerken geleitet und dort in Strom und Wärme umgewandelt. So produzieren wir mit Bioabfall aus der Region Energie für die Industrie der Region und schonen dabei die Umwelt. ■



Anzeige

KH
Sophisticated Plastic Components
with High Quality Surfaces



PERFECT FINISH

Schicker Kratzfestschutz

Attraktiv und robust: Ein Autoschlüssel muss beides sein. Polyamid bietet die Festigkeit für dünne Wandstärken an Bauteilen – und ist anspruchsvoll in der Lackierung. Die Designflächen dieses Schlüssels sind nur 1,3 mm dick, den Kratzschutz besorgt UV-Lack. Kompetenz von KH.

KUNSTSTOFF – ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

Wir entwickeln und produzieren mit 1.700 Mitarbeitern auf drei Kontinenten High-End-Kunststoffkomponenten für internationale Kunden. Seit 1958 stehen wir weltweit für Qualität und Innovationskraft.

Kunststoff Helmbrechts AG

KH®
www.kh.de

Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen. Die Kenntnis aber häufig.

Meyer A. Rothschild, Bankier (1744–1812)



Solide Ausbildung - gesicherte Zukunft

WIETASCH + PARTNER - Nomen est Omen

Wir agieren als Partner unserer Mandaten und unterstüzen Sie bei ihrem Erfolg. Steuern sind ein komplexes und oft unangenehmes Thema. Für uns steckt hinter jedem steuerlichen Sachverhalt der Mensch, das ist die Basis unseres Beratungsansatzes.

Wir beschäftigen ca. 50 Mitarbeiter in unseren Kanzleien in Bayreuth, Hof und Rehau. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir stets motivierte Mitarbeiter.

Wir bilden aus:

Ausbildung zum/r Steuerfachangestellen

Hochschule Dual
(Bachelorstudiengang + Ausbildung)

Wir stellen ein:

Steuerfachangestellter (m/w)
Steuerfachwirte (m/w)
Bilanzbuchhalter (m/w)
Steuerberateranwärter (m/w)
Steuerberater (m/w)

Wietasch + Partner
Steuerberatungs-Gesellschaft

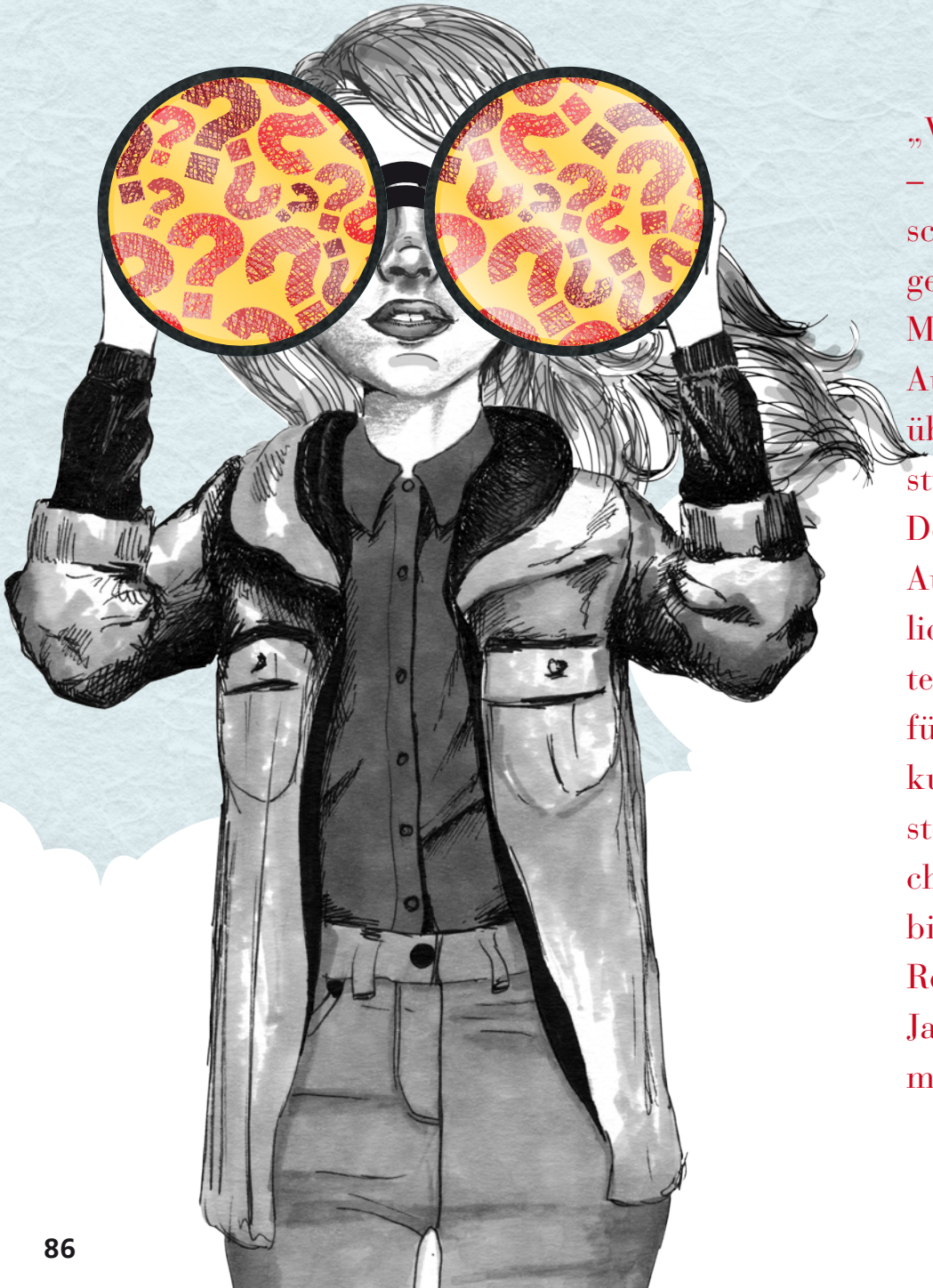
W+P

Oberkonnersreuther Str. 3 · 95448 Bayreuth
Kulmbacher Straße 47 · 95030 Hof
Regnitzlosauer Str. 27 · 95111 Rehau

info@wietasch.de
www.wietasch.de

Wie finde ich meinen Traumjob?

Text: Kathrin Kunterding, Sabrina Kaestner
Illustration: Sara Schäfer



„Was will ich werden?“ – je näher der Schulabschluss rückt, desto drängender wird die Frage. Mit rund 330 offiziellen Ausbildungsberufen und über 8.500 Bachelorstudiengängen gibt es in Deutschland eine enorme Auswahl an Antwortmöglichkeiten. Doch ein Fünftel der Schüler an weiterführenden Schulen, die kurz vor dem Abschluss stehen, wissen nicht, welche für sie passt.* Ausbildung oder Studium? Rein ins freiwillige soziale Jahr? Oder doch erst einmal raus in die Welt?

„Was willst du werden?“, fragen Eltern und Freunde und erwarten eine Antwort. Aber kein ‚weiß nicht‘, nein. Sie erwarten mindestens eine Idee, besser noch einen Plan. Doch wie wird aus völliger Planlosigkeit der Weg zum Traumjob? Wie trifft man angesichts dieser riesigen Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten die richtige Entscheidung? „Zunächst geht es nur darum, eine Idee zu bekommen. Welche Tätigkeit könnte die Erfüllung sein und zu den eigenen Stärken und Werten passen?“, sagt Kathrin Kunterding. Sie ist Projektbetreuerin am Institut für Talententwicklung (IfT), und gemeinsam mit ihren Kollegen unterstützt sie bundesweit Schüler bei der Berufsorientierung.

„Am Anfang steht das Bauchgefühl. Was hat einem als Kind Spaß gemacht?“ - mit dieser Frage kann der Prozess Berufswahl beginnen. „Im zweiten Schritt folgt die Standortbestimmung: Was kann ich heute am besten? Welche Schulfächer fallen mir leicht, was verschafft mir gute Laune? Habe ich Hobbys? Was sagt es über mich aus, wenn ich mich ehrenamtlich engagiere oder neben der Schule jobbe?“ Es geht darum, sich selbst gegenüber ehrlich zu sein. Ausbildung oder Studium, Familienbetrieb oder Großkonzern, körperliche Arbeit an der frischen Luft oder Bürojob, Teil des Teams oder später Teamleader? Es kann helfen, Freunde und Familie mit einzubeziehen. Sie sehen oft Talente und Stärken, die einem selbst nicht bewusst sind. Schwierig wird es, wenn die Berater an einer Wunschvorstellung hängen und versuchen, den Entscheidungsprozess in diese Richtung zu lenken – ohne Rücksicht auf Können und Neigungen. Auch darum ist es so wichtig, auf sein Bauchgefühl zu hören: Kann ich mir wirklich vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten? Oder möchte ich das, weil ich in diese Richtung gedrängt werde?

Talente und Stärken erkannt? Ehrlich zu sich selbst gewesen? Sehr gut! Dann heißt es nun recherchieren. Denn nur, wer seine Möglichkeiten kennt, kann eine gute Wahl treffen. Gute Anlaufstellen sind die Berufs- und Studienberater, Bücher wie „Berufe aktuell“ oder „Studienwahl“, und es gibt auch online verschiedene Angebote, beispielsweise umfangreiche Informationsportale zu Berufsbildern, Branchen und Bewerbung und auch Tests, die konkrete Ausbildungsberufe oder Studiengänge empfehlen. Wertvoll und wichtig: Praktische Erfahrungen sammeln! Praktika absolvieren, beim Tag der offenen Tür in den potenziellen Ausbildungsbetrieb hineinschnuppern, auf dem Hochschultag die Uni kennenlernen und Studien- und Ausbildungsmessen nutzen, um persönliche Kontakte zu knüpfen, Berufsvorstellungen zu hinterfragen und am Ende zu bestätigen.

Und wenn sich nach all dem immer noch nichts Handfestes herauskristallisieren will? Man immer noch keinen Plan hat oder erstmal eine Pause einlegen will? Nur Mut zur Lücke – auch ein Gap Year bietet zahlreiche Möglichkeiten: Work & Travel, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr, Au-pair-Aufenthalt, längere Praktika. Oft bringt schon ein Jahr Pause viel – an Reife und Inspiration. Andere wissen ganz genau, was sie wollen, machen aber trotzdem zunächst einen Zwischenschritt. Einfach aus Neugierde oder ganz pragmatisch, weil für das Wunschstudium noch ein paar Wartesemester nötig sind.

Aber was, wenn ein Weg eingeschlagen ist und sich plötzlich als der falsche herausstellt? „So geht es einigen“, sagt Kathrin Kunterding. „Sie haben eine konkrete Vorstellung und merken dann während der Ausbildung oder des Studiums, dass es das doch nicht ist. Wir sagen den Schülern immer, dass viele Wege zum Ziel führen können. Manche finden eben erst durch Umwege den passenden persönlichen Weg. Also bloß keine Panik.“ ■

Institut für Talententwicklung (IfT)

Das IfT setzt sich bundesweit an 80 Standorten für qualifizierte Berufsorientierung junger Menschen ein. Hierbei ist ein wichtiger Bestandteil das Entdecken der Talente, Stärken und Neigungen der Schüler. Das Unternehmen arbeitet mit über 3.500 allgemeinbildenden Schulen und über 2.500 Unternehmen, Kammern und Verbänden, Fach- und Hochschulen sowie Institutionen aus dem In- und Ausland zusammen. 1991 gegründet, ist das IfT heute in allen deutschen Bundesländern und im benachbarten Ausland tätig. In Hof veranstaltet das Institut jährlich die Fachmesse für Ausbildung und Studium vocatium Hof/Vierländereck. Alle Informationen zum IfT und zur vocatium unter www.erfolg-im-beruf.de.

vocatium Hof/Vierländereck
12. & 13. Juni 2018
04. & 05. Juni 2019

*“Schule, und dann? Herausforderungen bei der Berufsorientierung von Schülern in Deutschland.“ Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland, November 2014.

Anzeige

DIE PATENTERIE
Patent- und Rechtsanwalts-sozietät

Der Schutzschild für Ihre Ideen, Marken und Designs

Wir sind eine international tätige Patent- und Rechtsanwaltssozietät in Bayreuth, Coburg und Fürth mit Schwerpunkt im gewerblichen Rechtsschutz, insbesondere im Patent-, Marken- und Designrecht.

In Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden sind wir Ihr Partner für ein

Duales Studium Patentingenieurwesen (B. Eng.)

ab dem Wintersemester 2018/2019 (Start: 01.10.2018).

Ihre Aufgaben:

- In dem siebensemestrigen Studium mit vertiefter Praxis studieren Sie an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden.
- In den vorlesungsfreien Zeiten absolvieren Sie Ihre Praxisphasen in unserer Bayreuther Kanzlei und arbeiten hier beispielsweise bei Recherchen und der Anmeldung von Patenten mit.
- Es handelt sich um einen interdisziplinären Studiengang, der Ingenieur- und Naturwissenschaften mit rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten des Patentwesens kombiniert.
- Das Studium wird im siebten Semester mit einer dreimonatigen Bachelorarbeit abgeschlossen, die ein praxisorientiertes Problem aus dem Patentwesen zum Gegenstand hat.

Unsere Voraussetzungen:

- allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife
- gute Leistungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften
- Interesse an Technik und Innovationen sowie an rechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen
- technisches Verständnis und analytisches Denken sowie eine gute Auffassungsgabe
- Teamfähigkeit und Neugier

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre **aussagekräftige Bewerbung** mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugniskopien per Post oder per E-Mail an unsere Kanzlei. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir, als national und auch international tätige **Bayreuther** Patent- und Rechtsanwaltssozietät, unterstützen Sie strategisch und beratend in allen Bereichen des **Gewerblichen Rechtsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Designs)** sowie in den angrenzenden Rechtsgebieten. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln und etablieren wir Ihre individuellen **Schutzrechtsstrategien,** vertreten Sie in **Anmelde- und Erteilungsverfahren** und setzen Ihre Interessen, falls nötig, gerichtlich durch - so können Sie sich voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Unsere Qualitäten als **Mehrwert für Ihre tägliche Arbeit :**

- **Persönliche Beratung** bei Ihnen vor Ort
- Hohe **Flexibilität**, auch bei kurzfristigen Anfragen
- **Zeit- und Kostenersparnis** durch Kompetenzbündelung von Patentanwältin und Rechtsanwalt

Ihre Ansprechpartner:



Dr. Alexandra Sperschneider LL.M.
Patentanwältin
European Patent Attorney



Jürgen Pröll
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail an **info@die-patenterie.de** oder telefonisch unter **0921 50 70 86-0**.

www.die-patenterie.de

Die Patenterie GbR – Patent- und Rechtsanwaltssozietät • Leibnizstraße 6 • 95447 Bayreuth

RAUMEDIC®
Lifeline to Health



Sind Sie dabei, wenn es ums Leben geht?

Bei uns arbeiten Menschen, um Menschen zu helfen
RAUMEDIC entwickelt, produziert und vertreibt polymere Produkte für die medizintechnische und pharmazeutische Industrie. Neue Entwicklungen und das Wachstum unseres Geschäftes erfordern Mitarbeiter, die gemeinsam unsere Unternehmensziele voranbringen.

International und trotzdem ganz nah
Mit fünf Standorten in Deutschland und den USA sowie Vertriebsmitarbeitern rund um den Globus ist RAUMEDIC Arbeitgeber für mehr als 700 Menschen. Innovation, Zuverlässigkeit und Qualität sind dabei Eigenschaften, die durch die Leistung eines jeden Mitarbeiters an unsere Produkte weitergegeben werden.

Mehrwert durch individuelle Förderung
Ein ausgewogenes Arbeitsklima, eine Vielzahl an Zusatzleistungen sowie die individuelle Förderung der persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiter liegt uns als Familienunternehmen sehr am Herzen. Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihre berufliche Karriere mit dem Erfolg unseres Unternehmens verbinden möchten.

Studium & Direkteinstieg

Als Hightech-Unternehmen suchen wir motivierte Akademiker mit folgenden Studienschwerpunkten:

- → Ingenieurwesen
- → Wirtschaftswissenschaften
- → Informationstechnik
- → Naturwissenschaften

Auch während des Studiums unterstützen wir Sie gerne bei Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten sowie als Werkstudent.

Ausbildung bei RAUMEDIC

Wir bilden folgende Berufe z.T. auch in Verbindung mit einem dualen Studiengang aus:

- → IT-Systemkaufmann (m/w)
- → Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
- → Elektroniker Betriebstechnik (m/w)
- → Industriemechaniker (m/w)
- → Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik (m/w)
- → (Euro-)Industriekaufmann (m/w)
- → Technischer Produktdesigner (m/w)

RAUMEDIC AG
Hermann-Staudinger-Straße 2
95233 Helmbrechts

Human Resources
Tel: 09252 / 359 - 2246
personal@RAUMEDIC.com

Weitere interessante Fach- und Führungspositionen finden Sie unter www.RAUMEDIC.com/karriere
Gerne können Sie sich auch initiativ bewerben.
Wir freuen uns auf Sie.

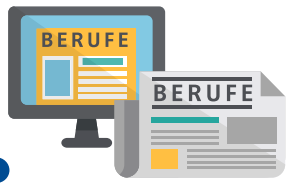
Extrusion **Molding** **Assembly** **www.RAUMEDIC.com**

Text:
Sabrina Kaestner

Der Weg

Raus aus der Schule, rein in die richtige Ausbildung, das richtige Studium – ein Wegweiser mit Ratschlägen von **Stefanie Walters,** Berufsberaterin, und **Armin Schmidt,** Berufsberater für Abiturienten der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof.

1. INFORMIEREN



- Interessen und **Fähigkeiten erkunden**
- Informationen über Berufe, Studienfächer und Ausbildungswege sammeln und auswerten

Anlaufstellen:
- BIZ
- Berufs- und Studienberatung
- Studien- & Ausbildungsmessen

Testen:
- Online-Tests
- Praktika

Tipp:

Die **Mitarbeit bei einem Projekt**, das **Training der Kindermannschaft** oder die **Begeisterung nach einem Konzert** – ganz alltägliche Situationen geben oft wichtige Hinweise. Auch die Vorliebe für oder die Abneigung gegen manche Schulfächer hilft bei der Berufsorientierung weiter, jedoch ist Vorsicht geboten. Ein Studiengang fordert mehr und anderes als das gleichnamige Schulfach und auch die Fächer, die keine Probleme bereiten, müssen deshalb nicht automatisch als Studium und Beruf zu einem passen. Der Test unter **www.was-studiere-ich.de** bietet eine erste Möglichkeit, Interessen auf mögliche Studienbereiche zu beziehen.
Armin Schmidt, Berufsberater für Abiturienten

Tipp:

Jede **Berufswahl ist ein Prozess:** Das eigene Selbstbild, die persönlichen Ziele und das eigene Beurteilungs- und Entscheidungssystem unterliegen einem steten Wandel. Wir empfehlen zu Beginn des Berufswahlprozesses immer zwei Dinge: Eltern, Freunde, Lehrer, Trainer usw. fragen **„Was kann ich besonders gut?"** und **über Praktika und Ferienarbeit Erfahrungen sammeln.** Die Antworten und das Erlebte sollten immer hinterfragt werden – **„entspricht das wirklich meinen Interessen?"**.
Stefanie Walters, Berufsberaterin

zum Traumjob

WEGWEISER

2. ENTSCHEIDEN

- **Auswahl treffen** und eventuell mehrere Berufe / Studiengänge in die enge Wahl nehmen
- Die ausgewählten Varianten beschnuppern und weiter testen: Studien- und Ausbildungsmessen, Infoveranstaltungen und Tage der offenen Tür nutzen, um genaueren Eindruck zu erhalten
- Weitere Praktika
- Bewerbungsunterlagen vorbereiten

Tipp:

Das Berufenet der Arbeitsagentur bietet vielfältige Informationen zu Berufsbildern, unterschiedlichen Zugangswegen und Tätigkeiten. Die Berufsfeldübersicht unter **http://berufsfeld-info.de/abi** ermöglicht – ausgehend von allgemeinen Bereichen – eine Recherche bis hin zu einzelnen Studiengängen. Es ist sinnvoll, sich schon frühzeitig über Bewerbungsfristen, wichtige Termine oder auch Zulassungsregelungen der Hochschulen zu informieren.

Armin Schmidt, Berufsberater für Abiturienten

Tipp:

In Hochfranken finden das ganze Jahr über an verschiedenen Orten **Ausbildungs- und Studienmessen** statt. Diese können für eine erste Orientierung genutzt werden, sind aber auch eine ideale Gelegenheit, erste Ideen konkret werden zu lassen und Kontakte zu Hochschulen und Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. Die persönliche Eignung für bestimmte Studiengänge kann über spezielle **Online-Selfassessments** getestet werden. **Eine Übersicht findet sich auf der Seite www.osa-portal.de** und auch die **Arbeitsagentur** bietet individuelle Unterstützung an.

Armin Schmidt, Berufsberater für Abiturienten

Tipp:

Zu jedem Ausbildungsberuf gibt es Berufe mit ähnlichem Inhalt. Statt sich auf einen Traumberuf einzuschießen ist es sinnvoll auch nach links und rechts zu blicken, um **Alternativen** zu erkennen. Häufig geht es gar nicht um einen konkreten Beruf selbst, sondern um die Tätigkeiten, die dort ausgeübt werden. Gibt beispielsweise eine angehende Industriekauffrau als Grund für ihren Berufswunsch den Kundenkontakt und die Beratung an, lassen sich rasch von der Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk über die Kauffrau im Einzelhandel und die Kauffrau für Marketingkommunikation bis zu **30 interessante Alternativen** finden.

Stefanie Walters, Berufsberaterin

Der Weg zum Traumjob

3. BEWERBEN



- Erste Bewerbungen abschicken
- **Vorbereitung** auf Auswahltests und Vorstellungsgespräche

Tipp:

Das Erstellen von Bewerbungen ist zwar längst fester Bestandteil des Unterrichts, dennoch kommen häufig Fragen auf. In der Berufsberatung helfen wir gerne weiter**. Tipps zur Erstellung einer Bewerbung** gibt es zusätzlich unter **www.planet-beruf.de sowie auf der Seite der Arbeitsagentur.**

Stefanie Walters, Berufsberaterin

Tipp:

Auch für die Bewerbung um einen Studienplatz kommt es auf eine gute Vorarbeit an: Ist der Studiengang zulassungsbeschränkt oder zulassungsfrei? Findet ein Auswahlverfahren statt? Muss die Bewerbung **direkt über das Portal der Hochschule oder über hochschulstart.de** erfolgen? etc. Die Seite **www.auswahlgrenzen.de** hilft dabei, die aktuellen Zulassungsbeschränkungen einzelner Studiengänge zu finden. Die **Studienberatungen** der Hochschulen stehen bei Fragen rund um Bewerbung und Zulassung als Ansprechpartner zur Verfügung.

Armin Schmidt, Berufsberater für Abiturienten

Übrigens:

Auch während der Ausbildung ist eine Unterstützung durch die Arbeitsagentur möglich: **Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung gibt es unter dem Stichwort „Ausbildungsbegleitende Hilfen" (AbH). Finanziell greift für Auszubildende, die nicht mehr bei den Eltern wohnen, die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB).** Der BAB-Rechner **www.babrechner.arbeitsagentur.de** bietet einen Überblick, ob ein Anspruch besteht und wie hoch die Beihilfe voraussichtlich sein wird.

Anzeige



Schule, Studium – was dann?

Die BWF Group ist eine regional verwurzelte, global agierende, mittelständische Unternehmensgruppe mit weltweit 1.400 Mitarbeitern. Durch intensive Forschung und Entwicklung nimmt sie mit allen ihren Tochterunternehmen eine führende Rolle auf dem Weltmarkt ein.

Ausbildung, duales Studium oder Berufseinstieg – die BWF Group bietet viele Alternativen, Ihre Zukunft zu gestalten.

Informieren Sie sich unter www.bwf-group.de/de/karriere

BWF Tec GmbH & Co. KG
Wilhelm-Maybach-Straße 5
95028 Hof-Gattendorf
Deutschland
Telefon +49 9281 85008-0
personal@bwf-group.de

BWF Protec

SUIT UP!

Text: Lena Bösel

Der erste Eindruck entscheidet. Wirken wir kompetent, selbstsicher und überzeugend? Oder eher ungepflegt und verängstigt?

Im ersten Moment zählt nur unser Äußeres, also Kleidung, Körpersprache und Aussehen. Wer die Tür zum Vorstellungsgespräch mit einem freundlichen Lächeln, ordentlicher Kleidung und geputzten Schuhen öffnet, hat sofort Pluspunkte gesammelt, ohne viel dafür getan zu haben.

Diese einfachen Tipps und Tricks helfen Dir, Deinen Traumjob zu bekommen.

Dress for success: Kleiderknigge

1. Je höher die Position im Unternehmen, desto dunkler werden die getragenen Farben

2. Klassisches Business Outfit Herr: Anzug mit Krawatte

3. Klassisches Business Outfit Dame: Kostüm, Hosenanzug mit Bluse oder Etuikleid

Dos Männer

- Richtige Länge der Hosen (im Stehen kurz oberhalb des oberen Schuhabsatzrandes)
- Hohe Socken, die den Blick aufs Bein vermeiden
- Ordentliche Frisur und Rasur
- Krawattenspitze endet auf der Gürtelschnalle

Don'ts Männer

- Großgemusterte Jacketts
- Tennissocken / bunte Socken
- Schrille Krawatten
- Dunkelblauer Anzug (trägt der Chef)
- Brauner Anzug
- Plastik-Uhren

4. Ärmel des Blazers oder Jacketts enden am Daumenansatz

5. Im Sitzen wird das Jackett geöffnet, im Stehen geschlossen

6. Lieber keinen Schmuck als zu viel

7. „Kleide dich für den Beruf, den du haben möchtest, nicht für den, den du schon hast."

& weil Aussehen nicht alles ist – so klappt der perfekte Auftritt:

Begrüßung:

der Rangniedere grüßt den Chef und der Ranghöchste entscheidet, ob zum Gruß die Hand gereicht wird; Vorstellen immer mit vollem Namen und Funktion

Dos Frauen

- Kostüm/ Hosenanzug
- Feinstrumpfhosen
- Dezentes Make-Up
- Geschlossene Schuhe
- Gepflegte Fingernägel
- Oberteil heller als Hose / Rock
- Dezenter Schmuck
- Pumps

Don'ts Frauen

- Transparente Blusen
- Miniröcke
- Zu tiefes Dekolleté
- Schweres Parfum
- Tops mit Spaghettiträgern
- High-Heels

Vorne auf der Stuhlkante sitzen:

Unwohlsein / aufspringen wollen; nicht in den Stuhl lümmeln sondern aufrecht sitzen

Verschränkte Arme:

Signalisieren Abwarten, Unsicherheit, Ablehnung

Mit den Händen durchs Haar fahren:

Nervosität

Gespreizte Beine:

Kampfbereitschaft

Positive Körpersignale:

Lächeln, Blickkontakt und gute Lautstärke beim Sprechen; entspannte Körperhaltung, offene Handflächen, fester Blick

Gesprächsabstand:

ca. eine Armlänge

Dem Gesprächspartner Hüfte und Schulter zuwenden:

„Ich lehne deine Botschaft ab"

Anzeige



REHAU®
Unlimited Polymer Solutions

WIE
kann Kunststoff auf Bäumen wachsen?

Nachwachsende Rohstoffe sind das Material von morgen. Wir entwickeln heute schon Lösungen aus pflanzlich basierten Faserverbundwerkstoffen, die für eine positive Ökobilanz und verbesserte Eigenschaften sorgen. Holz und Bambus spielen dabei eine zentrale Rolle. Nur eine von vielen tausend Ideen, mit denen wir die Welt weiterbringen.

www.rehau.de/karriere

We know HOW.

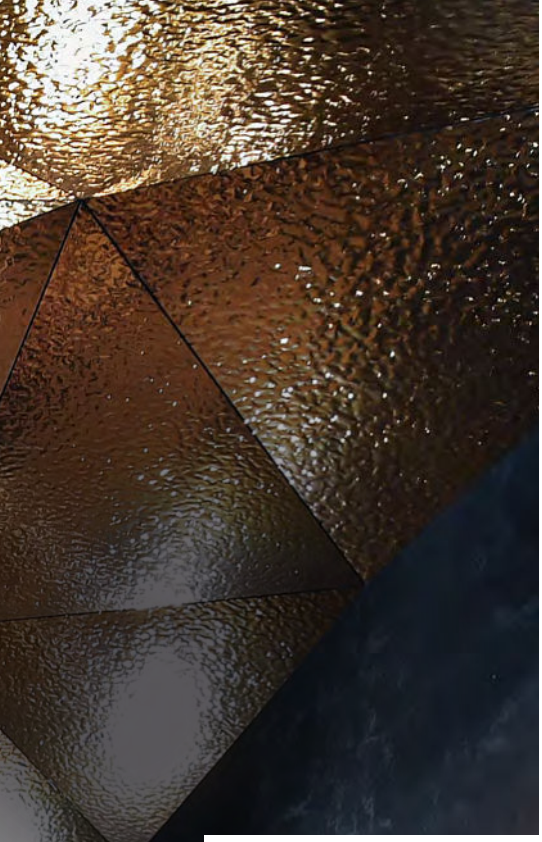
BE PART OF OUR TEAM.

Bad AlexANDERSbad

Text: Maria Brömel



Wer die üblichen Wege geht, erreicht das Übliche.
Bad Alexandersbad will mehr und geht deshalb andere Wege.
Das kleinste Heilbad Bayerns erfindet sich neu.



Im Alten Kurhaus vibriert der Boden. Das kommt von den dröhnenden Baggern, die draußen kubikmeterweise Erde bewegen. Genau genommen vibriert ganz Bad Alexandersbad. Die kleine Gemeinde im Fichtelgebirge baut sich um, reißt Altes ab, saniert Historisches, errichtet Neues; das Tempo ist hoch. Die alte Sparkasse: Weg. Das alte Bäderhaus: Weg. Das einst mondäne, später marode Kur- und Sporthotel: Weg. Die Schlossterrassen: Neu. Der Alexanderplatz: Neu. Krönung ist das Alexbad: Der 14-Millionen-Neubau ist ein hochmodernes Gesundheitszentrum in avantgardistischer Architektur. Das alles hat Bad Alexandersbad in nicht einmal neun Jahren erledigt. Woanders hätte es Jahrzehnte gedauert.



©Martin Geyer

Rechts sprudelt Heilwasser (aus dem Trinkbrunnen), links gute Ideen (aus Bürgermeister Peter Bereks Gehirn). Bad Alexandersbad ist ein Ort mit glorreicher Vergangenheit, mit großem Mut zur Veränderung in der Gegenwart und deshalb ein Ort mit Zukunft.

Im Zentrum des Wandels steht Peter Berek: Seit 2008 Bürgermeister, treibt er die Entwicklung an allen Enden voran. Der Mann hat Ideen und Mut, sie umzusetzen. „Als ich als Bub nach Alexandersbad kam, hab ich zum ersten Mal Türen gesehen, die sich automatisch geöffnet haben – das war für mich große, weite Welt." Da will Berek wieder hin, sein erklärtes Ziel: „Alexandersbad soll sexy werden." Das Mineral- und Moorheilbad, vom Markgrafen Alexander begünstigt, von Preußenkönigin Luise bis Goethe mit Besuchen beehrt, um 1800 Hotspot für Adel und Gutbetuchte, war schon immer klein, aber sehr oho.

Um Abrisse und Neubauten allein, um ein rein optisches Make-Over, geht es nicht. Berek überlegt, was die Bürger und die Gäste in seiner Gemeinde in zwanzig, dreißig Jahren brauchen werden, wie sie leben wollen, was wie funktionieren soll. „Wir suchen immer nachhaltige Lösungen." Das Biomasse-Heizkraftwerk ist eine davon. Geplant von Experten der TU München, erzeugt es aus Holzhackschnitzeln und Biogas, beides aus der Region, Wärme für öffentliche und private Abnehmer im Ort und so viel Strom, dass Bad Alexandersbad bilanziell energieautark ist. Ein Bioenergie-Heilbad, das grüne Energie aus regionalen Quellen nutzt und regionale Arbeitsplätze sichert – das ist Bereks Vorstellung von Win-Win, von Ideen, die nicht nur hier und jetzt gut sind, die die Weichen stellen für eine gute Zukunft. Dazu gehört auch die öffentliche Beleuchtung mit LED, die Bad Alexandersbad schon vor sieben Jahren als erste Gemeinde Bayerns flächendeckend eingeführt hat. Besseres Licht, weniger Stromverbrauch, regionale Partner (DELSANA, Hersteller von LED-Straßenbeleuchtung aus Schwarzenbach an der Saale) – ein perfektes Beispiel für das Alexandersbader Prinzip.



©Gemeinde Bad Alexandersbad, Florian Miedl





Heißt Schloss, war aber nie eines: Im Schloss Alexandersbad residierten nie gekrönte Häupter, es war von Anfang an Bade- und Gästehaus. Das Wasser, das hier entspringt, heilte 1734 den Sichersreuther Bauern Wolfgang Brodmerkel von schwerer Gicht. Ein Wunder, das sich herumsprach, Heilungssuchende anzog, den Markgrafen Alexander interessierte, Bauwerke und Infrastruktur nötig machte: So wurde aus einem Wunder Bad Alexandersbad.

Das Geheimnis von Bereks Erfolg ist ein offenes: Er führt seine Gemeinde wie ein Unternehmen. Dazu gehört es für ihn, nicht über Probleme zu grübeln, sondern Lösungen zu finden. „Ich glaube fest daran, dass wir nicht erst lange nach dem Bedarf fragen dürfen", sagt Berek, „was wir brauchen, sind sehr gute Angebote, die Nachfrage kommt dann von selbst". Beweis ist zum einen die Osteopathie, die Berek nach Bad Alexandersbad gebracht hat. Ihr Bundesverband (BVO) sitzt im Markgräflichen Schloss, betreibt hier seine Fortbildungs-Akademie und bringt Jahr für Jahr mehr Osteopathen aus ganz Deutschland ins Fichtelgebirge. Beweis ist zum anderen das Kinderhaus Königin Luise: Der Bad Alexandersbader Kindergarten war der erste in Bayern, der ein einzigartiges Konzept mit 24-Stunden-Betreuung für hiesige und Gastkinder anbot. Gestartet mit zweien und einigem Optimismus, zählt er inzwischen über 60 Kinder, Tendenz steigend.

Peter Berek ist die zentrale Figur in Bad Alexandersbad, aber kein Einzelkämpfer. Er legt Wert darauf, dass neue Ideen nicht von oben, sondern mit den Bürgern entwickelt und realisiert, vielleicht auch mal verworfen und neu gesucht werden. Und er ist hartnäckig, wenn es um Bad Alexandersbad geht. Regeln und Konventionen interessieren ihn so wenig wie ihn ein Disziplinarverfahren schreckt. „Was alle machen, sollen die anderen machen. Wir machen was anderes." Promi-Architekten bauen eigentlich nicht abseits der Metropolen? Für ein Förderprogramm ist der Ort mit seinen nicht einmal tausend Einwohnern eigentlich zu klein? Da kann es sein, dass Berek den Entscheidern so lange auf die Nerven geht, bis aus dem „eigentlich" ein „keinesfalls" wird. Fördertöpfe anzuzapfen und die richtigen Leute zusammenzubringen, beides sind Bereks Talente. „Unser Bürgermeister ist ein Fuchs", sagen die Baderner, nicht ohne Schlitzohrigkeit und nicht ohne Stolz.

Bereks Begeisterung steckt an. Joachim Scharf zum Beispiel. Der gelernte Schreiner hat in Bad Alexandersbad ein Abrisshaus in eine 4-Sterne-Pension verwandelt: Das Logierhaus. Scharf neigt dazu, sich in alte Häuser ein bisschen zu verlieben. Das über 120 Jahre alte Haus direkt am Ortseingang war am Ende, eine Bruchbude. „Wände und Decken kaputt, die Räume zugemüllt, keine Stromleitung, keine Wasserleitung mehr intakt. Wir haben drei Monate nur ausgeräumt, containerweise." Scharf entkernt das Haus mit eigenen Händen und steckt drei Jahre in die vollständige Sanierung. Trockenbau, Fenster und Türen setzen, Fliesen und Parkett legen, bis hin zu Außenanlagen und Lichtkonzept – er erledigt alles selbst. Wunderschöne Ferienwohnungen entstehen, dazu ein charmantes Café. Dafür opfert Scharf einiges. Sein großzügiges Einfamilienhaus am anderen Ende von Bad Alexandersbad verkauft er, seine Frau Christina gibt ihren langjährigen Beruf im Diakonie-Pflegedienst auf, und gemeinsam setzen sie alles auf eine neue Karte. Sie ziehen ins Logierhaus, und verhelfen dem alten Gemäuer zu neuem Glanz. „Diesen Charme, dieses Flair, diese Seele, das hat kein Neubau", findet Scharf.

Die alte Granittreppe strahlt er nicht mit Sand, sondern mit Trockeneis, um sie eben nicht neu, sondern original zu bewahren. Die Stuckrosette im Treppenhaus von 1894 verlegt er, um sie zu erhalten. Die Holztreppe streicht er wieder ochsenblutfarben. Die drei Ferienwohnungen und zwei Ferienzimmer stattet er nicht nur mit Boxspringbetten, modernen Bädern und Küchen aus, sondern auch mit edlem Eichenholz und Tapeten aus der Manufaktur Hohenberg. Die Maß-Sauna kommt ins Kellergewölbe. Die Gäste wohnen hier auf gehobenem 4-Sterne-Niveau und spüren, dass in jedem Detail höchste Sorgfalt und der Respekt vor der Historie des Hauses stecken. Sie kommen als Urlauber oder als Geschäftsreisende der hochfränkischen Unternehmen, und sie kommen gerne wieder. Das Haus, das in seiner Schönheit und Ausstattung einzigartig in der gesamten Region ist, aber auch der Esprit, mit dem es geführt wird, die familiäre Atmosphäre, vielleicht auch die Tatsache, dass man sich spätabends selbst ein Bier zapfen und aufschreiben darf, das macht das Logierhaus zu etwas Besonderem. Die Gipfel, die Panoramen, die Küche und die Kultur des Fichtelgebirges zu entdecken, macht von hier aus mehr Spaß.



Boxspringbett, Eichendielen, Manufakturtapete: Aus dem abbruchreifen Logierhaus in Bad Alexandersbad eine Vier-Sterne-Pension mit Café zu machen, ist am Anfang eine irrsinnige Idee, wird für Joachim Scharf zu einer mehrjährigen Herkulesaufgabe und bedeutet heute für ihn und seine Gäste einen absoluten Glücksfall.

Das Café im modernen Anbau ist das Reich von Christina Scharf. Sie backt alle Kuchen und Torten selbst, das Käsekuchenrezept stammt von der Urgroßmutter. Regionale Zutaten, hausgemachtes Gebäck – ihr eigenes Café so zu führen, war schon immer ihr Traum.

„Manche dachten, das Logierhaus ist eine verrückte Idee", sagt Joachim Scharf. Sicherheit aufgeben, neu anfangen – das war keine leichte Entscheidung. Aber wo bewegt sich schon etwas, wenn alle immer nur die einfache Lösung, den leichtesten Weg, das vorschriftsmäßige Leben wählen? „Wir hätten das nie gemacht, wenn sich in Bad Alexandersbad nicht insgesamt so viel getan hätte."

Es sind die öffentlichen Investitionen, die private nach sich ziehen und eine Spirale nach oben in Gang setzen. Blümchentapeten, abgewohnte Möbel, 70er-Jahre-Bäder – die Zeit für solche Ferienwohnungen ist abgelaufen. Weil Bad Alexandersbad noch mehr gute neue Unterkünfte braucht, brütet Joachim Scharf schon sein nächstes Projekt aus: Die alte Papierfabrik von 1720, direkt neben dem Logierhaus, sieht für manche marode aus. Für Joachim Scharf sieht sie nach vier Appartements, 15 Zimmern und einem Veranstaltungsraum für Hochzeiten und Geburtstage aus.

Nicht nur das Heilwasser, auch die Ideen sprudeln in Bad Alexandersbad. Ein Wohnmobilstellplatz ist das Nächste. Was dann? Ein neues Hotel mit abenteuerlicher Architektur? Eine Vergrößerung des Alexbads? ÖPNV mit fahrerlosen Elektrobussen? Verrückte Ideen interessieren Peter Berek. Bad Alexandersbad modernisiert sich nicht einfach nur, es überspringt gerade das Hier und Jetzt und beginnt schon einmal mit der Zukunft. Weil hier unkonventionelle Leute Unkonventionelles tun. Weil sie nicht erst lange auf ein Okay warten, sondern machen. Das Ortsschild sollte geändert werden: in Bad AlexANDERSbad. ■

Anzeige



KOMMEN SIE ZU DENNREE

WIR BIETEN PERSPEKTIVEN

Die dennree Gruppe ist das führende Handelshaus für Bio-Lebensmittel und Naturkosmetik im deutschsprachigen Raum mit über 5.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als Großhändler beliefern wir über 1.400 selbstständige Biomärkte bzw. Bio-Supermärkte in Deutschland, Österreich, Luxemburg und Südtirol / Italien. Zur Unternehmensgruppe gehören mittlerweile über 260 eigene Märkte unter dem Namen denn's Biomarkt. Durch unser stetiges Wachstum bieten wir unseren Mitarbeitern eine sichere Zukunft.

In unserer Unternehmenszentrale in Töpen bei Hof bieten wir:

Berufsausbildung

- Kaufmann/-Kauffrau im Gross- und Aussenhandel
- Fachinformatiker/in sowie Informatikkaufmann/-kauffrau
- Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik
- Betriebselektriker/in

- Duales Studium
- Werkstudententätigkeiten
- Abschlussarbeiten
- Praktika
- Traineeprogramme
- Direkteinstieg für Fach- und Führungskräfte

Sie können sich mit Lebensmitteln aus biologischem Anbau und Nachhaltigkeit identifizieren? Dann entwickeln Sie sich in unserem expandierenden Unternehmen weiter und arbeiten Sie mit uns zusammen an der Entwicklung und Zukunftssicherung der ökologischen Bewegung.

Ihr Interesse ist geweckt? Wir freuen uns auf Sie!

Bewerbungen senden Sie bitte an:

dennree GmbH
Personalabteilung
Hofer Str. 11, 95183 Töpen

E-Mail bewerbung@dennree.de
oder initiativ auf unserer Karriereseite
www.dennree.de/karriere

Anzeige

AS-BAU HOF GMBH

Außergewöhnliches Schaffen – mit uns!



AS-Bau Hof – seit 2002 ein starker regionaler Partner im Industrie- und Gewerbebau, Tief-, Straßen-, Rohrleitungs- und Ingenieurbau.

Über 130 feste, überwiegend langjährige Mitarbeiter, der Einsatz modernster Technologien, innovative Bauprozesse und professionelles Projektmanagement garantieren ein effektives und wirtschaftliches Bauen. Mit einer überschaubaren Größe und der damit einhergehenden Flexibilität bietet die Firma AS-Bau Ihren Kunden technisch anspruchsvolle Lösungen und setzt diese termingerecht und in höchster Qualität um.

„Wir verstehen uns als echter Familienbetrieb. Nicht im Sinne des Besitztums, sondern als gelebte Vorstellung eines modernen Dienstleisters, der nur durch die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter den heutigen Anforderungen des Marktes gerecht werden kann“, stellt Geschäftsführer Thomas Dick fest. Das Credo „Außergewöhnliches Schaffen – mit uns“ ist kein Slogan, sondern eine wesentliche Säule im Selbstverständnis von AS-Bau.

Als familiengeführtes Unternehmen in der zweiten Generation legt AS-Bau schon immer sehr großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. „Als Bauspezialist von heute ist man ein gefragter Allrounder. Mit einer Ausbildung im Bau verfügt man nicht nur über handwerkliches Geschick, sondern auch über umfassendes technisches Know-how. Und vor allem blickt man als junger Mensch einer sicheren Zukunft entgegen“, erklärt Thomas Dick.

AS-Bau sucht junge Menschen mit Teamgeist, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität, die begeisterungsfähig, motiviert und offen sind und ein Fundament für Ihre zukünftige Karriere legen wollen.

AS-Bau bietet einen zukunftssicheren Arbeitsplatz. **Denn gebaut wird immer – auch in Zukunft.**

Wir bieten:

- **Ausbildungsplätze** zum **Straßenbauer, Baugeräteführer** und **Beton- und Stahlbetonbauer**
- **Duales Studium** zum **Bauingenieur**
- **Werkstudenten-** und **Praktikumstätigkeiten** im Bereich **Bauingenieurwesen**
- **Praktika** in allen schulischen Bereichen
- **“Schnupperpraktikum“**

Aussagekräftige schriftliche Bewerbungen an:
AS-Bau Hof GmbH • Susanne Dick • Stelzenhofstr. 28 • 95032 Hof
bewerbung@as-hof.de • www.as-bau-hof.de

WIR stehen dahinter



Sabrina Kaestner
Projektleitung,
Konzept & Redaktion



Carolin Gley
Anzeigen



Lena Bösel
Redaktion



Katharina Hornfeck
Redaktion



Götz Gemeinhardt
Redaktion & Fotos



Lisa Dörsch
Online Redaktion



Jörg Raithel
Redaktion



Johannes Kottjé
Redaktion & Fotos

Florian Wachter
Fotos





Sara Schäfer
Illustrationen & Layout

Markus Schröder
Konzept





Michael Ertel
Redaktion



Maria Brömel
Redaktion, Fotos & Lektorat



Martin Geyer
Fotos

Kathrin Kunterding
Redaktion



Herausgeber:

Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.
Bahnhofstraße 55
95028 Hof

Vorsitzender: Dr. Hans-Peter Friedrich
Geschäftsführerin: Sabrina Kaestner

Tel.: 09281 - 7798 610
info@hochfranken.org
www.hochfranken.org
www.facebook.com/Hochfranken
www.instagram.com/wirtschaftsregionhochfranken



Redaktion:
Lena Bösel
Maria Brömel
Michael Ertel
Götz Gemeinhardt
Katharina Hornfeck
Sabrina Kaestner
Johannes Kottjé
Kathrin Kunterding
Jörg Raithel

Grafische Konzeption, Layout und Illustrationen:
SCHROEDER Werbeagentur GmbH
www.schroeder-oe.de

Titelillustration:
Sara Schäfer
SCHROEDER Werbeagentur GmbH

Druck:
Pauli Offsetdruck e.K.
www.pauli-offsetdruck.de

Das Magazin „KARRIEREZIEL“ der Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. erscheint einmal jährlich.

Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

15.000 Stück
7. Auflage / 2018

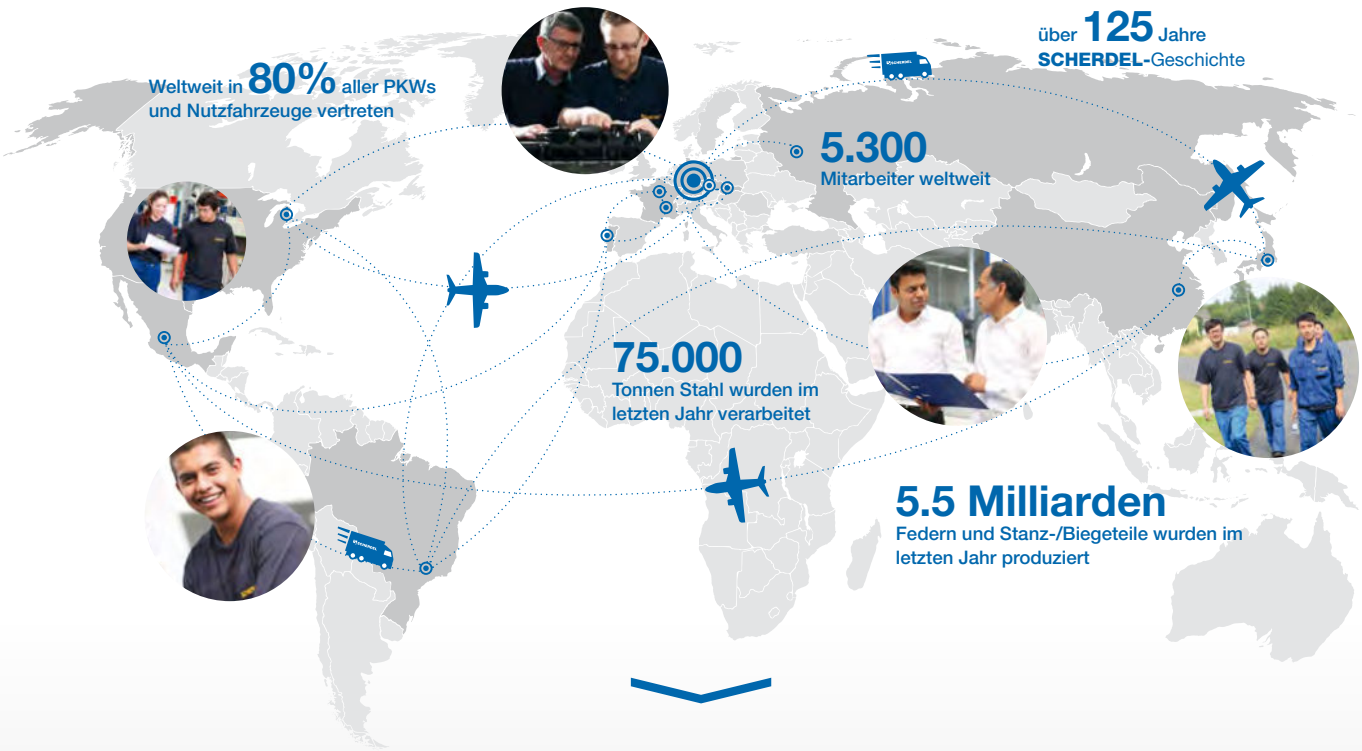
Bildquellen: Die Bilder in "Patente Hochfranken" stammen, sofern nicht separat angegeben, von den jeweils vorgestellten Unternehmen.

Der Verein Wirtschaftsregion Hochfranken e.V. wird gefördert von:

Landkreis Wunsiedel i.F. | Landkreis Hof | Stadt Hof | Sparkasse Hochfranken

HOCHSCHUL PRAKTIKUM FAIR company 2017 karriere.de

SCHERDEL



TECHNIK*BEGEISTERT.*

WAS UNS PRÄGT

Seit über 125 Jahren stehen wir für bewegenden Erfolg. Einmal quer über den Atlantik? Für uns nichts Neues. Wir waren z.B. dabei, als die Welt mit Daimler, Diesel & Co. große Sprünge machte.
Die Bewegung und mit ihr die Entwicklung rund um den Motor sind in unserem Unternehmen der tägliche Antrieb.

WIE WIR SIND

Als verlässlicher Partner entwickeln und realisieren wir Innovationen. **Wir profitieren von dem Wissen und den Synergien innerhalb unseres starken, globalen Verbunds.** Neugierig, wertschätzend und mit viel Engagement sind unsere Mitarbeiter maßgeblich für den gemeinsamen Erfolg verantwortlich.

WOHIN WIR GEHEN

Ob alternative Werkstoffe, die Elektrifizierung der Antriebe oder zukunftsorientierte Systemtechnologien. **Wir bewegen uns gekonnt in spannenden Zukunftsfeldern.**
Seite an Seite mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Für eine umweltverträgliche Fortbewegung mit Effizienz und der **Begeisterung zur Technik.**

METALLUMFORMUNG
MONTAGE- UND FÜGETECHNIK
OBERFLÄCHENTECHNIK
WERKZEUGBAU
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

SCHERDEL GmbH | Scherdelstraße 2 | 95615 Marktredwitz
www.scherdel.com

Anzeige

F&P Creating Communities



400 Millionen
Seitenaufrufe im Monat

2,9+ Millionen
glückliche Mitglieder

65% davon
sind täglich online

Unsere Arbeitsbereiche

- Software Development
- Mobile App Development
- Screen- und Grafikdesign
- Produktmanagement
- Online & Content Marketing
- Community Management
- Community Support
- Community Strategie

Wir suchen

- Studenten
- Absolventen
- Berufserfahrene

F&P GmbH • Feldstr. 53 • 95152 Selbitz
seit 1990 • 100+ Mitarbeiter • Standorte: Selbitz, Leipzig

www.fp.de
www.fb.me/fupgmbh